

**BACHEM
GESCHÄFTS-
BERICHT
2014**

SHAPING
THE FUTURE
TOGETHER

SHAPING
THE FUTURE
TOGETHER

BACHEM

Bachem ist ein börsenkotiertes, auf die Peptid-Chemie fokussiertes Technologie-Unternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem ist spezialisiert auf die Entwicklung innovativer, effizienter Herstellungsverfahren und die zuverlässige Produktion Peptid-basierter pharmazeutischer Wirkstoffe. Ein umfangreicher Katalog von Biochemikalien für Forschungszwecke und exklusive Kundensynthesen ergänzen das Angebot. Mit Hauptsitz in der Schweiz sowie Niederlassungen in Europa und den USA ist das Unternehmen weltweit tätig und verfügt über die industrieweit grösste Erfahrung und Fachkompetenz. In der Zusammenarbeit mit ihren Kunden legt Bachem grössten Wert auf Qualität, Innovation und Partnerschaft. **Bachem. Pioneering Partner for Peptides**

PIONEERING PARTNER FOR PEPTIDES

BACHEM IST SEIT ÜBER 40 JAHREN BAHNBRECHEND AUF DEM GEBIET DER PEPTIDE TÄTIG. DIE KUNDENBEZIEHUNGEN SIND DAUERHAFT UND VON VERTRAUEN GEPRÄGT. BACHEM GEHT AUF DIE SPEZIFISCHEN BEDÜRFNISSE EIN UND IST FÜR DIE KUNDEN EIN KOMPETENTER SOWIE ZUVERLÄSSIGER PARTNER.

WEGWEISENDE PIONIERLEISTUNGEN

DIE SIEBZIGER JAHRE

Bachem war die erste Firma, welche Aminosäurederivate für die Peptidsynthese hergestellt und in Europa vertrieben hat. Ursprünglich wurden diese für die Flüssigphasenpeptidsynthese verwendet. Darauf folgten Aminosäurederivate für die Festphasenpeptidsynthese. Da kleine bioaktive Peptide sowie Enzymsubstrate und -inhibitoren sehr gefragt waren, konzentrierte sich Bachem auch auf deren Herstellung. Einige der von Bachem produzierten Substanzen entpuppten sich als aktive Wirkstoffe für Medikamente.

In den späten siebziger Jahren wurde Bachem von pharmazeutischen Firmen beauftragt, Active Pharmaceutical Ingredients (APIs) herzustellen. Bachem wurde somit zur ersten Contract Manufacturing Organization auf dem Peptidgebiet.

DIE ACHTZIGER JAHRE

Bachem erkannte schnell die Wichtigkeit der Fmoc-Festphasenpeptidsynthese, welche in den späten siebziger Jahren entwickelt worden war. 1980 war die Firma der grösste Anbieter von Fmoc-Aminosäurederivaten und Harzen für die Fmoc-Festphasenpeptidsynthese.

Die Fmoc-Technologie gewann bald an Beliebtheit gegenüber der konkurrierenden tBoc-Technologie, da sie eine sicherere und umweltfreundlichere Peptidherstellung ermöglichte. Bachem hat als erstes Unternehmen diese Technologie eingesetzt, um das Active-Pharmaceutical-Ingredients-Geschäft auszuweiten.

Im Bemühen, die Festphasenpeptidsynthese zu automatisieren und grössere Quantitäten herzustellen, hat Bachem Geräte für die semiautomatische Peptidsynthese entwickelt. Die Synthesegeräte und dazugehörenden Computerprogramme stehen auch heute noch für die hocheffiziente Festphasensynthese von mehreren 100 kg API im Einsatz.

DIE NEUNZIGER JAHRE

Bachem produzierte neuartige Forschungsreagenzien von höchster Qualität, welche enorm zur Entwicklung von Medikamenten und zum Verständnis der entsprechenden Krankheitsbilder beigetragen haben. Forschungsschwerpunkte waren HIV/Aids sowie die Alzheimer-Krankheit, welche in den neunziger Jahren als Hauptherausforderung im Gesundheitswesen erkannt wurden.

Als Lieferant von APIs setzte die Firma den Standard für die Zusammenarbeit mit Kunden in allen Phasen der Medikamentenentwicklung. Projektmanagement, analytische und regulatorische Fragestellungen wurden immer wichtiger.

Als anerkannter Marktführer im Peptidbereich stand Bachem oft im Kontakt mit Aufsichtsbehörden und Kunden, um Standards zur Gewährleistung der Sicherheit der aktiven Substanzen zu definieren.

DIE DEKADE AB 2000

Bachem blieb dank stetigen, schrittweisen Verbesserungen klar an der Spitze des Peptidgeschäfts. Wichtige Kundenanforderungen wie die pünktliche Lieferung von grossen Mengen Peptid-APIs und das Erfüllen der strengen regulatorischen Richtlinien wurden stets strikt eingehalten. Auch die Anforderungen an den Reinheitsgrad nahmen stark zu. Der Schwerpunkt von F&E lag bei der Entwicklung von effizienten Verfahren, um Verunreinigungen zu charakterisieren und zu verhindern.

Parallel stieg die Nachfrage für längere und komplexere Strukturen an.

DIE DEKADE AB 2010

Bachem erweiterte den Rahmen der Möglichkeiten auf dem Peptidgebiet mit ihrem japanischen Partner GlyTech. Zusammen entwickelten die beiden Firmen ein Verfahren zur industriellen Herstellung eines sehr langen, spezifisch glykosylierten Proteins: Interferon β -1a, bestehend aus 166 Aminosäuren.

Bachem und GlyTech sind überzeugt, dass viele spezifisch glykosylierte Proteine und Peptide mit interessanten Eigenschaften gefunden und anschliessend kostengünstig industriell hergestellt werden können. Bachem erhofft sich dadurch die Erschliessung eines neuen Geschäftsfelds.

AKTIONÄRSBRIEF

2014 führte Bachem die im Jahr 2012 eingeleitete Fokussierung auf das Kerngeschäft der Peptide konsequent weiter. Im Rahmen dieser ...

Seiten 4–5

Aktionärsbrief
Seiten 4–5

Konzernleitung
Seiten 6–7

2014 in Kürze
Seiten 8–9

Milestones
Seiten 10–11

«Partnerschaften» Interview
Seiten 12–13

Die Welt der Peptide
Seiten 14–15

Bachem weltweit
Seiten 16–17

Märkte & Kunden
Seiten 18–20

Produkte & Dienstleistungen
Seiten 21–23

Das 360°-Geschäftsmodell der Bachem
Seiten 24–25

Fokus
Seiten 26–37

«Regulatory Affairs Services» Interview
Seiten 38–39

Nachhaltigkeit
Seiten 40–44

Corporate Governance
Seiten 45–52

Vergütungsbericht
Seiten 53–59

Finanzieller Lagebericht
Seiten 64–67

Konzernrechnung
Seiten 68–97

Jahresrechnung der Bachem Holding AG
Seiten 98–104

Aktionärsinformationen
Seite 105

Finanzieller Kalender
Seite 106

2014 IN KÜRZE

Erwartungen für 2014 vollumfänglich erfüllt. Wachstumstrend setzt sich ungehindert fort. Grosse Nachfrage bei Generika...

Seiten 8–9

NACHHALTIGKEIT

Gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Rückgrat eines erfolgreichen Unternehmens...

Seiten 40–44

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das nachhaltige Unternehmensinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter ...

Seiten 45–52

FINANZBERICHT

2014 war für Bachem erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr. Der Wachstumstrend setzte sich fort...

Seiten 61–106



Dr. Kuno Sommer, Dr. Thomas Früh

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

2014 führte Bachem die im Jahr 2012 eingeleitete Fokussierung auf das Kerngeschäft der Peptide konsequent weiter. Im Rahmen dieser strategischen Ausrichtung wurde Anfang Jahr die Immunologie-Produktlinie der Peninsula Laboratories mit Sitz in San Carlos, USA verkauft. Es bleibt der Anspruch von Bachem, basierend auf unserer einzigartigen Expertise und der grossen Innovationskraft der beste Partner für eine erfolgreiche Umsetzung von Peptidprojekten jeglicher Art zu sein. Dank Fortschritten in der Formulierungsentwicklung und Effizienzsteigerungen in der Herstellung von Peptiden erfreut sich der Peptidmarkt zunehmender Attraktivität. Neben dem organischen Wachstum werden wir weiterhin Möglichkeiten prüfen, durch gezielte Allianzen oder Übernahmen unsere führende Position im Kerngeschäft zu stärken.

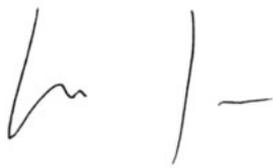
Bachem erreichte im Geschäftsjahr 2014 die angestrebten Wachstumsziele bei Umsatz und Gewinn in einem anhaltend anspruchsvollen Markt- und Konkurrenzumfeld. Die bereits im Vorjahr im amerikanischen Markt beobachtete Dynamik hat nun auch Europa erreicht, was das Umsatzwachstum von 7.8% unterstützte. Erfreulich war einmal mehr die Umsatzentwicklung bei den Wirkstoffen. Der für die zukünftige Entwicklung entscheidende Geschäftsbereich der patentierten Substanzen (NCEs) ist mit rund 16% gewachsen und die etablierten generischen Wirkstoffe legten um ca. 8% zu. Der Verkauf der Immunologie-Produktlinie resultierte

gesamthaft in einem leichten Rückgang im Bereich der Forschungskemikalien. Das Kataloggeschäft und die Kundensynthesen mit Peptiden erreichten das Vorjahresniveau.

Wie erwartet gelang es Bachem, 2014 den Gewinn erneut deutlich zu steigern. Das operative Ergebnis stieg gegenüber Vorjahr um 21.8% auf 35.8 Mio. CHF. In diesem Betrag enthalten ist auch der Verkaufsgewinn von 2.0 Mio. CHF aus der Veräusserung der Immunologie-Produktlinie. Die EBIT Marge stieg insgesamt von 17.3% auf 19.5%.

Mit klaren Bekenntnissen zu Qualität und Zuverlässigkeit gegenüber unseren Kunden arbeiten wir gezielt darauf hin, unsere führende Marktposition bei den Peptiden weiter auszubauen. Trotz turbulentem Wirtschaftsumfeld sind wir zuversichtlich, den Umsatz in lokalen Währungen weiterhin im Rahmen unserer langfristigen Prognosen von 6–10% pro Jahr steigern zu können.

Aufgrund der erzielten Resultate, der weiterhin guten Aussichten und der finanziellen Stabilität unseres Unternehmens schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vor, die Dividende von 1.75 CHF auf 2.00 CHF zu erhöhen. Die Auszahlung erfolgt teilweise (1.16 CHF) aus den Reserven aus Kapitalanlagen.



Dr. Kuno Sommer
Präsident des
Verwaltungsrates



Dr. Thomas Früh
CEO und Vorsitzender
der Konzernleitung

KONZERNLEITUNG

Dr. Thomas Früh, CEO



Stephan Schindler, CFO



Dr. José de Chastonay, CMO



Dr. Daniel Erne, CTO

Dr. Thomas Früh
CEO

Wir sind bestrebt, ein konstruktives Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen unserer Kunden, Mitarbeitenden und Aktionären aufrechtzuhalten. Dank gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitenden können wir unseren Kunden und Partnern massgeschneiderte Problemlösungen offerieren. Eine effiziente und profitable Auftragsabwicklung wiederum garantiert allen Anspruchsgruppen eine bestmögliche Wahrung ihrer Interessen und ist Basis für ein nachhaltiges Wachstum.

Dr. José de Chastonay
CMO

Es ist eine Ehre, die Entwicklung neuer Therapien für bis anhin unheilbare Krankheiten gemeinsam mit Kollegen und Kunden voranzutreiben. So hat Bachem für die Firma MChE F4-Pharma die Substanz FX06 hergestellt und rasch zur Verfügung gestellt. Der Wirkstoff wurde zur Behandlung eines Ebola-Patienten eingesetzt, der geheilt werden konnte. Dass Peptide auch im Kampf gegen Ebola eingesetzt werden, untermauert die hohe Aktualität der Peptidforschung auf eindrucksvolle Art und Weise.

Stephan Schindler
CFO

Zusammen erfolgreich sein bedeutet in der Regel, ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Dies trifft nicht nur für einzelne Projekte zu, sondern gilt auch für ganze Organisationen. Bachem versteht sich als weltweit einzigartiges Team von Experten, das interdisziplinär agiert und mit dem Kunden zusammen nachhaltige Lösungen erarbeitet. Dafür braucht es flexible und gleichzeitig zuverlässige interne Strukturen. Unter dem Motto «Providing High Performance» verstärkt Bachem deshalb laufend ihre Professionalität und Leistungsfähigkeit in den Bereichen Finanzen, Informatik und Human Resources. Gemeinsam gestalten und unterstützen wir eine erfolgreiche Zukunft.

Dr. Daniel Erne
CTO

Zusammen die Zukunft gestalten heisst gruppenweit die Führerschaft auf dem Gebiet der Herstellung von Peptiden für Forschung und Industrie weiter auszubauen. Eine starke Integration aller Gruppengesellschaften ist Voraussetzung dafür, bei Lieferanten, Kunden und bei Zulassungsbehörden als verlässlicher Partner wahrgenommen zu werden. Bachem erreicht dieses Ziel mit Strukturen und Prozessen, die es erlauben, flexibel auf äussere Einflüsse und Wünsche zu reagieren, sowie mit einem intensiven Austausch von spezifischem Know-how unter den einzelnen Gruppengesellschaften. Bachem setzt Industriestandards, auch in Zukunft.

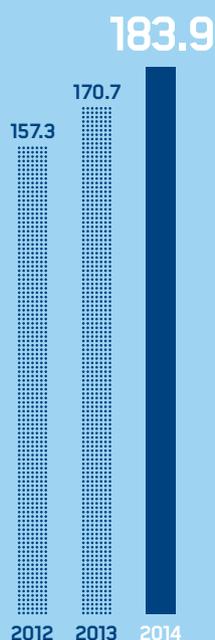
2014 IN KÜRZE

	2014	2013	VERÄNDERUNGEN IN %	
			CHF	LW
UMSATZ (IN MIO. CHF)	183.9	170.7	+7.8	+7.9
EBITDA (IN MIO. CHF)	55.1	47.4	+16.3	+17.2
EBITDA IN % DES UMSATZES	29.9	27.8		
EBIT (IN MIO. CHF)	35.9	29.5	+21.8	+23.2
EBIT IN % DES UMSATZES	19.5	17.3		
REINGEWINN (IN MIO. CHF)	29.1	23.6	+23.1	
REINGEWINN IN % DES UMSATZES	15.8	13.8		
GEWINN PRO AKTIE (EPS - IN CHF)	2.15	1.75	+22.9	
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (IN MIO. CHF)	47.2	49.2	-4.1	
EIGENKAPITALRENDITE (IN %)	8.5	7.0		
PERSONALBESTAND (UMGERECHNET AUF VOLLZEITSTELLEN)	711	649		
UMSATZ PRO MITARBEITENDEN ¹ (IN CHF)	283 000	277 000		

¹ Basis: Mittlere Anzahl Vollzeitstellen ohne Lehrlinge

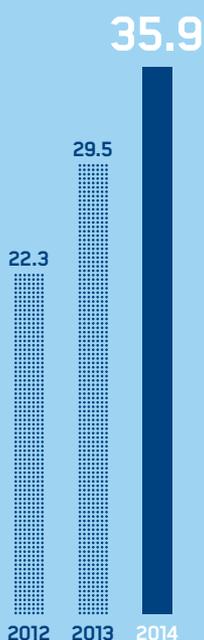
UMSATZ

(in Mio. CHF)



EBIT

(in Mio. CHF)



REINGEWINN

(in Mio. CHF)



Erwartungen für 2014 vollumfänglich erfüllt. Wachstumstrend setzt sich ungehindert fort. Grosse Nachfrage bei Generika. Auslastung weiter verbessert. Investitions- und Personalbedarf ziehen an. Bruttogewinn, operatives Resultat und Reingewinn wiederum deutlich gesteigert. Erneute Erhöhung der Dividende vorgeschlagen.

UNGEHINDERTER WACHSTUMSTREND

Nachdem bereits im ersten Halbjahr die erzielten Umsätze das Vorjahresniveau deutlich übertroffen hatten, verlief auch die zweite Jahreshälfte sehr erfreulich. Insbesondere die Generika-Umsätze übertrafen dabei die eigenen Erwartungen. Insgesamt legte die Bachem-Gruppe mit einem Umsatzplus von 7.9% in lokalen Währungen nochmals deutlich zu und unterstrich damit ihre aktuell ausgezeichnete Verfassung und internationale Wettbewerbsfähigkeit.

HÖHERE AUSLASTUNG

Im Berichtsjahr produzierte Bachem erneut mehr Wirkstoffmengen, was zu einer stärkeren Auslastung der bereits verfügbaren Anlagen und einem Anstieg der Investitionen in Kapazitätserweiterungen sowie Neuanstellungen führte. Trotz dem damit zusammenhängenden Anstieg der Personalkosten gelang es dem Unter-

nehmen, den Bruttogewinn um 6.0% zu steigern. Dazu beigetragen haben vor allem Kosteneinsparungen im Einkauf, Prozessverbesserungen und die höhere Auslastung der Anlagen.

OPERATIVES RESULTAT ERNEUT GESTEIGERT

Mit einem EBIT von 35.9 Mio. CHF schloss die Jahresrechnung rund 22% oder 6.4 Mio. CHF über dem Vorjahr ab. Die ausgewiesene EBIT-Marge betrug 19.5% (respektive 18.4% ohne den Einmal-Effekt aus der Veräusserung der Immunologie-Produktlinie).

ERNEUTER GEWINNSPRUNG

Die Währungsentwicklungen hatten im Berichtsjahr in der Summe einen leicht negativen EBIT-Einfluss von 0.4 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr erzielte Bachem dennoch erneut eine markante Gewinnsteigerung. Der Reingewinn des Vorjahres wurde um 23.1% übertroffen und betrug 29.1 Mio. CHF.

SOLIDE BILANZ

Mit einer Eigenkapitalquote von 80.3% ist Bachem äusserst solide finanziert. Die Bankdarlehen sind zu günstigen Bedingungen und ohne einschränkende Covenants aufgenommen worden.

FOKUS AUF PEPTIDE

Per 1. Januar 2014 veräusserte Bachem die nicht dem Kerngeschäft zugehörige Immunologie-Produktlinie. Das in den USA angesiedelte Geschäft wurde für 4.3 Mio. USD verkauft. Dies führte im operativen Gewinn 2014 zu einem positiven Einmal-Effekt von rund 2 Mio. CHF.

KAPAZITÄTS-ERWEITERUNGEN

Die hohe Nachfrage nach Peptidwirkstoffen und die erneut gestiegene Auslastung der bestehenden Anlagen rechtfertigten den weiteren Ausbau von Produktionskapazitäten. Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr insgesamt rund 16 Mio. CHF bei Abschreibungen von rund 19 Mio. CHF.

DIVIDENDE 2.00 CHF

Der Gewinn pro Aktie legte wieder deutlich zu. Der Verwaltungsrat beabsichtigt deshalb, in Fortführung seiner attraktiven Dividendenpolitik, eine Erhöhung der Dividende auf 2.00 CHF, teilweise steuerbegünstigt aus den Reserven aus Kapitaleinlagen ausgeschüttet, zu beantragen.



Auch 2014 setzte sich der klare Wachstumstrend fort. Mit einem Plus von 7.8% wurde die erwartete Umsatzsteigerung vollauf erreicht. Das operative Resultat und der Reingewinn stiegen überproportional an. Mit einer konsequenten Fokussierung auf Peptide ist es der Anspruch von Bachem, für ihre Kunden der beste Partner für entsprechende Projekte zu sein.

PARTNER OF CHOICE

Bachem behauptete sich erfolgreich in einem anhaltend anspruchsvollen Marktumfeld. Als Marktführerin mit über 40 Jahren Erfahrung in der Peptidsynthese und einer konsequent auf Qualität ausgerichteten Organisation ist Bachem für ihre Kunden ein zuverlässiger und leistungsfähiger Partner.

ERFOLGREICHES KERNGESCHÄFT

Der für die zukünftige Entwicklung entscheidende Geschäftsbereich der patentierten Substanzen (NCEs) schloss an das dynamische Wachstum im Vorjahr an und dehnte die Umsätze um 16% aus. Auch die etablierten generischen Wirkstoffe legten um 8% zu.

ERNEUT GESTEIGERTE PROFITABILITÄT

Bachem steigerte die produzierten Wirkstoffmengen erneut. Dies führte zu einer erhöhten Auslastung der Fertigungsanlagen. Trotz höherem Personalbestand und Organisationsanpassungen stiegen die Kosten der verkauften Produkte nur leicht an. Dazu beigetragen haben positive Skaleneffekte, nachhaltige Kosteneinsparungen im Einkauf sowie Prozessverbesserungen.

AUSGEBAUTE PROJEKTPipeline

Das Projektportfolio konnte Bachem auf hohem Niveau halten. Per Jahresende begleiteten die Gruppengesellschaften in Europa und Nordamerika insgesamt 199 Entwicklungsprojekte (Vorjahr 174). Bemerkenswert ist dabei die hohe Anzahl von Projekten in den klinischen Phasen II und III, welche dereinst wichtige Beiträge zum Gruppenumsatz leisten könnten.

NEUER WEBSHOP

Der neue Bachem Webshop ermöglicht den Kunden an 365 Tagen während 24 Stunden die gezielte Suche nach insgesamt 6400 Katalogprodukten (Aminosäuren, Biochemikalien und Peptiden). Eine Besonderheit des Shops stellen die zu jedem Katalogprodukt zur Verfügung stehenden detaillierten wissenschaftlichen Informationen und Literaturnachweise dar.

QUALITY MATTERS

Gezielte Investitionen im Bereich Compliance und Ersatzbeschaffungen sicherten die jederzeitige Einhaltung der hohen Bachem Qualitätsstandards. Als entscheidende Erfolgsfaktoren bekennt sich Bachem zu Qualität und Zuverlässigkeit gegenüber ihren Kunden.

PROVIDING HIGH PERFORMANCE

Bachem versteht sich als weltweit einzigartiges Team von Experten, das interdisziplinär agiert und mit dem Kunden zusammen nachhaltige Lösungen erarbeitet. Unter dem Motto «Providing High Performance» verstärkt Bachem laufend ihre Professionalität und Leistungsfähigkeit in den Bereichen Finanzen, Informatik und Human Resources.

PIONEERING PEPTIDES

Das Frühjahr-Symposium in Basel widmete sich den makrozyklischen Peptiden. Mit einem vielbeachteten Programm, einschliesslich Vorträgen und Diskussionen im Expertenkreis aus Wissenschaft und Industrie, unterstrich Bachem ihre Pionierrolle im Bereich der Herstellung besonders komplexer Moleküle.

PRÄSENZ

Ausgehend von den Werken in der Schweiz, Europa und den USA lieferte Bachem Produkte und Dienstleistungen in 64 Länder. Die Präsenz des Unternehmens auf dem asiatischen Markt soll in den nächsten Jahren verstärkt ausgebaut werden.



Unter dem Motto «Shaping the Future Together» arbeitet Bachem gezielt auf den Ausbau ihrer führenden Marktposition hin. Neben organischem Wachstum setzt die Unternehmensführung auch auf gezielte Allianzen. Entscheidend für den Erfolg von Bachem ist die enge Zusammenarbeit mit den Kunden. Sie baut auf Qualität, Innovation und Partnerschaft.

UNBESTRITTENE MARKTFÜHRUNG

Bachem wird vom Markt weltweit als Leader im Peptidgeschäft anerkannt. Diese Wahrnehmung baut auf überlegener Qualität, Zuverlässigkeit, Know-how und Erfahrung auf. Dank ihrer Expertise wird Bachem auch in Zukunft in der Lage sein, ihren Kunden und Partnern wegweisende und nachhaltige Lösungen anzubieten.

WACHSTUMSPOTENZIAL

Der Peptidmarkt bleibt ein Wachstumsmarkt. Neue Wirkstoffe, beispielsweise zur Behandlung von Ebola, und verbesserte Darreichungsformen, entwickelt auf der Basis von Peptiden, lassen hoffen, dass viele Krankheiten in nächster Zeit besser und effizienter behandelt werden können.

ZUNEHMENDE KOMPLEXITÄT

Projekte und regulatorische Anforderungen an die Hersteller von Arzneimitteln werden kontinuierlich komplexer. Bachem geht deshalb davon aus, dass die Nachfrage im Bereich der Registrierung und des Servicegeschäfts ansteigen wird. Bachem erwartet zudem, dass insbesondere kleinere Wettbewerber mit der rasanten Entwicklung nicht werden Schritt halten können.

KOMPETENZ UND ERFAHRUNG

Mit den in den letzten Jahren erzielten Fortschritten in der chemischen Peptidsynthese ist Bachem heute in der Lage, effiziente Herstellprozesse für komplexe zyklische Peptide zu entwickeln. Mit deren Bereitstellung leistet Bachem einen entscheidenden Beitrag zur weiteren klinischen Erforschung und Anwendung dieser vielversprechenden Arzneimittelklasse. Als Beispiel entwickelten Bachem und ihr japanischer Partner GlyTech ein Verfahren zur industriellen Herstellung eines sehr langen, spezifisch glykosylierten Proteins.

SHAPING THE FUTURE TOGETHER

Bachem unterstützt ihre Kunden im Bestreben, bahnbrechende Entdeckungen zu machen, welche die Wissenschaft und im Besonderen die Medizin weiterbringen. Die Aufteilung der Entwicklungstätigkeiten und der Austausch von Ergebnissen senken die Kosten und verkürzen die Time-to-Market-Frist.

EFFIZIENTE STRUKTUREN

Für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens sind eine offene und direkte Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen und die klare Regelung von Verantwortlichkeiten zentral. Nur so können die Erwartungen und Bedürfnisse der Kunden vollumfänglich verstanden und umgesetzt werden.

«PARTNERSCHAFTEN»
INTERVIEW MIT DR. THOMAS FRÜH, CEO



Bachem versteht sich als «Pioneering Partner». Was bedeutet dieses Versprechen konkret für die Kunden?

Thomas Früh: Wir unterstützen unsere Kunden im Bestreben, bahnbrechende Entdeckungen zu machen, welche die Wissenschaft und im Besonderen die Medizin weiterbringen. Partnerschaften mit erfolgreichen, in ihren Fachgebieten führenden Firmen eröffnen die einzigartige Chance, wegweisende Produkte zu entwickeln. Wir liefern unseren Kunden Produkte und massgeschneiderte Lösungen für ihre Probleme. Dabei legen wir grossen Wert auf eine optimale Realisierbarkeit der Projekte.

Was zeichnet gute Partnerschaften aus Ihrer Sicht grundsätzlich aus?

TF: Eine echte Partnerschaft zielt auf eine längerfristige Zusammenarbeit hin und basiert über die notwendige wirtschaftliche und technische Geschäftsgrundlage auf gegenseitigem Vertrauen und einem offenen Informationsaustausch. Eine Partnerschaft ist dann sinnvoll und längerfristig stabil, wenn beide Parteien einen Vorteil daraus ziehen. So senken zum Beispiel bei NCE-Projekten (New Chemical Entities) die Aufteilung der Entwicklungstätigkeiten und der Austausch von Ergebnissen die Kosten und verkürzen die Time-to-Market-Frist.

Weshalb gelten langfristige Kooperationen als Garant für überdurchschnittliche Leistungen oder Ergebnisse?

TF: Die Entwicklung und Vermarktung von neuen Arzneimitteln ist ein sehr langfristiger Prozess. Entsprechend

«Eine echte Partnerschaft zielt auf eine längerfristige Zusammenarbeit hin und basiert über die notwendige wirtschaftliche und technische Geschäftsgrundlage auf gegenseitigem Vertrauen und einem offenen Informationsaustausch.»

sind langfristige Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette von grosser Bedeutung. Sie garantieren den Zulieferern eine hohe Planungssicherheit, die unter anderem einen positiven Einfluss auf die Herstellkosten ausübt. Die pharmazeutischen Unternehmen ihrerseits profitieren von konstanter Qualität und einer hohen Lieferbereitschaft. Entsprechend sind Kooperationsverträge von drei bis fünf Jahren, in Spezialfällen bis sieben Jahre, keine Seltenheit.

Wie kann bei einer verstärkten Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten die Hauskultur des nachhaltigen Wirtschaftens weiterhin garantiert werden?

TF: Es ist entscheidend, dass wir uns auch in Zeiten verstärkter Internationalisierung auf unsere Stärken besinnen. Wir werden vom Markt weltweit als Leader im Peptidgeschäft anerkannt. Diese

Wahrnehmung baut auf überlegener Qualität, Zuverlässigkeit, Know-how und Erfahrung. Dank unserer Expertise werden wir auch in Zukunft in der Lage sein, unseren Kunden und Partnern wegweisende und nachhaltige Lösungen zu offerieren.

Welchen Stellenwert hat die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung?

TF: Als Pionier und Marktführer auf dem Gebiet der Peptide ist es wichtig, dass wir neue Trends frühzeitig erkennen und aktiv mitgestalten können. So bearbeiten wir diverse Forschungsprojekte gemeinsam mit universitären und industriellen Forschungszentren. Ein Beispiel dafür ist die kürzlich publizierte chemische Synthese von Interferon β -1a in Zusammenarbeit mit der japanischen GlyTech Inc.

Als Arbeitgeber definieren Sie die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden. Welche Faktoren machen hier eine gute Partnerschaft aus?

TF: Der nachhaltige Erfolg unseres Unternehmens beruht massgeblich auf der Leistung unserer gut ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit dem Ziel, das Potenzial aller Mitarbeitenden bei Bachem optimal zu nutzen, schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das die Zusammenarbeit unter den Teams vereinfacht. Dabei lassen wir uns von Werten leiten, die uns in der Zielerreichung unterstützen. Von grösster Bedeutung sind eine offene und direkte Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen und die klare Regelung von Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen. ●

DIE WELT DER PEPTIDE

WAS SIND PEPTIDE?

Peptide sind Ketten von zwei bis zirka 100 Aminosäuren. Längere Ketten bezeichnet man als Proteine (Eiweissstoffe). Sie sind organische Verbindungen, die in lebenden Organismen aus natürlichen Aminosäuren aufgebaut werden. Ursprünglich aus biologischen Quellen isoliert, werden sie heute auf chemischem Weg synthetisiert. Die biologischen Eigenschaften von Peptiden hängen von der Anzahl der Aminosäuren und von ihrer Position in der Kette ab. Mit lediglich 20 natürlichen Aminosäuren ist eine unvorstellbar grosse Zahl von Peptiden möglich, jedes mit anderen physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften.

WO FINDEN PEPTIDE ANWENDUNG?

Vor allem werden Peptide als hochaktive und spezifische Wirkstoffe in Medikamenten verwendet. Der Vielfalt ihrer biologischen Funktionen entsprechend werden sie in den verschiedensten Anwendungsgebieten eingesetzt. Krebstherapien und Diabetes/Fettleibigkeit sind zwei prominente pharmazeutische Gebiete, in denen mit Peptiden Milliardenumsätze erwirtschaftet werden. Zur Behandlung kardiovaskulärer und neurodegenerativer Krankheiten, bei Niereninsuffizienz, als Antibiotika, in Vakzinen und in Arzneimitteln für seltene Krankheiten sind Peptide gefragte Wirkstoffe.

WELCHE DARREICHUNGSFORMEN GIBT ES?

Da Peptide durch einfache orale Verabreichung schnell verdaut würden, könnten sie ihre Zielorgane kaum erreichen. Deshalb werden Peptidwirkstoffe meist parenteral verabreicht. Neben der herkömmlichen Injektion kommen vermehrt Depotformulierungen mit einer Wirkungsdauer von Tagen bis mehreren Monaten, aber auch Nasalapplikationen zum Einsatz. Sublinguale und transdermale Anwendungen sowie Verabreichung mit Hilfe von Nanopartikeln sind Gegenstand aktueller Forschung und Entwicklung.

WACHSTUM



Erhöhte Lebenserwartung und zunehmende Zivilisationskrankheiten werden Peptide als Substanzklasse auch in Zukunft wachsen lassen.

FORSCHUNG



Laboratorien arbeiten weltweit daran, in biologischen Organismen neue, bislang unbekannt Peptide zu entdecken und zu charakterisieren.

PRODUKTION



Peptide lassen sich über chemische Synthese in jeglicher verlangter Menge für Forschungszwecke, als Diagnostika und Therapeutika herstellen.

Image of 1AU1 (M. Karpusas, M. Nolte, C.B. Berton, W. Meier, W.N. Lipscomb, S. Goetz [1997] structure of human interferon beta at 2.2-Å resolution Proc. Natl. Acad. Sci. USA 94: 11813-11818) created with Protein Workshop (J.L. Moreland, A. Gramada, O.V. Buzko, Q. Zhang, P.E. Bourne (2005) The Molecular Biology Toolkit (MBT): a modular platform for developing molecular visualization applications. BMC Bioinformatics 6:21).

ZYKLISCHE PEPTIDE – VON DER NATUR LERNEN

Natürlich vorkommende Peptide wie die Hormone Insulin und Glucagon sind bereits in kleinen Mengen hoch aktiv. Diese Botenstoffe werden im Körper gezielt ausgeschüttet, entfalten schnell ihre Wirkung und werden vom Organismus oft schon nach Minuten wieder abgebaut. Eine Vielzahl von biochemischen Prozessen wird durch derartige hochentwickelte Regelkreisläufe mit Hilfe von Peptiden gesteuert. Im Gegensatz dazu wird vor allem zur Behandlung von chronischen Krankheiten meist ein längerfristig aktiver Wirkstoff verwendet, um die Verabreichungsintervalle auf Tage oder Wochen auszudehnen.

Eine von der Natur überaus erfolgreich eingesetzte Strategie zur Verlängerung der Lebensdauer und damit der Wirksamkeit von Peptiden im Organismus ist die Zyklisierung. Dabei entsteht durch eine zusätzliche chemische Bindung zum Beispiel zwischen den beiden Enden eines linearen Peptides oder den Seitenketten zweier Aminosäuren ein ringförmiges Molekül. Diese auch als Makrozyklen bezeichneten Verbindungen sind im Vergleich zu ihren offenkettigen Verwandten stabiler gegen enzymatischen Abbau und können mit noch höherer Aktivität und verbesserter Selektivität an ihr biologisches Ziel binden. Einige von Pilzen und Bakterien produzierte Makrozyklen wie Cephalosporine und Erythromycin sind etablierte und unverzichtbare Antibiotika. Seit Ende der 1970er Jahre hat die Verwendung des sogar oral verfügbaren Cyclosporin A zur Unterdrückung der Immunabwehr die Organtransplantationsmedizin revolutioniert.

Forscher lernen von der Natur und versuchen verstärkt, mit ringförmigen Peptiden auch Bindungsstellen zu erreichen, die mit anderen Wirkstoffen bisher nicht adressiert werden konnten. Im Gegensatz zu klassischen kleinen organischen Verbindungen sind Makrozyklen aufgrund ihrer Grösse optimal zur Modulation von Protein-Protein-Interaktionen (PPIs) mit ausgedehnten Bindungsflächen geeignet. Die Inhibierung solcher PPIs wird in einer Reihe von klinischen Studien beispielsweise für die Entwicklung von Krebstherapeutika untersucht und erste Medikamente sind bereits am Markt zugelassen.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse helfen uns zu verstehen, warum einige Makrozyklen besser als andere nach oraler Gabe in den Blutkreislauf aufgenommen werden oder Zellmembranen durchdringen und erlauben damit das Design von neuen Molekülen mit massgeschneiderten Eigenschaften. Mit den in den letzten Jahren erzielten Fortschritten in der chemischen Peptidsynthese ist Bachem heute in der Lage, effiziente Herstellprozesse für komplexe zyklische Peptide zu entwickeln. Mit deren Bereitstellung leistet Bachem einen entscheidenden Beitrag zur weiteren klinischen Erforschung und Anwendung dieser vielversprechenden Arzneimittelklasse.

WEITERE ANWENDUNGSGEBIETE

KOSMETIKA



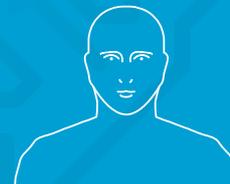
Peptidwirkstoffe finden Anwendung in hochwertigen kosmetischen Produkten, beispielsweise gegen altersbedingte Falten.

NAHRUNGSMITTEL



Der künstliche Süsstoff Aspartam ist ein Dipeptid mit gegenüber Haushaltszucker 200-facher Süsstkraft. Er spielt in der Diabetologie eine wichtige Rolle.

KREBSTERAPIEN



Peptide werden in der Onkologie sowohl in der bildgebenden Diagnostik als auch in der Therapie mit Erfolg eingesetzt.

BACHEM WELTWEIT

Bachem verkauft ihre Produkte und Dienstleistungen weltweit. Das Unternehmen verzeichnete ein sehr starkes Umsatzwachstum in Europa und konnte die Verkäufe in Nordamerika auf hohem Niveau konsolidieren. Das aktuelle Umsatzwachstum im Kerngeschäft ist hauptsächlich auf pharmazeutische Wirkstoffe zurückzuführen.

In Europa wuchsen die sich in klinischen Studien befindenden Peptide und die Peptid-Generika im zweistelligen Prozentbereich. In Amerika erwirtschaftete Bachem 2014 nach dem dynamischen Wachstum im Jahr 2013 etwas tiefere Umsätze.

In Asien konnte sich Bachem in einem anspruchsvollen Marktumfeld behaupten. Mit dem Ziel, zu den führenden Anbietern aufzusteigen, wird Bachem ihre Verkaufsanstrengungen in dieser Region intensivieren.

Die Forschungskemikalien und die nicht zum Kerngeschäft gehörenden kleinen Moleküle entwickelten sich den Erwartungen entsprechend.

Das Unternehmen ist weiterhin optimistisch mit Bezug auf seine langfristigen Wachstumsaussichten.



Bachem betreibt an fünf Standorten, in der Schweiz, in Grossbritannien, Deutschland und den USA, Kompetenzzentren mit Fokus auf Wirkstoffproduktion, Kundensynthesen und Katalogpeptide.

BACHEM HOLDING AG
Bubendorf, Schweiz

BACHEM AG
Bubendorf,
Schweiz

BACHEM AMERICAS, INC.
Torrance,
USA

BACHEM DISTRIBUTION SERVICES GMBH
Weil am Rhein,
Deutschland

BACHEM SA
Succursale
Vionnaz
Vionnaz, Schweiz

BACHEM (UK) LTD.
St. Helens,
England





Der Peptidmarkt bleibt ein Wachstumsmarkt. Pharmazeutische Unternehmen und Biotechnologie-Firmen schleusen viele neu entdeckte und optimierte Peptide sowie Peptid-Generika erneut in die klinische Entwicklung ein. Nebst den Substanzen lassen bessere Darreichungsformen hoffen, dass viele Krankheiten in nächster Zeit besser und effizienter behandelt werden können.

Bedeutung der Kundenbeziehungen

Der Kunde ist König. Ohne Kunden kein Geschäft. Kunden haben Anforderungen – es ist entscheidend, diese richtig zu verstehen. Als Hersteller von Forschungschemikalien und Arzneimittelwirkstoffen ist Bachem in einem anspruchsvollen Umfeld tätig. Da gehen die Kundenwünsche weit über die termingerechte Lieferung eines Produktes mit geeigneten Spezifikationen hinaus.

Hohe Ansprüche werden insbesondere an die Qualitätssysteme gestellt. Die Regulierungsbehörden erlassen stringente Richtlinien, die es einzuhalten gilt. Die Kunden interpretieren sie und prüfen die Eignung der Hersteller, diese Vorgaben gemäss Kundenwunsch einzuhalten.

Ein spezielles Augenmerk gilt dem Schutz der Mitarbeitenden und der Umwelt. Auch die herzustellende Substanz muss vor möglichen Kreuzkontaminationen mit Fremdstoffen oder Mikroben abgeschottet sein. In der Umsetzung sind die Kosten solcher Massnahmen sehr hoch. Diese sind aber eine Grundvoraussetzung für die langfristige Anbindung der Kunden und deshalb zentral für die Beibehaltung der Marktführerschaft. Bachem unternimmt gemeinsam mit den Kunden grosse Anstrengungen, um die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Dieser Prozess wird laufend vorangetrieben. Dabei handelt es sich nicht um einen statischen Zustand, sondern ein dauerhaftes Anpassen an die neusten Normen.

Kundengespräche und deren Protokollierung innerhalb der Bachem Gruppe sowie die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen müssen global erfolgen. Pharmazeutische und Biotechnologie-Unternehmen sind generell weltweit tätig und erwarten überall gleich hohe Standards von ihren Hauptlieferanten.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, setzt Bachem auf innovative Kommunikationslösungen, die auf modernsten Softwareapplikationen abgestützt sind. Solche Modernisierungsanstrengungen laufen parallel zum täglichen Geschäft und sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Bachem bearbeitet per Ende Jahr 199 klinische Projekte. Diese Zahl schliesst die am Markt zugelassenen Arzneimittel aus. Jährlich werden zahlreiche ältere Projekte storniert, weil sie sich in der Klinik als nicht erfolgreich erwiesen, oder werden aus verschiedenen Gründen für unbestimmte Zeit aufgeschoben. Entspre-

chend muss die Gruppe pro Jahr rund 60 neue Projekte gewinnen, um ein Wachstum der Pipeline zu erzielen. Um den Überblick der einzuhaltenden Termine und Kundenwünsche zu behalten, kommt dem Projektmanagement neben dem Einsatz modernster EDV-Lösungen grosse Bedeutung zu. Es stellt den laufenden Dialog und die zielgerichtete, enge Zusammenarbeit zwischen den Kunden und den Bachem Projektteams sicher.

Leistungsausweis der Bachem Gruppe

Die Bachem Gruppe erwirtschaftete 2014 einen Umsatz von 183.9 Mio. CHF. Dies entspricht einem Wachstum von 7.8% gegenüber dem Vorjahr. Die Zunahme liegt innerhalb der angestrebten Zielvorgabe von 6 bis 10% pro Jahr und über dem Wachstum des Gesamtmarktes.

In Amerika verzeichnete Bachem nach dem starken Vorjahr mit einem Umsatzplus von 33.1% einen Umsatzrückgang von 5.3%. Das gesamte Wachstum im Jahr 2014 erwirtschaftete Bachem somit in Europa und in Asien. In diesen Regionen wuchs Bachem um 15.8% und machte dadurch das schwächere Ergebnis in Amerika wett. Die patentgeschützten New Chemical Entities (NCEs) schlossen an das rasante Wachstum im Vorjahr an. In diesem Segment erzielte Bachem ein Plus von 16.6%. Regional verteilte sich das NCE Wachstum mit 8.0% auf Amerika und 32.4% auf Eurasien. Dieses erfreuliche Ergebnis erzielte Bachem, obwohl einige der NCE Wachstumstreiber des Vorjahres wegen enttäuschenden Resultaten in der Klinik ganz oder teilweise ausgefallen sind oder Neubestellungen bis zur Klarheit in der Registrierung aufgeschoben wurden.

Auch die Peptid-Generika entwickelten sich solide. Das Umsatzwachstum betrug 8.5%. Im Vorjahr brach dieser Bereich ein, weil verschiedene Kunden vor zwei Jahren einige Peptide in grossen Mengen an Lager genommen hatten. Diese Lager waren 2014 abgebaut. Ein Hauptprodukt erfreute sich zudem einer grossen Nachfrage. Mit Blick in die Zukunft ist Bachem gut vorbereitet, um mit dem verstärkten Preisdruck in diesem Segment umzugehen. Das Management ist weiterhin optimistisch, mit Peptid-Generika nachhaltiges Wachstum erzielen zu können.

Die nicht zum Kerngeschäft gehörenden niedermolekularen Generika wie Propofol und Carbidopa behaupteten sich in einem hoch kompetitiven Umfeld gut. Zudem nahm der Standort Vionnaz, wo diese Produkte hergestellt werden, vermehrt auch Aufgaben im Kerngeschäft

wahr. Durch die hohe Auslastung, die verstärkte Ausrichtung auf das Kerngeschäft und die strikte Kostenkontrolle wurde das Werk kompetitiver.

Bei den Forschungschemikalien musste Bachem einen leichten Umsatzrückgang hinnehmen. 2014 ging der Umsatz um 6.9% zurück, nachdem das Segment 2013 ein Wachstum von 12.8% auswies. Der Rückgang beruht fast ausschliesslich auf der Ausgliederung der Immunologiesparte.

Die Einführung des neuen Online-Katalogs führte zu mehr Direktverkäufen und einem Rückgang der Umsätze über Distributoren. Diese Verschiebung wirkte sich insgesamt positiv auf die Marge aus.

Wichtige Grossanlässe

Ein wichtiger Grossanlass für Bachem ist das Frühjahr-Symposium in Basel. 2014 thematisierte das Symposium die makrozyklischen Peptide. Diese Moleküle sind in der Herstellung besonders komplex. Viele solche Peptide sind heute Aktivwirkstoffe von zugelassenen Medikamenten wie zum Beispiel Linaclotide zur Behandlung von chronischer Verstopfung. Weitere Peptide befinden sich in den klinischen Versuchen wie POL 7080, ein Antibiotikum einer neuartigen antimikrobiellen Substanzklasse. Ein weiterer wichtiger Anlass für Bachem ist das DCAT Meeting in Manhattan, New York. Bachem nutzt die Plattform für weit über 100 Kundensitzungen. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen insbesondere die von Bachem neu entwickelten generischen Wirkstoffe. Das Treffen dient Bachem zudem als Standortbestimmung mit Bezug auf generelle Marktentwicklungen.

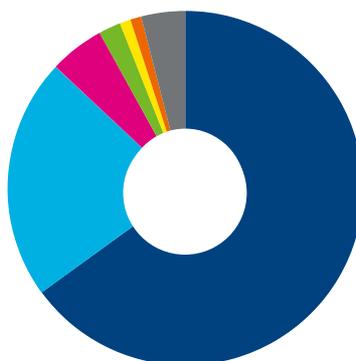
Ein zusätzlicher Höhepunkt des Jahres 2014 war der Auftritt von Bachem an der CPhI in Paris, Frankreich. Auch dieser Anlass thematisiert vorab Generika. An der CPhI stellte Bachem mit dem neugestalteten Messestand ihren zukünftigen Markenauftritt der Öffentlichkeit vor. Das Branding und der Slogan «Pioneering Partner for Peptides» fanden breiten Anklang.

Bachem gestaltet die Entwicklung von Peptiden aktiv mit. Das Unternehmen ist jeden Monat an zahlreichen Messen und Symposien mit eigenen Spezialisten und Wissenschaftlern vertreten. Sie stellen sicher, dass Bachem über alle Aktivitäten und Trends im Bereich des Kerngeschäfts informiert ist. Darüber hinaus bietet sich Bachem als führender Hersteller von Peptiden an, gemeinsam mit den Kunden neue Wirkstoffe zu entwickeln. Dabei wird darauf geachtet, dass kein Aspekt und Tätigkeitsfeld des Kerngeschäfts zu kurz kommt.

Das Peptidgeschäft bleibt dynamisch und hoch interessant. Peptide spielen bei der Entwicklung und Herstellung von neuen Medikamenten zum Beispiel zur Behandlung von Krankheiten wie Ebola eine zentrale Rolle. Auf Peptidbasis kann zudem die Wirkung von bestehenden Medikamenten oder deren Darreichungsform entscheidend verbessert werden. Für Bachem ist deshalb der engagierte und fortdauernde Dialog mit der Peptidge-meinschaft ein wichtiger Erfolgsfaktor, um sicherzustellen, als Hersteller aktiv an der Spitze mitwirken zu können.

KUNDENSEGMENTE IN PROZENT

Breite
Kundenbasis





Peptide bleiben hoch aktuell. Als Spezialist in der Entwicklung und Herstellung von Peptiden gestaltet und prägt Bachem den Wandel in diesem Spezialgebiet aktiv mit. Im Laufe des Jahres 2014 stellte Bachem ein Peptid her, das in der Behandlung von Ebola erfolgreich eingesetzt wurde. Zudem lancierte die Firma ein Dienstleistungsangebot zur Entdeckung optimaler Glycopeptide.

Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Peptid-Arzneistoffe

Das Peptidgeschäft besteht aus der Lieferung von bestellten Produkten und der Optimierung von Synthesemethoden sowohl hinsichtlich der Effizienz als auch der Reproduzierbarkeit. Auch die Charakterisierung der resultierenden, verfahrensrelevanten Verunreinigungen wird von Kunden verstärkt nachgefragt. Die Kunden prüfen die Substanz mitsamt Verunreinigungen in Toxizitätsstudien, um deren Unschädlichkeit nachzuweisen. In der Folge dürfen keine neuen, unbekanntenen Verunreinigungen bei der Herstellung neuer Chargen auftreten.

Deshalb sind die Validierungskampagnen wichtig, bei denen die Produktionsverfahren reproduziert und die Analysenmethoden für die Peptide und Verunreinigungen auf Reproduzierbarkeit, Sensitivität sowie Spezifität hin entwickelt und optimiert werden müssen. Bachem betrachtet dieses Geschäft der Optimierung der Verfahren und Analysemethoden als Dienstleistung, die dem Kunden separat in Rechnung gestellt wird. Da die Produktpalette von Bachem kontinuierlich anwächst, nehmen die Dienstleistungen eine immer wichtigere Stellung ein. Sie steuern einen immer grösseren Anteil an den Gesamtumsatz der Gruppe bei. Eine weitere Dienstleistung der Gruppe umfasst die Sterilabfüllung des Arzneistoffs in gebrauchsfertige, injektionsfähige Medikamente. Diese Dienstleistung wird vorwiegend von kleineren Biotechnologiefirmen in Anspruch genommen, da diese nicht über das notwendige Instrumentarium und Wissen verfügen.

Produkte und Dienstleistungen im Bereich der nahestehenden Gebiete

Kunden, die Peptide oder Aminosäure-Derivate bestellen, die nicht zur Verwendung als Arzneimittel gedacht sind, weisen in der Regel eine ganze Reihe von speziellen Wünschen auf. Grund dafür sind die nicht deckungsungleichen behördlichen Bestimmungen im Vergleich zu den Vorschriften für die Herstellung von Arzneistoffen für Medikamente. Trotzdem sind diese Kunden an Qualitätsattributen und an der Reproduzierbarkeit ihrer Substanzen interessiert. Bachem nimmt sich die notwendige Zeit, um auf die entsprechenden Kundenwünsche einzugehen. Dabei wird besonders die Fachkompetenz und Flexibilität der Mitarbeitenden geschätzt. Nicht zuletzt dank diesen Bemühungen ist es Bachem gelungen, in der Kosmetikindustrie verschiedene prestigeträchtige Kunden zu gewinnen. Auch Firmen, die Peptide produzieren, bestellen vermehrt Peptidbausteine von definierter Qualität. In diesen Fällen ist die Reproduzierbarkeit oft wichtiger als der Preis.

Produkte und Dienstleistungen in der Grundlagenforschung

Bachem bietet auch für die Grundlagenforschung neue Produkte und Dienstleistungen an. Zum Beispiel erweiterte Bachem das Angebot der Peptide, welche für die Alzheimer-Forschung relevant sind. Es werden noch weitere innovative Produkte folgen. Mit Glytech hat Bachem zudem einen schlagkräftigen Partner, um gemeinsam für Kunden glykosylierte Peptide zu entwickeln, die entsprechend den Kundenanforderungen optimale Eigenschaften aufweisen. Dieser neue Service wird hoffentlich die Peptidchemie weiter beflügeln.

BEISPIELE FÜR WIRKSTOFFE VON BACHEM FÜR GENERIKA UND DEREN ANWENDUNG

Wirkstoff	Beispiele für Handelsnamen	Behandlung und Indikationen
Aprotinin	Tisseel®, Trasylol®	Wundbehandlung, Stillen von Blutungen bei Operationen
Calcitonin	CalciHexal®, Forcaltonin®, Karil®	Osteoporose, Paget-Krankheit, Sudeck-Syndrom
Carbidopa	Sinemet®	Morbus Parkinson
Goserelin	Zoladex®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Uterusmyom
Glucagon	Hypokit®	Diabetes
Leuprolid	Eligard®, Lupron®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Uterusmyom
Octreotid	OctreotidHexal®, Octreolin®	Akromegalie, Karzinoidsyndrom, VIPomas
Ornithin-Oxoglutarat	Cetornan®	Hyperammonämie, hepatische Enzephalopathie
Propofol	Diprivan®	Anästhetikum
Triptorelin-Pamoat/Acetat	Trelstar®, Decapeptyl®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Pubertas praecox

BACHEM ONLINE SHOP



Das Kundenbedürfnis ist heutzutage auch im B2B-Umfeld dadurch geprägt, dass Produkte online bestellt werden. Die Antwort von Bachem auf diesen Trend ist der Bachem Webshop. Er ermöglicht den Kunden die gezielte Suche nach Katalogprodukten, welche direkt im Shop bestellt werden können. Dieser Service steht rund um die Uhr global zur Verfügung, so dass ein Auftrag jederzeit platziert werden kann. Alle 6400 Katalogprodukte (Aminosäuren, Biochemikalien und Peptide), die im Webshop angeboten werden, sind ab Lager in den am häufigsten

nachgefragten Packungsgrößen verfügbar und sind über Standardsuchfunktionen leicht aufzufinden, zum Beispiel durch die Suche nach Name, Sequenz, Produkt- oder CAS-Nummer.

Eine Besonderheit des Shops sind die über reine Produktinformationen hinausgehenden, detaillierten wissenschaftlichen Informationen und Literaturstellen. Sie stehen zu jedem Katalogprodukt zur Verfügung. So ermöglicht Bachem ihren Kunden, die passenden Produkte je nach Forschungsgebiet, Substanzklasse

oder Indikationsgebiet zu finden, und liefert ergänzend wichtige Hintergrundinformationen. Dadurch wird der Webshop als hervorragende Informationsquelle von Forschern weltweit geschätzt. Neue Informationen werden je nach Bedarf ergänzt, wie zum Beispiel die kürzlich zu den HFIP-Amyloiden hinzugefügten Fotos, die das Verhalten im Experiment abbilden und so zusätzliche Produktmerkmale darstellen.

Neben der breiten Produktpalette und den umfangreichen Inhalten wird insbesondere die interaktive Funktionalität

des Shops geschätzt. Eine integrierte Chat-Funktion unterstützt den Kunden im Bestellprozess. Im Chat werden Fragen zu Produkten, deren Verfügbarkeit oder zum Shop in Echtzeit beantwortet. Bachem steht so in unmittelbarem Kontakt mit ihren Kunden und erhält von diesen sehr positives Feedback zum Webshop sowie dem kommerziellen und technischen Service: «Hervorragender Online-Shop mit guter Übersichtlichkeit. Sehr hilfreicher, freundlicher und kompetenter Service.»

ist Ausdruck einer ganzheitlichen und konsequent auf die Kunden ausgerichteten Unternehmensphilosophie. Dank vertikaler Integration und Nutzung der vorhandenen Synergien bringt Bachem ihre umfassende Erfahrung und Expertise aus über 40 Jahren Peptidchemie jederzeit und auf allen Entwicklungsstufen in die Kundenprojekte ein. **Bachem. Pioneering Partner for Peptides**

FORSCHUNG

Bachem hat das weltweit grösste Angebot an Aminosäurederivaten, die von Peptidherstellern verwendet werden. Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Trägerstoffe für die Festphasenpeptidsynthese an. Bioaktive Peptide, Enzymsubstrate und Inhibitoren sowie einige organische Moleküle sind weitere wesentliche Produktlinien. Regelmässig kommen neue, innovative Produkte hinzu. Auf Qualität legt Bachem grossen Wert.

PRÄKLINISCHE ENTWICKLUNG

In der präklinischen Entwicklung erfordern die Suche und die Optimierung von Leitstrukturen eine Vielzahl von Peptiden. Diese werden als individuell synthetisierte Moleküle für Kunden in aller Welt hergestellt. Ein regelmässiger Austausch mit Bachem Experten ermöglicht den Kunden die weitere Verfeinerung von Wirkstoffkandidaten. Gut funktionierende Partnerschaften sind von grosser Bedeutung, um wegweisende Konzepte zu erarbeiten und Moleküle in die klinische Entwicklung zu bringen.

KLINISCHE ENTWICKLUNG

Wenn Kunden ihre Leitsubstanz ausgewählt haben, beginnen sie mit klinischen Studien. Bis zur Zulassung eines neuen Wirkstoffs vergehen viele Jahre. In dieser Zeit ist eine enge Zusammenarbeit entscheidend, um mehr über den Produktkandidaten zu erfahren. Jeder Produktionsschritt wird geprüft und die Reproduzierbarkeit der Herstellung angestrebt. Ziel sind der Scale-up, eine umfassende Kontrolle und schliesslich die Validierung des Prozesses.

PEPTID-ARZNEIMITTEL

Die Verantwortung für die Bereitstellung ausreichender Wirkstoffmengen obliegt dem Hersteller. Von ihm sind absolute Zuverlässigkeit und sorgfältige Koordination mit allen beteiligten Partnern gefordert. Er hat zudem zu gewährleisten, dass der Erfüllung der Kundenbedürfnisse stets höchste Priorität zukommt, auch wenn eine Vorhersage der gebrauchten Mengen – insbesondere bei neuen Arzneimitteln, die sich noch nicht auf dem Markt bewährt haben – extrem schwierig ist.

BACHEM PRODUKTELINIE

Forschungschemikalien

Die Forschungschemikalien von Bachem werden vorwiegend zur Herstellung von Peptiden und zur Erweiterung biochemischer Kenntnisse eingesetzt. Der neue Online-Katalog besitzt gute Suchfunktionen und stellt ein einmaliges Einkaufserlebnis dar. Der Katalog wird fortlaufend aktualisiert mit neuen, innovativen Produkten.

New Chemical Entities (NCEs)

Es befinden sich zahlreiche Peptid-basierte Wirkstoffe in der klinischen Prüfung. Darüber hinaus sind in zugelassenen Medikamenten über 50 Peptide für die Behandlung verschiedener Krankheiten im Einsatz. Bachem begleitet weltweit die grösste Anzahl von Peptidprojekten.

Generika

Nach Ablauf des Patentschutzes werden Arzneimittel als Generika kopiert. Bei Peptiden trifft dies nur zum Teil zu. In der Regel wird das generische Peptid nicht wie das ursprüngliche Produkt formuliert. Deshalb müssen aufwendige Zulassungsverfahren durchlaufen werden, bei denen Bachem als Partner Unterstützung bietet.

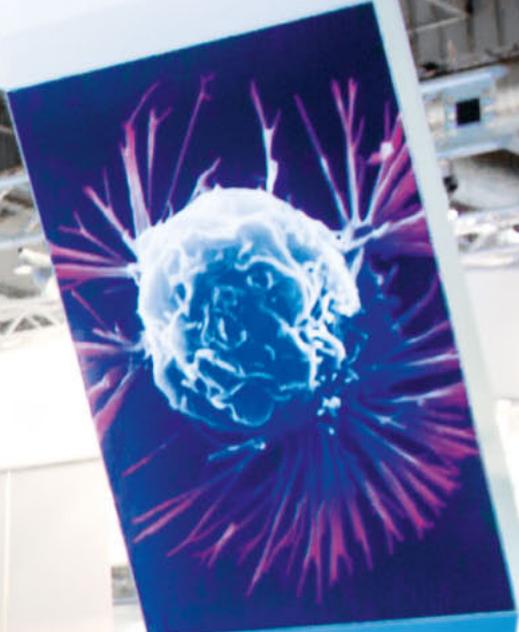
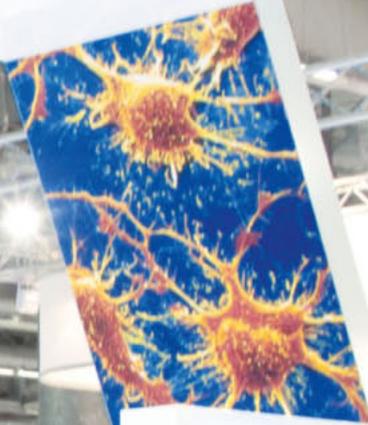


FOKUS PIONEERING PARTNER

Der neue Leitspruch von Bachem «Pioneering Partner for Peptides» wird nach innen und aussen gelebt. Bachem bemüht sich, die Möglichkeiten der Peptidchemie stetig zu erweitern und pflegt die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kunden. Nur so kann es der Firma gelingen, weltweit die Nummer 1 auf diesem anspruchsvollen Gebiet zu bleiben.



ERING
NER
PTIDES



ONCOLOGY

LANREOTIDE

LEUPROLIDE
ACETATE



BACHEM

PIONEERING PHARMACEUTICALS

FOKUS INNOVATION

Für Bachem ist Innovation äusserst wichtig und hat viele Gesichter. Die Anzahl Peptide, die als Arzneimittelwirkstoffe dienen, sind dank intensiver Forschungsarbeit kontinuierlich angestiegen. Sie werden in der Herstellung komplexer und zunehmend in grösseren Mengen gebraucht. Um diesen Bedürfnissen zu entsprechen, muss die Verfahrenstechnik verfeinert werden, mit dem Ziel kostengünstiger und effizienter arbeiten zu können. Dazu ist Innovation gefragt. Bachem setzt dabei auf das Know-how ihrer Teams in der Schweiz und in Kalifornien.





FOKUS MITARBEITENDE

Für Bachem stellt die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ein zentrales Anliegen dar. Sie schliesst an die berufliche Ausbildung im Rahmen einer Berufslehre oder an einer Hochschule an. Der hohe Grad an Spezialisierung und die stetig zunehmenden Anforderungen bezüglich Qualität und Arbeitsvorschriften erfordern ein zusätzliches Mass an spezifischem Fachwissen.





Qualitätsstrategie

Das Streben nach der perfekten Lösung. Immer besser werden, dank Kreativität und Anpassungsfähigkeit. Das Erreichte, die aktuellen Herausforderungen stets als Ausgangspunkt und Ansporn für die nächste Entwicklung verstehen.

Dazu braucht es eine klare Haltung: nämlich die unternehmerische Position, seinen Partnern etwas anbieten zu wollen, das stets von erster Güte ist. Mit absoluter Zuverlässigkeit, ohne Wenn und Aber. In der festen Überzeugung, damit das einzig Richtige zu tun.

Wir von Bachem leben dieses Bekenntnis zu Qualität von Beginn an. Als Strategie verankert, etabliert als unternehmensweite Initiative prägt sie unser tägliches Handeln nachhaltig. Unsere seit Jahren marktführende Position in der Herstellung von Peptidwirkstoffen verdanken wir dieser konsequenten Ausrichtung und natürlich dem Anspruch und der Wertschätzung unserer Kunden:

Quality Matters.





FOKUS SICHERHEIT

Die aus Betriebsunfällen resultierende Anzahl an verlorenen Arbeitstagen pro Mitarbeitenden sank im Berichtsjahr weiter gegen null. Dieses Ergebnis ist begründet in der geringen Unfallzahl, die zudem nur leichte Verletzungen mit geringem Ausmass ohne Arbeitsausfall verursachten. Nach wie vor treten Nicht-Betriebsunfälle deutlich häufiger auf als Betriebsunfälle und führen zu weitaus höheren Absenzen vom Arbeitsplatz.





FOKUS NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Trotz deutlicher Kapazitätserweiterung und gesteigerter Produktionsleistung konnte Bachem die grosse Mehrheit der erhobenen Umweltkennzahlen erneut verbessern. Im Quervergleich zur chemischen Industrie in der Schweiz kann die Bachem Gruppe sehr gute Resultate ausweisen und erbringt ihre wirtschaftliche Leistung umweltschonend mit klar unterdurchschnittlichem Ressourcenverbrauch.





BODEGA

STRAUSS

BASEL ERFAHREN

«REGULATORY AFFAIRS SERVICES» INTERVIEW MIT DR. DANIEL ERNE, CTO UND DR. GÜNTHER LOIDL, CTO

(AB 1. JANUAR 2015)

Dr. Daniel Erne, CTO

Daniel Erne ist promovierter Chemiker und hat 30 Jahre Erfahrung in der Peptidchemie, wovon 27 Jahre in der Bachem Gruppe. Er leitete die Abteilung Qualitätskontrolle der damaligen Bachem Feinchemikalien AG, hat den Bereich der Qualitätssicherung und Regulatory Affairs aufgebaut und ist seit 1997 bis Ende 2014 Mitglied der Konzernleitung der Bachem Gruppe.

Dr. Günther Loidl, CTO

Günther Loidl studierte Chemie in Deutschland und England und trat nach seiner Promotion im Jahr 2000 in die Bachem AG ein. Nach verschiedenen Funktionen in Forschung und Entwicklung (F&E) und der Wirkstoffproduktion übernahm er 2012 die Leitung des Bereichs F&E. Seit Anfang 2015 ist er CTO und Mitglied der Konzernleitung der Bachem Gruppe.



Welche Bedeutung haben die Services im Bachem 360°-Geschäftsmodell heute?

Daniel Erne: Die Regulatory Affairs Services, welche Bachem ihren Kunden anbietet, unterstützen deren Bemühungen, für ein zukünftiges Medikament eine Zulassung in einem bestimmten Markt zu erhalten. Dabei beschreibt Bachem im Detail die Herstellung und Charakterisierung des Wirkstoffs, der dem Medikament zugrunde liegt. Vollständige und von den Behörden akzeptierte Unterlagen zum Wirkstoff sind unabdingbare Voraussetzungen für die Marktzulassung eines Medikaments. Zudem müssen die Registrierungsunterlagen während der ganzen Lebensdauer eines Arzneimittels regelmässig auf dem neusten Stand gehalten werden. Insofern sind die Regulatory Affairs Services für Bachem und ihre Kunden während des ganzen Lebenszyklus eines Medikaments von grosser Bedeutung.

Welche Dienstleistungen werden am meisten nachgefragt?

DE: Bachem erstellt Registrierungsunterlagen sowohl für neue, meist patentierte Wirkstoffe als auch für solche, deren Patentschutz bereits abgelaufen ist. Für die Registrierung patentgeschützter Wirkstoffe werden die Unterlagen als sogenannte Drug Master Files direkt den Zulassungsbehörden gestellt. Der Natur eines proprietären Wirkstoffs entsprechend kann sich der Patentinhaber im Rahmen seiner Zulassungsprüfung exklusiv darauf beziehen. Für generische, also patentfreie Wirkstoffe reicht Bachem Dossiers ein, auf die sich mehrere Kunden gleichzeitig beziehen können. Bei ihren eigenen Zulassungsbemühun-

«Eine Biotech- oder Pharmafirma muss sich darauf verlassen können, dass der Wirkstoff, namentlich der Prozess zu dessen Herstellung und Charakterisierung, hinreichend und zur vollen Zufriedenheit der Behörden beschrieben ist.»

gen werden die Kunden bei Bedarf von unseren Spezialisten in enger Zusammenarbeit unterstützt.

Was bedeutet Servicequalität für die Kunden?

DE: Die Qualität der Registrierungsunterlagen ist für die Kunden ebenso von zentraler Bedeutung wie die Qualität des gelieferten Wirkstoffs. Eine Biotech- oder Pharmafirma muss sich darauf verlassen können, dass der Wirkstoff (namentlich der Prozess zu dessen Herstellung, die chemischen und physikalischen Eigenschaften sowie Reinheit, Verunreinigungsprofil und Stabilität unter verschiedenen Lagerbedingungen) hinreichend und zur vollen Zufriedenheit der Behörden beschrieben ist. Diese erwarten insbesondere eine wissenschaftlich fundierte Darstellung der synthetischen und analytischen Gegebenheiten. Zur Servicequalität gehören zudem eine fristgerechte Einreichung

und die periodische Aktualisierung der Unterlagen bei den Behörden.

Welche Herausforderungen sehen Sie bei einer weiteren Internationalisierung des Geschäfts in diesem Bereich?

Günther Loidl: Zulassungsbehörden sind grundsätzlich nationale Einrichtungen. Auch wenn es in der Europäischen Union Möglichkeiten zur gegenseitigen Anerkennung von Zulassungen gibt, beurteilt jede nationale Behörde ein Zulassungsbegehren auf ihre Weise. Eine weitere Herausforderung sind Zulassungsbegehren in Fernost, wo beispielsweise für China alle Unterlagen in die chinesische Sprache übersetzt werden müssen. Insofern stellt die Erweiterung des Geschäfts in neue Märkte eine Erhöhung der Komplexität für die Dienstleistungen der Registrierungsabteilungen dar.

Wie antizipieren Sie künftiges Wachstum im Servicegeschäft?

GL: Wir können davon ausgehen, dass die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich der Registrierung mit der Anzahl neuer Wirkstoffe zunimmt. Das Servicegeschäft wächst parallel zur Anzahl der anzumeldenden Substanzen und involvierter Gesundheitsbehörden, mit denen Informationen ausgetauscht werden müssen. Zudem erwarten wir, dass vor dem Hintergrund der stetig zunehmenden Regulierungsdichte die Dossiers komplexer und umfangreicher werden. ●



Gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Rückgrat eines erfolgreichen Unternehmens. Die Bachem Gruppe verfügt über die weltweit grösste Anzahl von ausgewiesenen Spezialisten auf dem Gebiet der Peptidchemie.

Unsere Mitarbeitenden

Gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Rückgrat eines erfolgreichen Unternehmens. Die Bachem Gruppe verfügt über die weltweit grösste Anzahl von ausgewiesenen Spezialisten auf dem Gebiet der Peptidchemie. Per Jahresende beschäftigte das Unternehmen 754 Mitarbeitende (Vorjahr 684), welche 711.3 Vollzeitstellen (Vorjahr 649.3) besetzten. In Europa entfielen davon 586 (entsprechend 545.4 Vollzeitstellen) auf die Bachem AG mit den Werken in Bubendorf und Vionnaz, 4 auf die Bachem Distribution Services GmbH in Weil am Rhein (D) und 29 auf Bachem (UK) Ltd. in St. Helens (UK). Bei Bachem Americas, Inc. waren insgesamt 126 Personen beschäftigt, die meisten davon am Standort in Torrance, Kalifornien. Die Bachem Holding AG beschäftigte 9 Personen. Die Personalfluk-

tuation über die ganze Bachem Gruppe betrug 11.6% (Vorjahr 9.8%).

Die Bachem Gruppe bekennt sich ohne Einschränkungen zur Wahrung der Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, ethnischer Herkunft oder Nationalität. Die Chancengleichheit bezieht sich insbesondere und bedingungslos auf die Anstellungsbedingungen, gleichen Lohn für gleiche Leistung, das Incentivierungsprogramm und die Entwicklungs- und Beförderungspraxis.

Hoher Ausbildungsstand

Die Bachem Gruppe ist in ihrem Kerngeschäft, der Herstellung von Peptiden als Forschungschemikalien und pharmazeutische Wirkstoffe, weltweit führend.

PERSONAL		2014		2013		
		FTE	%	FTE	%	
VERTEILUNG NACH TÄTIGKEITSBEREICH						
FINANZEN UND ADMINISTRATION		63.7	9%	60.1	9%	
LOGISTIK		58.3	8%	56.2	9%	
QUALITÄTSSICHERUNG UND REGULATORY AFFAIRS		182.4	26%	159.3	25%	
TECHNIK UND UNTERHALT		53.6	8%	48.5	7%	
FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND PRODUKTION		290.0	41%	265.7	41%	
MARKETING UND VERKAUF		63.3	9%	59.5	9%	
GEOGRAFISCHE VERTEILUNG						
EUROPA		585.9	82%	524.3	81%	
USA		125.4	18%	125.0	19%	
GESCHLECHTERVERTEILUNG						
MITARBEITENDE (TOTAL)		FRAUEN	209.2	29%	206.5	32%
		MÄNNER	502.1	71%	442.8	68%
MANAGEMENT		FRAUEN	74	27%	62	27%
		MÄNNER	200.7	73%	170.2	73%
REGIONALE GESCHÄFTSLEITUNGEN		FRAUEN	3.0	17%	3.0	18%
		MÄNNER	15.0	83%	14.0	82%
KONZERNLEITUNG		FRAUEN	0.0	0%	0.0	0%
		MÄNNER	4.0	100%	4.0	100%
VERWALTUNGSRAT		FRAUEN	2.0	33%	1.0	17%
		MÄNNER	4.0	67%	5.0	83%
ALTERSVERTEILUNG						
ALTER < 26		108.7	15%	84.7	13%	
ALTER 26-35		194.6	27%	337.0	52%	
ALTER 36-45		171.2	24%	337.0	52%	
ALTER 46-55		150.1	21%	150.5	23%	
ALTER 56-65		77.7	11%	71.1	11%	
ALTER > 65		9.0	1%	6.0	1%	

Für ihren Anspruch, ein «Pioneering Partner for Peptides» zu sein, ist ein sehr guter Ausbildungsstand der Mitarbeitenden auf allen Stufen sowie eine hohe Spezialisierung im Fachgebiet Voraussetzung. Die zunehmende Komplexität der herzustellenden Produkte und der nachgefragten Dienstleistungen, vor allem aber die steigenden Anforderungen von Kunden und Behörden bezüglich der Herstell- und Zulassungsprozesse, erfordern eine hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeitenden und der ganzen Organisation. In der Bachem Gruppe verfügen 24% der Mitarbeitenden über einen Universitäts- und weitere 21% über einen Fachhochschulabschluss. 42% der Mitarbeitenden weltweit haben eine Berufslehre abgeschlossen, in der Schweiz liegt der Anteil bei 52% der Angestellten.

Lehrlingsausbildung

Bei Bachem AG an den Schweizer Standorten Bubendorf und Vionnaz wird der Lehrlingsausbildung grosse Bedeutung beigemessen. Die duale Berufslehre vermittelt jungen Schulabgängern eine ausgezeichnete Möglichkeit, nach der Schulzeit eine berufsspezifische Ausbildung zu erhalten und sich in den Prozess der Erwerbstätigkeit einzufügen. Den Lehrlingen werden in der Berufsschule theoretisches Wissen und Allgemeinbildung vermittelt und im Betrieb lernen sie die praktische Tätigkeit kennen. Mit dem Angebot der Berufslehren nimmt Bachem einen Teil ihrer sozialen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der nicht akademischen Berufsbildung in der Schweiz. Am Standort Bubendorf betreibt die Bachem für die

fachspezifische, praxisorientierte Ausbildung der Chemielaboranten ein Lehlabor mit zwei vollamtlichen Ausbildern. An den zwei Schweizer Standorten der Bachem AG absolvierten per Jahresende 31 junge Leute eine drei- oder vierjährige Berufslehre. Auf die Belegschaft bezogen entspricht dies einer Quote von 5.7%. Die Auszubildenden erlernten die Berufe Laborant Synthese und Analytik (25), Kaufleute (3), Informatiker (1) und Logistiker (2). Im Berichtsjahr schlossen 9 Nachwuchskräfte ihre Berufsausbildung mit Erfolg ab. 6 von ihnen erhielten einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Weiterbildung

Neben der beruflichen Ausbildung im Rahmen einer Berufslehre oder an einer Hochschule stellt die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ein zentrales Anliegen der Unternehmung dar. Der hohe Grad an Spezialisierung sowie die stetig zunehmenden Anforderungen bezüglich Qualität und Arbeitsvorschriften erfordern ein zusätzliches Mass an spezifischem Fachwissen. Möglichkeiten zur erweiterten Fachausbildung werden bei Bachem bedarfsgerecht firmenintern angeboten oder extern nachgefragt. Spezialisten der Bachem Gruppe treffen sich periodisch zu internationalen Fachseminaren oder zum Erfahrungsaustausch. Die Themen dieser Seminare umfassen den gesamten Tätigkeitsbereich der Gruppe, insbesondere Forschung und Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung und Regulatory Affairs, Finanzen sowie Marketing und Verkauf. Zusätzlich zum technischen Know-how wird auch der erweiterten Führungsausbildung grosse Beachtung geschenkt. So wurden im Berichtsjahr

RESPONSIBLE-CARE-KENNZAHLEN

	2014	2013	2012	2011	2010
PERSONENUNFÄLLE, ANZAHL/100 MA	0.8	0.7	1.5	1.4	3.0
VERLORENE ARBEITSTAGE, ANZAHL/MA	0.0	0.1	0.1	0.2	0.7
PERSONAL FÜR S+U, ANZAHL	6	6	6	5	5
TOTAL MITARBEITENDE, ANZAHL	660	579	601	587	594
UMWELTPARAMETER					
ENERGIEVERBRAUCH TOTAL, GJ PRO MA	161	191	195	192	186
CO ₂ , T PRO MA	5	6	6	6	6
NO _x , KG PRO MA	5	6	5	5	4
SO ₂ , KG PRO MA	1	1	1	1	1
VOC, KG PRO MA	29	37	37	51	79
TOC, KG PRO MA	6	6	6	6	6
SONDERABFÄLLE ENTSORGT, KG PRO MA	4 991	6 946	7 967	9 932	8 157
GESAMTWASSERVERBRAUCH, M ³ PRO MA	132	175	179	184	199

wiederum Kurse zu Themen der Selbstentwicklung und Mitarbeiterführung stufengerecht durchgeführt.

Ethisches Verhalten und Integrität

Ethisch korrektes Verhalten und berufliche Integrität sind für die Bachem Gruppe unabdingbare Voraussetzungen für ein nachhaltig erfolgreiches Geschäft. Die berufliche und persönliche Integrität ihrer Mitarbeitenden bilden die Basis für die Erfüllung der hohen Qualitätsansprüche aller Anspruchsgruppen. Die Grundsätze zum ethischen Verhalten und zur Integrität sind für alle Mitarbeitenden verbindlich formuliert und schriftlich festgehalten und werden bedingungslos durchgesetzt. Dies gilt insbesondere für Personen mit Aussenkontakt wie Verkauf und Beschaffung.

Responsible Care

Der Schutz von Mensch und Umwelt sowie die Sicherheit von Mitarbeitenden und Anwohnern sind für die chemische Industrie von fundamentaler Bedeutung. Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, hat sich Bachem seit mehr als zwei Jahrzehnten dem Responsible Care Program verpflichtet. Diese weltweit einzigartige Initiative steht für die ständige Verbesserung von Gesundheitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz in global tätigen Chemie-Unternehmen und geht oft über gesetzliche Vorgaben hinaus. Responsible Care fördert den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und Risiken und leistet damit einen zentralen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Bereits bei der Planung neuer Anlagen und Produktionsprozesse werden sicherheitsrelevante und ökologische Fragestellungen unter Einbindung der Mitarbeitenden berücksichtigt. Jährlich erhobene Kennzahlen messen die Leistung und Entwicklung des Unternehmens und dienen dem Management als Führungsinstrument zur Identifikation und Implementierung von Verbesserungsmaßnahmen. Bachem sammelt relevante Daten an ihren drei grössten Standorten, der Bachem AG in Bubendorf und Vionnaz sowie Bachem Americas, Inc. in Torrance, Kalifornien, und beurteilt die Resultate im Mehrjahresvergleich auch relativ zu einschlägigen Zahlen der Industrie.

Arbeitsplatzhygiene

Arbeitsplatzhygiene ist eine grundlegende Voraussetzung für den sicheren Umgang mit Wirkstoffen und damit ein integraler Bestandteil des effizienten Gesundheitsschutzes der Mitarbeitenden bei Bachem. Die Strategie zur Gewährleistung einer optimalen Arbeitsplatzhygiene besteht bei Bachem aus den drei aufeinander aufbauen-

den Hauptkomponenten Personalhygiene, Hygiene-Basiskonzept und Control Banding. Allgemeingültige Grundsätze der Personalhygiene, beispielsweise zur Bekleidung und Körperpflege der Mitarbeitenden, bilden das Fundament dieses Ansatzes. Darüber hinaus zielt das Hygiene-Basiskonzept auf die Vermeidung der Freisetzung von Wirkstoffen und deren anschliessende Verschleppung ab. Dazu werden technische Massnahmen wie zum Beispiel der Einsatz von geschlossenen Transfersystemen oder die räumliche Abgrenzung einzelner Produktionsanlagen realisiert. Organisatorische Massnahmen beinhalten die Analyse und Optimierung von Personen- und Materialflüssen sowie die Definition von Reinigungsverfahren auch für nicht produktberührende Oberflächen und Abfallentsorgung. Bachem stellt geeignete persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung, instruiert deren Handhabung regelmässig und sichert ihre vorschriftsgemässe Anwendung. Zweck des Control Banding ist es, die Wirkstoffkonzentration in der Herstellungs- und Lagerumgebung zu kontrollieren und so gering zu halten, dass bei allen Arbeitsschritten mit Sicherheit keine wirksame Dosis aufgenommen werden kann. Aktive Substanzen werden dabei basierend auf vorhandenen Kenntnissen zu ihren physikalisch-chemischen Stoffeigenschaften und biologischen Wirkungsweisen in sogenannte Kontrollbänder eingeteilt. Abhängig von der Konsistenz des Wirkstoffes, des Herstellprozesses und der zu produzierenden Menge werden Massnahmenpakete definiert, welche auf das Risikoniveau des jeweiligen Kontrollbandes abgestimmt sind und die Einhaltung der Konzentrationsgrenzwerte sicherstellen. Die aus der Implementierung des Control Banding resultierenden Vorgaben fliessen auch in die Planung von baulichen Investitionsprojekten ein.

Umweltparameter

Aufgrund der sehr erfreulichen Auftragslage erhöhte sich der Personalbestand an den zur Erhebung der Responsible-Care-Kennzahlen erfassten Produktionsstandorten gegenüber dem Vorjahr um 14% von 579 auf 660 Mitarbeitende. Trotz dieser deutlichen Kapazitätserweiterung und gesteigerten Produktionsleistung konnte Bachem die grosse Mehrheit der erhobenen Kennzahlen zu den Umweltparametern erneut verbessern. Mit einem Energieverbrauch von total 161 GJ pro Mitarbeitenden lag Bachem 16% unter dem Vorjahreswert und weiterhin deutlich unter dem Referenzwert der Chemie Schweiz von 516 GJ pro Mitarbeitenden. Der Gesamtwasserverbrauch wurde im Vergleich zum Vorjahr sogar um 25% auf 132 m³ pro Mitarbeitenden

(Chemie Schweiz: 6 420 m³ pro Mitarbeitenden) gesenkt. Insgesamt widerspiegelt auch die Reduktion der entsorgten Sonderabfälle (-28% gegenüber Vorjahr) und der Emission von flüchtigen organischen Kohlenwasserstoffen (VOC, -22% gegenüber Vorjahr) die von Bachem unternommenen Anstrengungen zum Umweltschutz. Im Quervergleich zur chemischen Industrie in der Schweiz kann die Bachem Gruppe sehr gute Umweltkennzahlen vorweisen und erbringt ihre wirtschaftliche Leistung vergleichsweise umweltschonend und mit weit unterdurchschnittlichem Ressourcenverbrauch.

Arbeitsplatzsicherheit

Die Kennzahlen zu den betrieblichen Personunfällen und den dadurch verlorenen Arbeitstagen blieben in der Grössenordnung des Vorjahres. Bei der Anzahl Personunfälle pro 100 Mitarbeitende war im Vergleich zum Vorjahr zwar ein leichter Anstieg von 0.7 auf 0.8 zu verzeichnen, dennoch sank die Anzahl an verlorenen Arbeitstagen pro Mitarbeitenden weiter gegen null. Dieses Ergebnis ist begründet in der geringen Unfallzahl, die zudem nur leichte Verletzungen mit geringem Ausmass ohne Arbeitsausfall verursachten.

Nach wie vor treten Nicht-Betriebsunfälle deutlich häufiger auf als Betriebsunfälle und resultieren in weitaus höheren Absenzen vom Arbeitsplatz. Im Bereich der Nicht-Betriebsunfälle sank die Anzahl der Unfälle im Vergleich zum Vorjahr um 20%, die Anzahl der Arbeitsausfalltage blieb jedoch in etwa unverändert. Die Hauptrisiken für Nicht-Betriebsunfälle liegen bei Sturz- und Stolperunfällen sowie Sportunfällen. Bachem verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Sicherheitsausbildung der Mitarbeitenden, weil ein erhöhtes Risikobewusstsein der Mitarbeitenden im Freizeitbereich erwiesenermassen auch zu einer Reduktion der Unfallhäufigkeit am Arbeitsplatz führt.

Gesundheitsförderung

Im Bereich Gesundheitsförderung wurde im Berichtsjahr eine Strategie für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) erarbeitet. Im Rahmen von BGM werden betriebliche Strukturen und Prozesse zur gezielten Förderung der Gesundheit, der Leistungsfähigkeit und der Arbeitsmotivation der Mitarbeitenden entwickelt. Dabei geht betriebliche Gesundheitsförderung über die gesetzliche Mindestanforderung des Gesundheitsschutzes hinaus. BGM bei Bachem umfasst unter anderem Handlungsfelder wie Menschen in Organisationen und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Ethisches Verhalten und Integrität

Bachem gewährt keine Vorteile oder Vergünstigungen, die

- nicht geltendem Recht oder allgemein üblicher Praxis entsprechen
- nicht ordnungsgemäss abgerechnet und in der Bilanz rechtmässig verbucht werden

Bachem akzeptiert und gewährt

- keine rechtswidrigen Rabatte
- keine Schmiergelder
- keine «inoffiziellen» Vergütungen
- keine unzulässigen Geschenke oder Gefälligkeiten

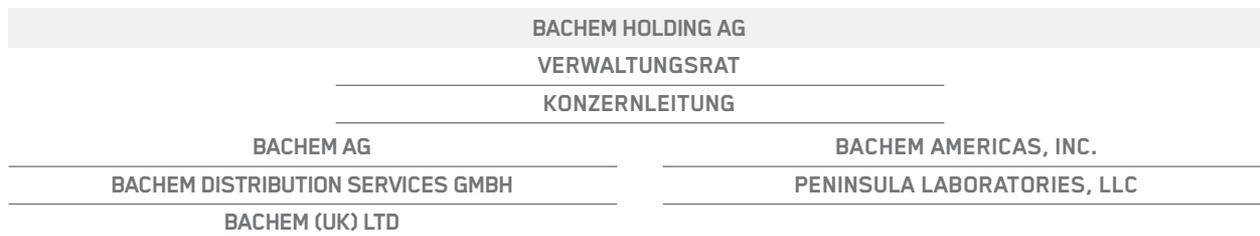
Bachem Mitarbeitende

- erbitten von Dritten keine Geschenke oder die Gewährung persönlicher Vorteile und ermutigen Dritte auch nicht dazu
- vermeiden Situationen, in denen ihre Privatinteressen mit den Interessen Bachems in Konflikt geraten könnten
- setzen die zuständigen Vorgesetzten über mögliche Interessenskonflikte in Kenntnis



Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das nachhaltige Unternehmensinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

1 Konzernstruktur und Aktionariat



1.1 Konzernstruktur

Die Bachem Holding AG mit Sitz in Bubendorf, Schweiz, ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert (Valorennummer: 1 253 020, ISIN: CH0012530207, SIX: BANB, Reuters: BANB.S, Bloomberg: BANB SW). Die Börsenkaptalisierung per 31. Dezember 2014 betrug 666 000 TCHF. Es sind keine weiteren Gesellschaften der Gruppe kotiert.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind im Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 94, Erläuterung 23, mit Firma, Sitz, Grundkapital und Beteiligungsquote aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als 3% per 31. Dezember 2014 sind im Anhang der Jahresrechnung der Bachem Holding AG auf Seite 100, Erläuterung 3, aufgeführt. Im Berichtsjahr erfolgten keine neuen Offenlegungsmeldungen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Bachem Holding AG beträgt 680 TCHF per 31. Dezember 2014.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

In den Jahren 2012, 2013 und 2014 fand keine Aktienkapitalveränderung statt. Die Veränderungen der übrigen

Positionen des Eigenkapitals für die Jahre 2014 und 2013 sind auf Seite 71 der Konzernrechnung aufgeführt, jene für das Jahr 2012 auf der Seite 51 des Geschäftsberichts 2013.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2014 waren 6 802 000 Namenaktien A und 6 798 000 Namenaktien B zum Nennwert von 0.05 CHF emittiert, welche voll einbezahlt sind. Die Namenaktien B, nicht aber die Namenaktien A, sind für den Handel an der Börse zugelassen. Ansonsten verfügen beide Aktienkategorien über gleiche Rechte, insbesondere bestehen keine Unterschiede bezüglich Dividenden- und Stimmrechten. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienregister eingetragen ist (siehe Ziffer 2.6). Alle Aktien sind uneingeschränkt dividendenberechtigt. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien der Bachem Holding AG können unbeschränkt übertragen werden. Einzige Voraussetzung für die Eintragung ins Aktienregister ist eine Erklärung des Erwerbers, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Eintragungsbeschränkungen (z.B. Prozentklausel). Die Eintragung von Treuhändern/Nominees ohne Stimmrecht ist erlaubt. Über die Eintragung von Treuhändern/Nominees mit Stimmrecht entscheidet der Verwaltungsrat im Einzelfall auf Antrag hin. Im Berichtsjahr wurden keine Treuhänder/Nominees mit Stimmrecht eingetragen oder andere Ausnahmen zu Eintragungen ins Aktienregister durch den Verwaltungsrat genehmigt.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplans, der in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf den Seiten 77 und 78 sowie in Erläuterung 21 der Konzernrechnung auf den Seiten 93 und 94 beschrieben ist.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern.

Kuno Sommer (1956)¹, Dr. rer. pol., Präsident, Schweizer.



Seit 2012, gewählt bis 2015.

Dr. Kuno Sommer war von 1986 bis 1999 bei Roche in verschiedenen Funktionen tätig, davon vier Jahre in den USA. In seiner letzten Funktion

bei Roche war er als Mitglied der Konzernleitung zuständig für den Bereich Aromen und Riechstoffe, heute Givaudan. 2000 bis 2006 war er CEO der Berna Biotech. Kuno Sommer ist Vizepräsident des Verwaltungsrates der Polyphor AG, Präsident des Verwaltungsrates der PDS Pathology Data Systems AG und Präsident des Verwaltungsrates der Kenta Biotech AG.

Nicole Grogg Hötzer (1973), Diplom-Biologin, Vizepräsidentin,



Schweizerin. Seit 2011, gewählt bis 2015.

Nicole Grogg Hötzer schloss ihr Studium in Biologie an der Universität Basel 1999 mit dem Diplom ab. Nach ihrem Studium hatte Nicole

Grogg Hötzer verschiedene Stellen im Bereich Regulatory Affairs inne. Im Jahr 2002 begann Nicole Grogg Hötzer ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft an der Fachhochschule beider Basel, das sie im September 2004 erfolgreich abschloss. Nicole Grogg Hötzer ist Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der Ingro Finanz AG und Mitglied des Verwaltungsrates der MFC Beteiligungs AG.

Jürgen Brokatzky-Geiger (1952)¹, Dr. rer. nat., Mitglied,



Deutscher. Seit 2009, gewählt bis 2015.

Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger hat Chemie studiert und promovierte 1982 an der Universität Freiburg, Deutschland. Er stiess 1983 als

Laborleiter zur Pharma-Division der Ciba-Geigy AG, Basel. Nach einem Auslandsaufenthalt in den USA übernahm er eine Reihe von Positionen mit wachsender Verantwortung im Bereich Forschung und Entwicklung (R&D), unter anderem Group Leader of Process R&D, Head of Process R&D und Head of Process Development and Pilot Plant Operations bei Ciba-Geigy AG. Während der Fusion der Sandoz AG und der Ciba-Geigy AG 1996 wurde Dr. Jürgen

Brokatzky-Geiger zum Integration Officer of Technical Operations ernannt. Später wurde er Head of Chemical and Analytical Development und arbeitete von 1999 bis August 2003 als Global Head of Technical R&D. Von September 2003 bis Februar 2014 war er verantwortlich als Global Head Human Resources. Seine gegenwärtige Position als Global Head of Corporate Responsibility bei Novartis übernahm Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger am 26. Februar 2014.

Thomas Burckhardt (1950), Dr. iur., LL.M., Sekretär, Schweizer.



Seit 1997, gewählt bis 2015.

Thomas Burckhardt hat an den Universitäten in Basel, Genf und München studiert und im Jahre 1978 in Basel doktriert. Im Jahre 1975 erlangte

er das Anwaltspatent und 1979 erwarb er an der Harvard Law School (Cambridge, Massachusetts, USA) den Grad eines Master of Laws (LL.M.). Seit 1980 ist er als Rechtsanwalt in Zürich und Basel tätig und seit 1987 Partner bei Simonius Pfrommer & Partner in Basel. Thomas Burckhardt ist ausserdem Honorargeneralkonsul des Königreichs Thailand in Basel. Wesentliche Verwaltungsratsmandate: Viking River Cruises AG, MFC Beteiligungs AG und Stiftung FOCUS Basel.

Rolf Nyfeler (1950)¹, Dr. phil. II, Mitglied, Schweizer. Seit 2012, gewählt bis 2015.



Rolf Nyfeler hat an der Universität Basel Chemie studiert und dort 1979 auch doktriert. Anschliessend vertiefte er sein Wissen mit

Postdoc-Aufenthalten am Max-Planck-Institut in Martinsried und an der University of California in San Diego. Rolf Nyfeler trat 1982 in die Bachem AG ein. Er leitete über mehrere Jahre den Bereich Forschung und Entwicklung und übernahm 1998, nach einem USA-Engagement als Produktionsleiter bei der kalifornischen Tochtergesellschaft, die Leitung des Stammhauses. Von 2002 bis 2012 war er CEO der Bachem Gruppe sowie Vorsitzender der Konzernleitung.

Helma Wennemers (1969), Prof. Dr., Mitglied, Deutsche.



Seit 2014, gewählt bis 2015.

Helma Wennemers schloss 1993 ihr Studium in Chemie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt ab. Drei Jahre später

promovierte sie an der Columbia University, New York. Nach einem Postdoktorat an der Nagoya Universität wurde sie 1999 auf die «Bachem-Stiftungs-Assistenzprofessur» an die Universität Basel berufen, wo sie 2003 zur ausserordentlichen Professorin ernannt wurde. Seit 2011 ist sie als Professorin für Organische Chemie am Laboratorium für Organische Chemie der ETH Zürich tätig.

¹ Mitglied des Vergütungsausschusses

Ihre Forschung wurde unter anderem ausgezeichnet mit dem «Leonidas Zervas Award» (2010), der «Goering Gastprofessur der University of Wisconsin, Madison» (2004), zahlreichen Ehrenvorlesungen wie der «David Ginsburg Lecture» des Technion in Haifa (2010) und der Ernennung zum «Fellow der Royal Society of Chemistry» (2013).

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

3.3 Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Kein Mitglied des Verwaltungsrates kann mehr als zehn zusätzliche Mandate wahrnehmen, wovon nicht mehr als drei in börsenkotierten Unternehmen. Ein Mandat als Präsident des Verwaltungsrates zählt doppelt.

Nicht unter die Beschränkung fallen:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren
- Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrates auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr kontrollierten Gesellschaft wahrnimmt
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen

Als Mandate gelten Funktionen im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten als ein Mandat.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und dessen Präsidenten sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses und dessen Präsidenten werden von der Generalversammlung auf die Dauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Jedes Mitglied wird einzeln gewählt. Alle Wahlen und Abstimmungen an der Generalversammlung finden offen statt, sofern nicht mehrheitlich die Durchführung eines geheimen Verfahrens verlangt wird. Angaben zur erstmaligen Wahl und Amtsdauer siehe Ziffer 3.1.

3.5 Interne Organisation

Im Jahr 2014 fanden vier ganztägige Verwaltungsratssitzungen sowie eine zweitägige Strategieklausur statt. Die Konzernleitung nimmt in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrates teil (siehe Ziffer 3.7). An allen Sitzungen waren sämtliche Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder anwesend. Sofern es als notwendig erachtet wird, nehmen auch weitere Personen als Gäste bei ausgewählten Traktanden an den Verwaltungsratssitzungen teil. Im Jahr 2014 nahmen an zwei Verwaltungsratssitzungen insgesamt drei Personen als Gäste teil. Zudem beteiligten sich die beiden Vorsitzenden der regionalen Geschäftsleitungen (COOs) an der zweitägigen Strategieklausur. Externe Berater wurden in 2014 keine beigezogen.

Die Geschäfte werden durch den Präsidenten und durch projektbezogene Ausschüsse unterschiedlicher Zusammensetzung vorbereitet. Die Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat bildet einen Vergütungsausschuss (Mitglieder siehe Ziffer 3.1). Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festsetzung und periodischen Überprüfung der Vergütungsstrategie und -richtlinien und Leistungskriterien von Bachem, welche für die Festsetzung der individuellen Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung massgeblich sind, sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung. Er stellt dem Verwaltungsrat ausserdem die Anträge betreffend Erlass und Abänderung von leistungsorientierten bzw. erfolgsabhängigen variablen Vergütungs- und Mitarbeiterbeteiligungsplänen. Die Genehmigung aller Vorschläge des Vergütungsausschusses obliegt dem Gesamtverwaltungsrat. Im Berichtsjahr fand eine einstündige Sitzung des Vergütungsausschusses statt.

Der Prüfungsausschuss beurteilt insbesondere die folgenden der Konzernleitung obliegenden Aufgaben: Die Zweckmässigkeit und Aussagekraft des Konzernreportings, den Finanzteil des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung sowie die Konzernrechnung. Zudem nimmt es im Namen des Verwaltungsrates zur Begutachtung und Beurteilung die Prüfberichte der Revisions-

stelle und des Konzernprüfers entgegen. Die im Organisationsreglement enthaltenen Aufgaben des Prüfungsausschusses werden gegenwärtig durch den Gesamtwirtschaftsrat wahrgenommen, da angesichts der Grösse des Verwaltungsrates mit sechs Mitgliedern bewusst auf die Bildung von weiteren, festen Ausschüssen verzichtet wird.

Dr. h.c. Peter Grogg, Gründer, Mehrheitsaktionär, langjähriger CEO und Verwaltungsratspräsident der Bachem Gruppe, ist seit 2012 Ehrenpräsident der Bachem Holding AG. Gemäss Statuten nimmt der Ehrenpräsident keine Organfunktionen wahr, kann aber als Gast mit beratender Stimme an den Sitzungen des Verwaltungsrates teilnehmen.

3.6 Kompetenzregelung

Gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten der Gesellschaft obliegen die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben dem Verwaltungsrat:

- Die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- Die Festlegung der Organisation in einem Organisationsreglement
- Die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- Die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, insbesondere im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und erteilten Weisungen
- Die Erstellung des Geschäftsberichtes, bestehend aus Jahresrechnung und gegebenenfalls Konzernrechnung, Vergütungsbericht und Lagebericht, alles in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften
- Die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- Die Regelung der Einzelheiten zur Auszahlung der Dividende
- Die Gründung und Aufhebung von Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften
- Die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Durch Festlegung im Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Führung des laufenden Geschäfts der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO übertragen. Die Konzernleitung setzt sich aus dem CEO, dem CFO, dem CTO und dem CMO zusammen (siehe Ziffer 4.1). Der CEO ist insbesondere für die gesamte operative Leitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat legt die Bezüge der Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der regionalen Geschäftsleitungen (COOs) auf Vorschlag des Vergütungsausschusses fest (siehe Ziffer 3.5). Im Weiteren befasst er sich mit der Konzernrechnung der Bachem Gruppe und der Jahresrechnung der Bachem Holding AG sowie mit der entsprechenden Berichterstattung der externen Wirtschaftsprüfer und prüft, ob die gemachten Empfehlungen implementiert wurden. Die detaillierten Pflichten des Verwaltungsrates sind im Organisationsreglement festgehalten.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Konzernleitung orientiert in der Regel den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle der Gruppe sowie über die Erledigung der an die Konzernleitung delegierten Aufgaben. Weiter wird der Verwaltungsrat über die wichtigsten Kennzahlen informiert. Das Management-Informationssystem (MIS) der Bachem Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Jede Konzerngesellschaft erstellt ein monatliches Reporting mit Bilanz-, Erfolgs- und weiteren operativen Kennzahlen sowie Kommentaren. Monatlich werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis sowie diverse Kennzahlen der Gruppe sowie der Tochtergesellschaften erstellt und konsolidiert.

Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Das Budget wird mehrmals pro Jahr in Form einer Prognose je Gesellschaft und konsolidiert auf seine Erreichbarkeit überprüft. An den Verwaltungsratssitzungen werden die Finanzberichte mit der Konzernleitung diskutiert. Ausserordentliche Vorfälle und wichtige Entscheide werden allen Verwaltungsratsmitgliedern unverzüglich und schriftlich zur Kenntnis gebracht. Der Verwaltungsratspräsident trifft sich zusätzlich regelmässig mit den Mitgliedern der Konzernleitung, um den Geschäftsgang, den Stand der Projekte und wichtige Ereignisse zu besprechen. Er erhält sämtliche Protokolle von Konzernleitungssitzungen, die nach Bedarf auch den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern zur Verfügung stehen.

Zu den Informations- und Kontrollinstrumenten gehören auch das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagement-System, welches unter dem Titel Risiko-bewertung auf der Seite 78 beschrieben wird. Über eine eigene interne Revision verfügt die Bachem Gruppe aufgrund ihrer Grösse nicht.

4 Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Thomas Früh (1957), Dr. chem. ETH, CEO, Schweizer. Seit 2012.



Trat 1997 als COO der Niederlassung in Pennsylvania in die Bachem Gruppe ein. 2001 wechselte er als COO zur Bachem AG. Seit 1. April 2012 ist er CEO der Bachem

Holding AG und Vorsitzender der Konzernleitung. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) und war dann als Postdoc an der Harvard University in Cambridge tätig. Vor seiner Tätigkeit bei Bachem bekleidete er verschiedene Positionen in Forschung und Entwicklung bei Ciba-Geigy und Novartis. Thomas Früh ist Verwaltungsrat der Dottikon ES Holding AG und Vorstandsmitglied des Wirtschaftsverbandes scienceindustries.

José de Chastonay (1954), Dr. phil. nat. & MBA, CMO, Schweizer/US-Bürger. Seit 2012.



José de Chastonay trat 1991 als Internationaler Marketing Manager in die Bachem AG ein. Im Jahr 1992 übersiedelte er in die USA, zunächst

als Präsident und COO von Bachem Bioscience, Inc., später auch von Bachem, Inc., und war letztlich Präsident von Bachem Americas. Im Jahr 2007 verliess er Bachem, um CEO von Irvine Scientific Inc. in Los Angeles zu werden, bevor er im Jahr 2012 zurück zu Bachem als Chief Marketing Officer kam. José de Chastonay begann seine industrielle Karriere mit Ares-Serono als Vizedirektor der Biotechnologie und trat dann bei Roche Diagnostica als internationaler Produktlinien-Manager bei. Er war im Verwaltungsrat der Viroblock SA und im Strategischen Advisory Board der Rapid Pharmaceuticals. Zurzeit ist er auch im Stiftungsrat der European University Foundation als Treasurer tätig. José de Chastonay studierte an der Universität Bern und hat ein Ph.D. in Medizinischer Mikrobiologie. Er ergänzte sein Fachwissen mit einem MBA an der European University in Montreux.

Daniel Erne (1952), Dr. sc. nat. ETH, CTO, Schweizer. Seit 1997.



Trat 1987 als Leiter der Abteilung Qualitätskontrolle in die Bachem AG ein und war seit 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich für den Bereich Qualitätssicherung/

Regulatory Affairs. Seit 1997 ist er Mitglied der Konzernleitung, ab 2002 in der Funktion des CTO der Bachem Gruppe. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an der ETH Zürich, wo er auch promovierte. Danach folgten Forschungstätigkeiten an der University of Utah, Salt Lake City, und an der ETH Zürich.

Stephan Schindler (1964), Betriebsökonom HWV, EMBA, CFO, Schweizer. Seit 2009.



Trat 2009 als Chief Financial Officer (CFO) der Bachem Holding AG und Mitglied der Konzernleitung ein. Begann als Informatiker bei der

Patria Versicherungen in Basel, ab 1991 als Leiter Information Center. Seine Ausbildung ergänzte er mit einem berufsbegleitenden Studium zum Betriebsökonomem HWV, Abschluss Finanzen/Controlling. Er wechselte 1995 zur F. Hoffmann-La Roche AG in Basel, wo er verschiedene Linien- und Projektfunktionen im Corporate Finance innehatte, u.a. Leiter Credit Management. Mit Ausgliederung der Vitaminsparte übernahm er 2001 das Finanz- und Rechnungswesen der Roche Vitamins AG, ab 2003 als Head Finance & Control Switzerland der DSM Nutritional Products AG in Kaiseraugst. Stephan Schindler hat zusätzlich einen Abschluss als International Executive MBA Zürich/Boston.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder der Konzernleitung sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

4.3 Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Ein Mitglied der Konzernleitung kann unter Vorbehalt der Zustimmung des Verwaltungsrates nicht mehr als fünf zusätzliche Mandate wahrnehmen. Kein Mitglied der Konzernleitung darf als Präsident des Verwaltungsrates einer börsenkotierten Gesellschaft fungieren.

Nicht unter die Beschränkung fallen:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren
- Mandate, die ein Mitglied der Konzernleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr kontrollierten Gesellschaft wahrnimmt
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen

Als Mandate gelten Funktionen im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung im Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten als ein Mandat.

4.4 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Für Einzelheiten über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie die Mitarbeiterbeteiligungspläne der Bachem Gruppe wird auf den Vergütungsbericht ab Seite 53 dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Details zu Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sind im Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG ab Seite 101 zu finden.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt ist, wer durch Eintrag im Aktienbuch am Tage der Spedition der Einladungen ausgewiesen oder vom Aktionär dazu schriftlich bevollmächtigt ist. Gesetzliche Vertreter benötigen keine schriftliche Vollmacht. Der Vertreter muss auch Aktionär sein, sofern es sich nicht um einen gesetzlichen Vertreter handelt. Die Organstimmrechts- und Depotstimmrechtsvertretung ist ausgeschlossen. Jeder im Aktienbuch eingetragene Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen anderen Aktionär vertreten lassen. Aktionäre können sich an den Abstimmungen und Wahlen der Generalversammlung durch vorgängige elektronische Übermittlung von Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter beteiligen. Der Verwaltungsrat kann Vorschriften über die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung erlassen.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt (Art. 704 Obligationenrecht), mit dem Mehr der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen. Bei der Berechnung des Mehrs werden Stimmenthaltungen und leer eingelegte Stimmen nicht berücksichtigt.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung ausserordentlicher Generalversammlungen kann vom Verwaltungsrat, von der Revisionsstelle oder von einem bzw. mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und mindestens einer Tageszeitung mit landesweiter Verbreitung. Die Einberufung kann zudem durch Brief an alle im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erfolgen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die entsprechenden Bestimmungen in den Statuten richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen.

6.5 Eintragung im Aktienregister

Das Aktienregister wird in der Regel 10 Tage vor der Generalversammlung geschlossen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag hin Ausnahmen über nachträgliche Zulassungen. Das effektive Datum der Schliessung wird rechtzeitig im Finanzkalender auf der Website der Bachem Gruppe unter folgendem Link publiziert: www.bachem.com/finanzieller_kalender

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Statuten der Bachem Holding AG sehen keine Verpflichtung zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots gemäss Art. 32 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) vor (Opting-Out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Konzernleitungsmitglieder vertragliche Vereinbarungen im Falle eines Wechsels der kontrollierenden Aktienmehrheit.

8 Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ist seit 1995 Revisionsstelle der Bachem Gruppe und seit 1998 Revisionsstelle der Bachem Holding AG. Als leitender Revisor amtiert seit dem Geschäftsjahr 2011 Herr Dr. Rodolfo Gerber. Der Rotationsrhythmus für den leitenden Revisor richtet sich nach der für schweizerische Gesellschaften geltenden gesetzlichen Maximaldauer von sieben Jahren (Art. 730a Abs. 2 Obligationenrecht). Die Revisionsstelle wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

8.2 Revisionshonorar

Das Revisionshonorar für PricewaterhouseCoopers betrug 183 TCHF im Geschäftsjahr 2014. Im Weiteren betrug das Revisionshonorar für die von anderen Prüfern revidierten Gesellschaften 30 TCHF.

8.3 Zusätzliche Honorare

PricewaterhouseCoopers hat im Berichtsjahr für diverse Projekte und sonstige Leistungen, hauptsächlich im Rahmen von Steuerberatungen, zusätzliche Honorare von 150 TCHF fakturiert. Die von anderen Prüfern zusätzlich erbrachten Leistungen, ebenfalls für Steuerberatungen, beziffern sich auf 14 TCHF.

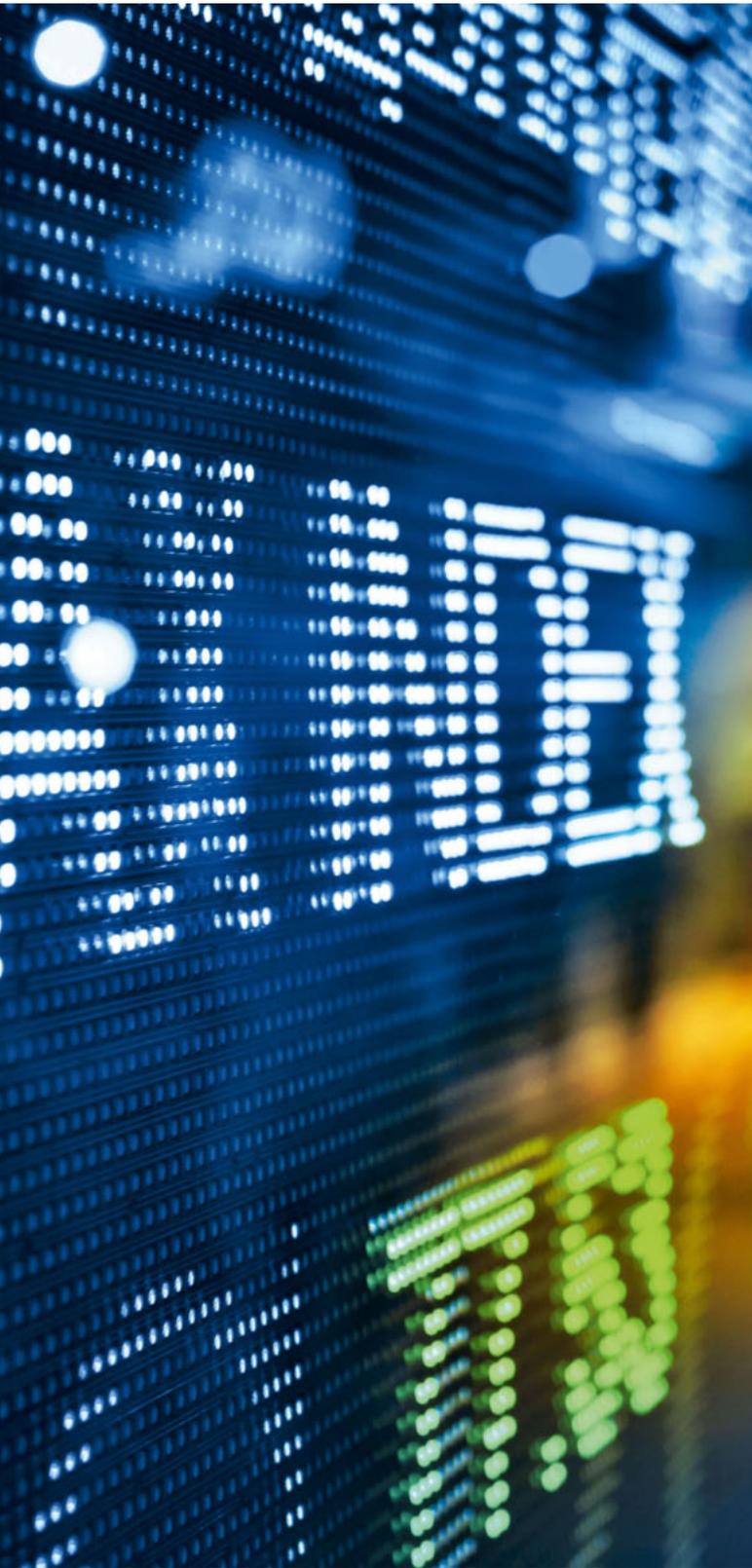
8.4 Informationsinstrumente in Bezug auf die externe Revision

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision und beschliesst jährlich den Umfang der externen Revision und deren Prüfungsplan. Die Revision erstellt zuhanden des Verwaltungsrates einen Prüfungsbericht. Es findet jährlich mindestens eine Besprechung zwischen der externen Revision und dem Verwaltungsrat statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen zu den einzelnen Gesellschaften und zur Konzernrechnung, welche im Prüfungsbericht zusammengefasst sind, besprochen. Im Weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen der Swiss GAAP FER sowie weiterer relevanter Gesetze und Standards aufgezeigt. In 2014 hat die Revisionsstelle

an einer Sitzung des Verwaltungsrates teilgenommen. Die Beurteilung der Leistung des Revisionsorgans und dessen Honorierung erfolgt aufgrund der Unabhängigkeit und Objektivität der externen Prüfer, der vorgelegten Berichterstattungen, der gezeigten technischen und betrieblichen Kompetenz, der eingesetzten Ressourcen sowie der offenen und effektiven Kommunikation und Koordination mit internen Stellen.

9 Informationspolitik

Die Bachem Gruppe pflegt eine offene und aktuelle Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind die Geschäfts- und Halbjahresberichte, die Website (www.bachem.com), Medieninformationen, die Bilanzpräsentation für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung. Die Aktionäre werden ausserdem bei wichtigen Angelegenheiten schriftlich informiert. Als börsenkotiertes Unternehmen ist Bachem zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad-hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) verpflichtet. Das Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange finden Sie unter: www.six-exchange-regulation.com/regulation/listing_rules_de.html. Ansprechpartner für Fragen zu Bachem ist unser Investor-Relations-Verantwortlicher: Stephan Schindler, CFO, Tel. +41 61 935 2333, ir@bachem.com.



Der Vergütungsbericht enthält Informationen zur Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, welche bisher im Corporate Governance Teil des Geschäftsberichts enthalten waren. Aufgrund der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), welche auf den 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist, werden alle Angaben zur Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung neu im Vergütungsbericht dargestellt. Dieser basiert auf den Vorgaben der Statuten, den Transparenzvorschriften des Obligationenrechts gemäss Art. 663b^{bis} und Art. 663c OR, der VegüV Art. 14–16 sowie Art. 20, den Vorgaben betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economie-suisse.

Dr. Kuno Sommer, Präsident
des Verwaltungsrates



«Für die mittel- und langfristig erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens Bachem braucht es das fundierte Fachwissen und die langjährige Erfahrung von Mitarbeitenden. Das Vergütungssystem der Bachem bietet die Basis für eine faire und transparente Bezahlung nach Leistung und Erfolg. Ziel ist es auch, mit einer im Arbeitsmarkt kompetitiven Gesamtvergütung, der «Total Compensation», die besten Talente der Branche anzuziehen, entwickeln und halten zu können. Als Gegenleistung für die Gesamtvergütung wird eine «Total Performance» erwartet, welche nicht auf kurzfristiges Maximieren, sondern auf eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet ist. Mit diesem an sich unbürokratischen Grundprinzip ist Bachem bereits seit über 40 Jahren sehr erfolgreich – im ausgewogenen Interesse aller Anspruchsgruppen.»

Grundprinzipien der Vergütung

Die konsequente Fokussierung auf Peptide, die Einhaltung höchster Qualitätsstandards und eine industrieweit ausgewiesene Innovationskraft bauen auf das Know-how und die langjährige Erfahrung von Mitarbeitenden. Im Mittelpunkt der Vergütungspolitik von Bachem stehen deshalb eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung sowie die Anziehung und Bindung der besten Fachkräfte. Das Vergütungssystem orientiert sich an den Grundsätzen der Transparenz, Leistungsorientierung und nachhaltigen Wertschöpfung. Es zielt darauf hin, mit einer im Arbeitsmarkt kompetitiven Gesamtvergütung Mitarbeitende für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung gewinnen, fördern und halten zu können. Dabei wird neben dem Fachwissen auch hohe Motivation und ein ausserordentliches Engagement erwartet.

Grundlage für das Vergütungsmodell der Bachem ist der gruppenweit verbindlich geltende «Bachem Incentive Plan». Dieser regelt die Gesamtvergütung für alle Mitarbeitenden der Bachem Gruppe, inklusive Konzernleitung.

Die zentralen Grundsätze für die Vergütung gemäss «Bachem Incentive Plan» sind:

- Die Gesamtvergütung wird als Entgelt für eine erbrachte Gesamtleistung verstanden
- Gesamtvergütung und Gesamtleistung sind auf einen nachhaltigen Unternehmenserfolg und damit auf die langfristigen Interessen aller Anspruchsgruppen ausgerichtet
- Für die zu erwartende Gesamtleistung werden Ziele gesetzt und/oder vereinbart
- Die Beurteilung der erreichten Gesamtleistung berücksichtigt neben den internen und individuellen Faktoren auch allgemeine und externe Einflüsse
- Alle Mitarbeitenden sind im Rahmen ihrer Funktion am Unternehmenserfolg beteiligt
- Alle Mitarbeitenden haben individuell vereinbarte, persönliche Ziele mit einer positiven Auswirkung auf das Unternehmen
- Die obersten Führungskräfte erhalten einen Teil ihrer Gesamtvergütung in Form von gesperrten Aktien des Unternehmens

Der «Bachem Incentive Plan» findet keine Anwendung bei der Vergütung für die (nicht-exekutiven) Mitglieder des Verwaltungsrates. Um deren Unabhängigkeit zu gewährleisten, berücksichtigt die Gesamtvergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates weder leistungsbezogene Elemente noch persönliche Ziele.

Steuerung der Vergütung

Die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme des Verwaltungsrates und der Konzernleitung werden jährlich auf Antrag des Vergütungsausschusses, bestehend aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrates, durch den Verwaltungsrat festgelegt. Die Festlegung erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und vertraglichen Vorgaben und ansonsten nach freiem Ermessen, aber unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Entschädigungen durch die Generalversammlung.

Die Generalversammlung stimmt prospektiv über den Gesamtbetrag der dem Verwaltungsrat zustehenden Vergütungen für die Periode bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung ab und legt diese verbindlich fest.

Zusätzlich werden der Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrates betreffend den maximalen Gesamtbetrag der fixen und variablen Vergütungen der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr prospektiv zur Genehmigung vorgelegt. Wird nach der Genehmigung des Gesamtbeitrags ein neues Mitglied in die Konzernleitung berufen oder innerhalb der Konzernleitung ein Mitglied befördert, ist der Verwaltungsrat berechtigt, einen Zusatzbetrag auszurichten, falls der genehmigte Gesamtbetrag nicht ausreicht. Der Zusatzbeitrag darf je Mitglied der Konzernleitung 25% des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrages nicht überschreiten.

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festsetzung und periodischen Überprüfung der Vergütungsstrategie und -richtlinien sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung. Zusätzlich unterbreitet der Vergütungsausschuss dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Bestimmung der Leistungskriterien, die für die Festsetzung der individuellen Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung massgeblich sind. Ausserdem stellt der Vergütungsausschuss dem Verwaltungsrat Anträge betreffend Einführung und Abänderung von leistungsorientierten beziehungsweise erfolgsabhängigen

variablen Vergütungs- und Mitarbeiterbeteiligungsplänen.

Basierend auf den vom Gesamtverwaltungsrat genehmigten Vorgaben bemisst der Vergütungsausschuss den Erreichungsgrad der finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsziele der Mitglieder der Konzernleitung, um konkrete Vergütungsempfehlungen abzugeben. Diese Empfehlungen sowie die Anträge für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates werden dem Verwaltungsrat zur Überprüfung oder Genehmigung vorgelegt.

Der Vergütungsausschuss tritt zusammen, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal pro Jahr. Im Jahr 2014 fand eine einstündige Sitzung statt. Es wurden in diesem Zeitraum keine externen Fachpersonen hinzugezogen.

Der Verwaltungsrat hält die effektiv ausgerichteten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung im Vergütungsbericht fest. Dieser wird jährlich von der Revisionsstelle geprüft.

Entschädigung des Verwaltungsrates

Die Vergütung der (nicht-exekutiven) Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einer fixen, vom Geschäftsergebnis unabhängigen Entschädigung in Form eines Basishonorars, Sitzungsgeldern sowie einer angemessenen Anzahl nicht gesperrter Aktien des Unternehmens.

Die Höhe des Basishonorars richtet sich nach der Funktion und nach der zeitlichen sowie aufgabenbezogenen Beanspruchung und betrug im 2014 pro Quartal brutto 30 TCHF für den Präsidenten und 9 TCHF für die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates. Für das Berichtsjahr werden jedem Mitglied des Verwaltungsrates 300 Aktien BANB zugeteilt. Als Sitzungsgelder wurden pro Tag und Teilnehmer 1 200 CHF vergütet.

Die Gesellschaft kann einzelnen Verwaltungsratsmitgliedern Aufträge erteilen, deren Natur und Umfang über die Wahrnehmung ihres Mandats hinausgehen. Solche Aufgaben werden gegen Rechnung separat entschädigt. Im Berichtsjahr erfolgten in diesem Zusammenhang juristische Beratungen durch Dr. Thomas Burckhardt, Sekretär und Mitglied des Verwaltungsrates, welche vom Anwalts- und Notariatsbüros Simonius Pfrommer & Partner mit 40 TCHF fakturiert wurden.

Im Einklang mit der Vergütungsphilosophie bestehen zwischen Bachem und den Mitgliedern des Verwaltungsrates keine Vereinbarungen betreffend allfällige Abgangsentschädigungen, sonstige Sonderleistungen, Darlehen oder Kredite.

Entschädigung der Konzernleitung

Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung besteht aus fixen und variablen Elementen. Die kurzfristigen variablen Vergütungselemente orientieren sich an Leistungswerten, die vorab das Unternehmensergebnis berücksichtigen. Die variable Vergütung wird in bar und

in gesperrten Aktien des Unternehmens ausgerichtet. Die Aktien sind in den ersten drei Jahren ab Erhalt vollumfänglich stimm- und dividendenberechtigt, dürfen hingegen nicht veräussert werden. Mit der befristeten Sperrung der Aktien verleiht Bachem der variablen Vergütung auch einen langfristigen Charakter und gewährleistet, dass sich die Mitglieder der Konzernleitung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und Wertschöpfung engagieren.

Die Gesamtvergütungen (TC) an die Mitglieder der Konzernleitung bestehen aus einem arbeitsvertraglich

VERANTWORTLICHKEITEN IM ÜBERBLICK

ORGAN / FUNKTION	KOMPETENZEN
GENERALVERSAMMLUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Vergütungsausschusses - Prospektive Festsetzung des Gesamtbetrags der jährlichen Vergütung des Verwaltungsrates - Prospektive Genehmigung des maximalen Gesamtbetrags der fixen und variablen Vergütungen der Konzernleitung
VERWALTUNGSRAT	<ul style="list-style-type: none"> - Festsetzung und periodische Überprüfung der Bachem Vergütungsstrategie und -richtlinien - Antrag an die Generalversammlung betreffend Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung - Festlegung der Leistungs- und Zielwerte der kurz- und langfristigen variablen Vergütungselemente als Bestandteil der Entschädigungen an die Mitglieder der Konzernleitung sowie Bestimmung ihres Erreichungsgrades - Einführung von erfolgsabhängigen variablen Vergütungs- und Mitarbeiterbeteiligungsplänen - Erstellung des Vergütungsberichts
VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Festsetzung und periodischen Überprüfung der Bachem Vergütungsstrategie und -richtlinien - Antrag an Verwaltungsrat betreffend Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates - Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Formulierung der finanziellen und nicht-finanziellen Leistungskriterien, die für die Festsetzung der individuellen Gesamtvergütungen der Mitglieder der Konzernleitung massgeblich sind - Antrag an Verwaltungsrat betreffend Einführung und Abänderung von leistungsorientierten beziehungsweise erfolgsabhängigen variablen Vergütungs- und Mitarbeiterbeteiligungsplänen - Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung
REVISIONSSTELLE	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der quantitativen Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten im Vergütungsbericht (gem. Art. 17 VegÜV)

garantierten Grundsalar (BS) und einer variablen Komponente (IP) gemäss dem gruppenweit geltenden «Bachem Incentive Plan». Dabei werden die erreichten Ziele mit einem Faktor (TF) gewichtet berücksichtigt.

Gesamtvergütung:	$TC = BS + IP$
Variable Vergütung:	$IP = BS \times 0.67 \times TF$
Faktor:	$TF = PTI \times 0.2 + GTI \times 0.8$

Für die Berechnung der variablen Vergütung werden 67% des Grundsalar mit einem Faktor multipliziert, der aus den gewichteten Erreichungsgraden von in der Regel umsatz- und ertragsbezogenen finanziellen Zielen der Bachem Gruppe (Group Target Incentives/GTI) sowie drei bis fünf individuellen Zielen (Personal Target Incentives/PTI) resultiert. Der Verwaltungsrat beurteilt auf Antrag des Vergütungsausschusses gesamtheitlich die Erreichung der Gruppen- und individuellen Ziele. Die Zielerreichung ist im Falle der individuellen Ziele in vier Erfüllungsstufen möglich: 0%, 80%, 100% und 120%.

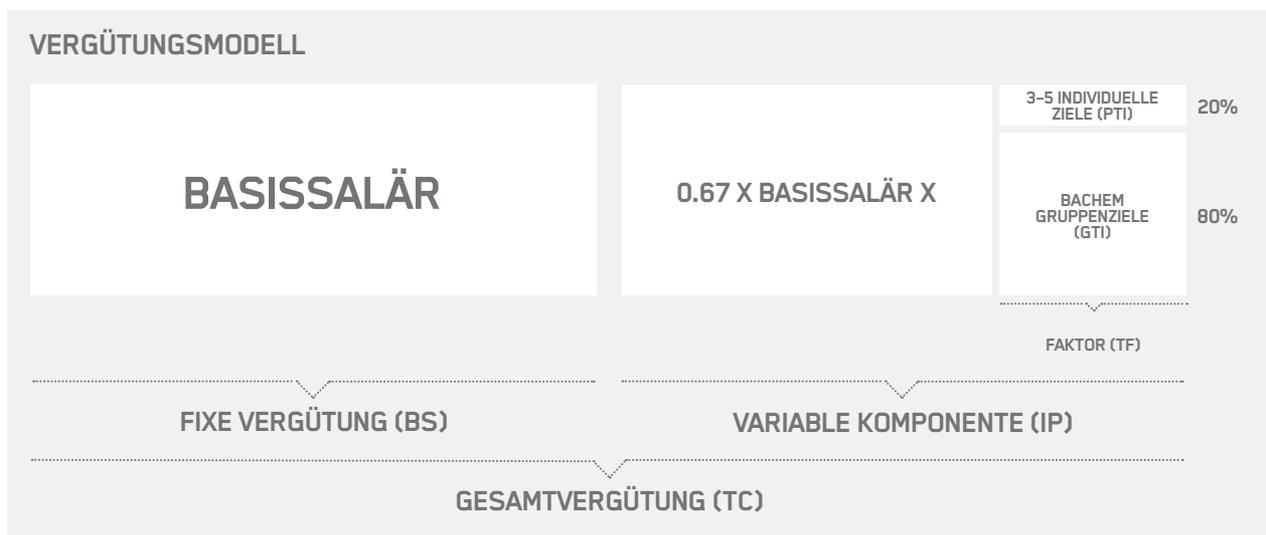
30% der variablen Vergütung werden in Form von Aktien des Unternehmens ausgerichtet. Diese sind für drei Jahren gesperrt und werden im Vergütungsbericht gemäss steuerrechtlichen Bewertungsansätzen diskontiert ausgewiesen. Die Umrechnung des betreffenden Anteils der variablen Vergütung in Anzahl Aktien erfolgt auf Basis der durchschnittlichen Tages-Schlusskurse des betreffenden Geschäftsjahres.

Die gesetzten Gruppenziele für das Geschäftsjahr 2014 wurden vollumfänglich erreicht und teilweise sogar übertroffen. Aufgrund der Beurteilung der erfreulichen Gesamtleistung hat deshalb der Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses den entsprechenden Teil der variablen Vergütung der Konzernleitung leicht angehoben. Im Berichtsjahr betragen die variablen Vergütungen der einzelnen Konzernleitungsmitglieder deshalb insgesamt rund 68% der fixen Grundsalar.

Im Einklang mit der Vergütungsphilosophie bestehen zwischen Bachem und den Mitgliedern der Konzernleitung keine Vereinbarungen betreffend allfällige Abgangsentschädigungen, sonstige Sonderleistungen, Darlehen oder Kredite.

Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrates und der Konzernleitung werden im Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG in Erläuterung 5 ab der Seite 101 ausgewiesen.

Weitere Informationen zu den Aktien- und Optionsprogrammen der Bachem Gruppe sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 77 und 78 sowie 93 und 94 zu finden.



Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung setzen sich gemäss steuerrechtlichen Bewertungsansätzen folgendermassen zusammen:

2014 in 1 000 CHF	Fixe Löhne, Honorare	Variable Löhne	Aktien- basierte Ver- gütungen	Beiträge an Pensions- kasse	Sonstiger Sozial- aufwand	Total
Kuno Sommer (Präsident)	126		15		12	153
Nicole Grogg Hötzer (Vizepräsidentin)	42		15		4	61
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	42		15		4	61
Thomas Burckhardt (Sekretär)	42		15		4	61
Hans Hengartner (Mitglied bis 28. April 2014)	14		0		2	16
Rolf Nyfeler (Mitglied)	43		15		4	62
Helma Wennemers (Mitglied ab 28. April 2014)	29		15		2	46
Total Verwaltungsrat	338	0	90	0	32	460
Thomas Früh (CEO)	263	133	48	59	35	538
Restliche Konzernleitung	573	287	103	120	80	1 163
Total Konzernleitung	836	420	151	179	115	1 701
Total	1 174	420	241	179	147	2 161

2013 in 1 000 CHF	Fixe Löhne, Honorare	Variable Löhne	Aktien- basierte Ver- gütungen	Beiträge an Pensions- kasse	Sonstiger Sozial- aufwand	Total
Kuno Sommer (Präsident)	127		15		12	154
Nicole Grogg Hötzer (Vizepräsidentin)	43		15		4	62
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	40		15		4	59
Thomas Burckhardt (Sekretär)	43		15		4	62
Hans Hengartner (Mitglied)	43		15		2	60
Rolf Nyfeler (Mitglied)	43		15		4	62
Total Verwaltungsrat	339	0	90	0	30	459
Thomas Früh (CEO)	258	140	51	49	29	527
Restliche Konzernleitung	566	308	111	92	64	1 141
Total Konzernleitung	824	448	162	141	93	1 668
Total	1 163	448	252	141	123	2 127

Die Pauschalspesen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind nicht Teil der Entschädigung, da diese als Kompensation von Auslagen dienen.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Wir haben die Seite 58 des Vergütungsberichtes der Bachem Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungsselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Bachem Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 4. März 2015

BACHEM FINANZBERICHT 2014

A large, light blue, stylized number '8' graphic serves as the background for the page. The number is composed of two rounded rectangular shapes, one above the other, with a slight gap between them. The background of the entire page is white, and the text is in a bold, dark blue font.

GRUND 1

BACHEM IST DER LEISTUNGSFÄHIGSTE UND ZUVERLÄSSIGSTE LIEFERANT IN DER INDUSTRIE SEIT 40 JAHREN.

GRUND 2

BACHEM ZÄHLT MIT IHREN DIENSTLEISTUNGEN IM BEREICH DER HERSTELLUNG VON PHARMAZEUTISCHEN WIRKSTOFFEN IN SÄMTLICHEN PHASEN DER MEDIKAMENTENENTWICKLUNG (VORKLINISCHE FORSCHUNG, STUDIEN DER KLINISCHEN PHASEN I-III UND DIE KOMMERZIELLE VERMARKTUNG) ZU DEN FÜHRENDEN ANBIETERN.

GRUND 3

BACHEM ZEICHNET SICH DURCH IHRE EINZIGARTIGE FÄHIGKEIT AUS, LANGKETTIGE UND KOMPLEXE PEPTIDE FÜR DIE KOMMERZIELLE HERSTELLUNG GROSSER MENGEN PRODUZIEREN ZU KÖNNEN.

GRUND 4

BACHEMS BEKENNTNIS ZU QUALITÄT UNTER DEM MOTTO «QUALITY MATTERS» UMFASST DIE HÖCHSTEN INDUSTRIESTANDARDS ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND -STEUERUNG SOWIE DIE EINHALTUNG SÄMTLICHER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN.

GRUND 5

BACHEM VERFÜGT ÜBER EINEN AUSGEZEICHNETEN LEISTUNGS AUSWEIS IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN WELTWEIT GRÖSSTEN PHARMA- UND BIOTECH-UNTERNEHMEN – DIE BESTEN KOOPERIEREN MIT DEN BESTEN.

FINANZIELLER LAGEBERICHT

2014 war für Bachem
erneut ein sehr
gutes Geschäftsjahr.
Der Wachstumstrend
setzte sich fort und ...

Seiten 64–67

FINANZIELLER KALENDER

Generalversammlung
Geschäftsjahr 2014
27. April 2015...

Seite 106

Finanzieller Lagebericht

Seiten 64–67

Konzernrechnung

Seiten 68–97

Konsolidierte Erfolgsrechnung
Seite 68

Konsolidierte Bilanz
Seite 69

Konsolidierte
Geldflussrechnung
Seite 70

Konsolidierter
Eigenkapitalnachweis
Seite 71

Anhang zur Konzernrechnung
Seiten 72–96

Bericht der
Revisionsstelle
Seite 97

Jahresrechnung der Bachem Holding AG

Seiten 98–104

Erfolgsrechnung
Seite 98

Bilanz
Seite 99

Anhang zur Jahresrechnung
der Bachem Holding AG
Seiten 100–102

Gewinnverwendung
Seite 103

Bericht der Revisionsstelle
Seite 104

Aktionärsinformationen

Seite 105

Finanzieller Kalender

Seite 106

FINANZIELLER LAGEBERICHT

Stephan Schindler, CFO



Umsatz erneut gesteigert

2014 war für Bachem erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr. Der Wachstumstrend setzte sich fort, und bereits im ersten Halbjahr übertrafen die erzielten Umsätze das Vorjahresniveau deutlich. Auch in der zweiten Jahreshälfte war das Unternehmen sehr erfolgreich, und Bachem erzielte für das Gesamtjahr ein hervorragendes Resultat. Es unterstreicht die aktuell ausgezeichnete Verfassung und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Bachem Gruppe.

Die für das Berichtsjahr 2014 kommunizierten Erwartungen wurden vollumfänglich erreicht. Bachem erhöhte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 13.3 Mio. CHF auf 183.9 Mio. CHF. Mit einer Steigerung von 7.8% in CHF respektive von 7.9% in lokalen Währungen (LW) erreichte die Gruppe die Bandbreite des anvisierten Wachstums von 6–10%.

in Mio. CHF	2014	Veränd. in lokaler Währung	Veränd. in CHF	Umsatz- anteil
Wirkstoffe (APIs)	157.3	+ 10.8%	+ 10.7%	85.5%
Forschungschemikalien	26.6	- 6.1%	- 6.9%	14.5%
Total Umsatz	183.9	+ 7.9%	+ 7.8%	100.0%

Im Geschäftsbereich der Forschungschemikalien entwickelte sich der Umsatz gemäss den Erwartungen. Aufgrund der Veräusserung des Geschäfts mit Immunologie-Produkten fiel im Berichtsjahr der entsprechende Umsatz weg. Ohne diesen Einmaleffekt resultierte im

verbleibenden Kerngeschäft eine leichte Verbesserung von 1.3% in CHF. Dabei entwickelten sich die Katalogprodukte und Kundensynthesen gegenläufig. Während die Katalogverkäufe in den ersten neun Monaten des Jahres unter der nachteiligen Wechselkursentwicklung von USD/CHF litten, konnte Bachem im hart umkämpften Geschäft mit Kundensynthesen deutlich zulegen. Erste Erfolge mit dem modernisierten Webshop bestätigten, dass auch im Kataloggeschäft eine Trendumkehr möglich sein sollte. Bachem wird in diesem Bereich die Marktaktivitäten weiter intensivieren.

Bei den New Chemical Entities (NCEs) erzielte die Gruppe mit einem Zuwachs von über 16% in CHF erneut eine klare Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Erwartungsgemäss legten die Umsätze in den USA, welche zur Jahresmitte noch hinter der Vorjahresperiode zurücklagen, in der zweiten Jahreshälfte deutlich zu. Beide Regionen erwiesen sich als stabile Wachstumsträger mit einem breit abgestützten und hochwertigen Projektportfolio sowie einer attraktiven Dienstleistungspalette für NCEs. Diese beinhalten auch Sterilabfüllungen für klinische Studien, welche unter dem Namen Clinalfa® angeboten werden.

Das Projektportfolio konnte Bachem im Geschäftsjahr 2014 auf hohem Niveau halten. Per Jahresende begleiteten die Gruppengesellschaften in Europa und Nordamerika insgesamt 199 Entwicklungsprojekte. Bemerkenswert ist dabei die hohe Anzahl von Projekten in den klinischen Phasen II und III, welche dereinst wichtige Beiträge zum Gruppenumsatz leisten könnten.

Ebenfalls auf die Zukunft ausgerichtet war das im Frühling durchgeführte «Bachem Spring Symposium». Dieses widmete sich 2014 dem Thema «Macrocycles and Constrained Peptides» und war wiederum ein voller Erfolg. Die Vortragsthemen und Diskussionen im Expertenkreis aus Wissenschaft und Industrie befassten sich mit aktuellen Projekten sowie allgemeinen Fragestellungen und Lösungsansätzen bezüglich Herstellung und therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten dieser Substanzen. Mit der Veranstaltung des Symposiums unterstrich Bachem ihre Pionierrolle im Bereich «Macrocycles and Constrained Peptides».

Bei den Generika-Umsätzen erwartete Bachem nach einem vor allem in den USA verhaltenen ersten Halbjahr für das Gesamtjahr eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Nachfrage dieser Produktkategorie

übertraf jedoch alle Erwartungen. Mit einem Umsatzwachstum von 8.7% in LW respektive 6.6 Mio. CHF schloss das Berichtsjahr deutlich über Vorjahr ab. Insbesondere Europa übertraf die Umsatzziele und konnte die Verkäufe sowohl peptidischer als auch nicht-peptidischer Generika signifikant steigern.

Geografisch zeigt sich aufgrund der beschriebenen Effekte insgesamt eine gegenläufige Entwicklung der Verkaufszahlen in Europa und den USA mit einer entsprechenden Verschiebung der Umsatzanteile zugunsten von Europa.

in Mio CHF	2014	Veränd. in lokaler Währung	Veränd. in CHF	Umsatz- anteil
Europa	122.2	+ 16.6%	+ 15.8%	66.5%
Nordamerika	61.7	- 5.8%	- 5.3%	33.5%
Total Umsatz	183.9	+ 7.9%	+ 7.8%	100.0%

Insgesamt behauptete sich Bachem erfolgreich in dem anhaltend anspruchsvollen Marktumfeld. Als Marktführerin mit über 40 Jahren Erfahrung in der Peptidsynthese und einer konsequent auf Qualität ausgerichteten Organisation ist Bachem für ihre Kunden ein zuverlässiger Partner bei der Entwicklung ihrer Projekte.

Operatives Resultat weiter verbessert

Im vergangenen Geschäftsjahr steigerte Bachem das operative Ergebnis (EBIT) um 21.8% auf 35.9 Mio. CHF. In diesem Betrag enthalten war auch der Verkaufsgewinn von 2.0 Mio. CHF aus der Veräusserung der Immunologie-Produktlinie, welche bereits im ersten Halbjahr 2014 ausgewiesen wurde. Durch diesen Einmaleffekt erhöhte sich die EBIT-Marge von 18.4% (Vorjahr: 17.3%) auf 19.5%.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) betrug 55.1 Mio. CHF, was einer EBITDA-Marge von 29.9% entspricht (Vorjahr: 47.4 Mio. CHF/27.8%).

In der Berichtsperiode hatten die Währungsentwicklungen, vor allem USD und EUR zum Schweizer Franken, in der Summe einen leicht negativen Einfluss auf das in Schweizer Franken ausgewiesene Resultat. Dank einem sehr guten vierten Quartal konnte Bachem vom stärker werdenden USD profitieren und den noch im Halbjahr kommunizierten Rückstand von 1.1 Mio. CHF aufholen. Auf Stufe EBIT resultierte schliesslich ein Minus von 0.4 Mio. CHF.

Bruttogewinn gesteigert

Bachem produzierte auch 2014 deutlich mehr Wirkstoffmengen als in den vorausgegangenen Jahren. Dies führte zu einer erneut höheren Auslastung der verfügbaren Anlagen, zum Teil bis zur Erreichung von Kapazitätsgrenzen. Die gestiegene Nachfrage führte bei allen produktionsbezogenen Bereichen zu personellen Verstärkungen.

Die Kosten der verkauften Produkte stiegen trotz deutlich höherem Personalbestand und Organisationsveränderungen (siehe Verwaltungskosten) nur leicht auf 65.6% der Umsätze (Vorjahr 65.1%). Dazu beigetragen haben nachhaltige Kosteneinsparungen im Einkauf, Prozessverbesserungen und die hohe Auslastung. Ebenfalls positiv auf die Bruttogewinn-Marge wirkte sich der Produktmix in der Berichtsperiode aus. Da dieser variieren kann, sind gewisse Schwankungen in einzelnen Geschäftsjahren auch in Zukunft einzuplanen. Bachem erwartet jedoch insgesamt eine weiterhin positive Entwicklung im Produktmix.

Im Berichtsjahr gelang es dem Unternehmen, den Bruttogewinn nominal um 3.6 Mio. CHF (+6.0%) zu steigern. Damit konnte Bachem in einem anhaltend intensiven Wettbewerbsumfeld an die erfreuliche Entwicklung in den Vorjahren anknüpfen.

Kosten unter Kontrolle

Bachem setzte auch im vergangenen Jahr ihre Anstrengungen für weitere Effizienzverbesserungen fort. Neben vielen kleinen, aber wichtigen Verbesserungen wurde eine zentrale Initiative im Rahmen der «Operational Excellence» gestartet. Das Projekt «Wings for Bachem» fokussiert vor allem auf den Bereich Produktion mit dem Ziel weiterer Effizienzsteigerungen beim Kapitaleinsatz und bei der Planung. Erste vielversprechende Ergebnisse zeichneten sich bereits kurz nach dem Projektbeginn ab und führten zur Initiierung entsprechender Massnahmen und Verbesserungen.

Der Erfolg der Bachem Gruppe baut entscheidend auf dem Know-how und der Erfahrung der Mitarbeitenden auf. Aufgrund der erfolgreichen Marktbearbeitung und der deutlich gestiegenen Auftragseingänge sowie der kontinuierlich vorangetriebenen Professionalisierung der Teams stellte der Personalaufwand auch 2014 den grössten Kostenblock der Gruppe dar und legte gegenüber dem Vorjahr um 8.6% auf 78.5 Mio. CHF zu (Vorjahr: 72.3 Mio. CHF).

Insgesamt beschäftigte die Gruppe an den verschiedenen Standorten in Europa und den USA zum Jahresende 754 Personen in 711 Vollzeitstellen.

Im Geschäftsjahr 2014 setzte Bachem die eingeleiteten Massnahmen für eine noch intensivere Marktbearbeitung und eine weitere Professionalisierung im Bereich Marketing und Vertrieb fort. Das Unternehmen präsentierte sich an allen wichtigen Messen und überzeugte mit seinem neuen Auftritt «Pioneering Partner for Peptides». Erwartungsgemäss führten die bereits 2013 begonnene personelle Aufstockung und die verstärkte Marktpräsenz zu höheren Kosten im Bereich Marketing und Vertrieb. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.9 Mio. CHF auf 12.6 Mio. CHF.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten waren im Berichtsjahr 0.3 Mio. CHF höher als im Vorjahr und betragen 2.4 Mio. CHF. In diesem Betrag enthalten sind Abschreibungen von bereits früher aktivierten Entwicklungskosten neuer Generika in der Höhe von 1.4 Mio. CHF. Die in der Produktion anfallenden Kosten für Prozessoptimierungen oder Scale-ups sowie die Entwicklungskosten für Samples neuer Generika rechnete Bachem auch 2014 direkt den Kosten der verkauften Produkte zu.

Die im Verwaltungsbereich bereits in den Vorjahren umgesetzten Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung erwiesen sich als nachhaltig. Die Verwaltungskosten betragen 15.1 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Reduktion von 2.8 Mio. CHF (-15.6%). Die Differenz zur Vorjahresperiode resultierte neben den erwähnten Kostensenkungen vor allem aus einer Reorganisation innerhalb der Bachem Gruppe. Im Rahmen dieser Massnahmen wurden regionale und globale Services zusammengefasst, deren Aufgaben und Kosten analysiert und zum Teil neu den Verantwortungsbereichen Produktion und/oder Marketing zugeordnet. Dies führte zu einem nachhaltig geringeren Verwaltungskostenanteil, hatte hingegen keinen Einfluss auf die Gesamtkosten.

Die ordentlichen Abschreibungen erhöhten sich um 1.0 Mio. CHF auf 19.2 Mio. CHF. Das Verhältnis zum Umsatz blieb mit 10.5% stabil. In der Berichtsperiode wurden keine Impairments vorgenommen.

Auslastung weiter verbessert

Das Unternehmen verzeichnete auch im Berichtsjahr eine weitere Zunahme der Kapazitätsauslastung. Vor dem Hintergrund zunehmend komplexer werdenden Projekte und steigender regulatorischer Anforderungen können sich Bachem und ihre Kunden auf ausgewiesene und erfahrene Spezialisten verlassen. Sie stellen mit viel Engagement sicher, dass «Quality Matters» auf allen Ebenen umgesetzt wird. Aufgrund der generellen Auftragsituation baut Bachem den Personalbestand weiter aus. Das Unternehmen wächst kontinuierlich und bietet als marktführender «Pioneering Partner for Peptides» und sozial verantwortungsvoller Arbeitgeber einzigartige Möglichkeiten für fachliche Ausbildung, interdisziplinäre Teamarbeit und herausragende Projekterfolge.

Reingewinn +23.1%

Auch auf Stufe Reingewinn schloss Bachem das Geschäftsjahr 2014 deutlich über dem Vorjahr ab. Mit einem Reingewinn von 29.1 Mio. CHF übertraf das Unternehmen das Vorjahresresultat um 5.5 Mio. CHF (+23.1%). In diesem Ergebnis enthalten war erneut der Verkaufsgewinn aus der Veräusserung der Immunologie-Produktlinie.

Den Gewinn pro Aktie (EPS) steigerte Bachem von 1.75 CHF auf 2.15 CHF.

Das Fremdwährungsergebnis fiel mit einem Gewinn von 0.8 Mio. CHF deutlich besser als im Vorjahr aus, in dem noch ein Verlust von 0.1 Mio. CHF verbucht werden musste. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und des reduzierten Kapitalbedarfs betrug der Zinsaufwand lediglich 0.3 Mio. CHF (Vorjahr: 0.5 Mio. CHF).

Für die Gruppe resultierte eine Steuerrate von 20.0%. Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2014 betrug 7.3 Mio. CHF. Für die kommenden Jahre rechnet Bachem weiterhin mit einer Konzernsteuerrate um 20%.

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 46.5 Mio. CHF. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies eine Steigerung um 4.3 Mio. CHF (+10.2%).

Die Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen reduzierte sich um insgesamt 0.8 Mio. CHF. Dies führte zu einem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit von 47.2 Mio. CHF oder 25.7% des Umsatzes.

Die für den Geldfluss relevante Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Umfang von 9.5 Mio. CHF hatte den grössten negativen Effekt auf die Veränderung des Nettoumlaufvermögens. Aufgefangen wurde dies vor allem durch insgesamt 7.0 Mio. CHF aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrigen Verbindlichkeiten und entsprechenden Abgrenzungen. Ebenfalls einen wesentlichen positiven Beitrag leistete die weitere Reduktion der Kapitalbindung im Lager mit 3.0 Mio. CHF.

in Mio. CHF	2014	2013	2012	2011
Cashflow-Effekt				
Lagerveränderungen	+ 3.0	+ 9.0	- 1.2	+ 0.7

Nachhaltige Investitionen

Mit kontinuierlichen Investitionen im Bereich Compliance und Ersatzbeschaffungen sicherte Bachem auch 2014 die jederzeitige Einhaltung der hohen Standards des Unternehmens mit Bezug auf die Wahrnehmung sozialer Verantwortung, Qualität, Arbeitsplatzsicherheit und Umweltschutz. Damit können die von den Kunden erwarteten qualitativ hochstehenden Produkte und Dienstleistungen auch weiterhin zuverlässig hergestellt respektive erbracht werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach peptidbasierten Wirkstoffen hat das Unternehmen mit dem Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten begonnen. Sie erweitern die bereits vorhandene, moderne und auch bei grösseren Auftragsvolumina wettbewerbsfähige Infrastruktur. Wie zur Jahresmitte erwähnt beabsichtigte das Unternehmen ursprünglich, für das Berichtsjahr Investitionen im Umfang von mindestens 18 Mio. CHF zu tätigen. Verschiedene Verzögerungen führten jedoch dazu, dass diese Vorgaben bis zum Stichtag noch nicht umgesetzt werden konnten.

Das Investitionsvolumen erreichten 2014 15.8 Mio. CHF. Es ist zu erwarten, dass 2015 aufgeschobene Projekte zusätzlich zu Buche schlagen werden.

Positiv beeinflusst wurde der Geldfluss aus Investitionstätigkeiten durch die Veräusserung der Immunologie-Produktlinie, welche Einnahmen von 3.9 Mio. CHF generierte, und durch die Tilgung eines Aktivdarlehens von 1.7 Mio. CHF im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Liegenschaft in den USA.

Der Mittelabfluss für Investitionstätigkeiten belief sich auf 10.0 Mio. CHF (Vorjahr 11.9 Mio. CHF).

Als Folge der auf CHF 1.75 erhöhten Dividende (Vorjahr: CHF 1.50) fiel die Ausschüttung im Bereich der Finanzierungstätigkeiten mit 23.7 Mio. CHF deutlich höher als im Vorjahr (20.3 Mio. CHF) aus. In der ersten Jahreshälfte wurden total 44.6 Mio. CHF aus dem Vorjahr übernommene Finanzverbindlichkeiten getilgt und von drei Schweizer Banken Darlehen von insgesamt 33.0 Mio. CHF aufgenommen. Bis zum Jahresende zahlte das Unternehmen 12.0 Mio. CHF dieser Darlehen zurück, womit per Stichtag 31. Dezember 2014 Darlehensverbindlichkeiten von 21.0 Mio. CHF bestanden.

Der Geldfluss für Finanzierungstätigkeit betrug -47.3 Mio. CHF.

Flüssige Mittel von 29.5 Mio. CHF

Die konsolidierte Geldflussrechnung weist eine Abnahme der flüssigen Mittel um 9.2 Mio. CHF aus. Der Bestand der flüssigen Mittel gemäss Definition in der Geldflussrechnung betrug zum Jahresende 29.5 Mio. CHF.

Dividende von 2.00 CHF vorgeschlagen

Mit einer Eigenkapitalquote von 80.3% (76.7% im Vorjahr) ist Bachem weiterhin äusserst solide finanziert. Dies ermöglicht der Gruppe, auch zukünftig ihre strategischen Ziele unter Wahrung der eigenen Prioritäten und Wertvorstellungen eigenständig und flexibel zu verfolgen.

Nachdem Bachem im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr den Gewinn pro Aktie deutlich steigerte, wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Erhöhung der Dividende auf 2.00 CHF (Vorjahr: 1.75 CHF) beantragen.

Die Auszahlung soll teilweise steuerbegünstigt, ohne Abzug der Verrechnungssteuer, zulasten der Reserven aus Kapitaleinlagen erfolgen.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1000 CHF	Erläuterungen	2014	2013
Umsatz	1/2	183 937	170 685
Herstellungskosten der verkauften Produkte		- 120 733	- 111 036
Bruttogewinn		63 204	59 649
Übriger Ertrag	25	2 747	442
Marketing- und Vertriebskosten		- 12 591	- 10 718
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 2 426	- 2 077
Verwaltungskosten		- 15 070	- 17 845
Betriebsgewinn (EBIT)	2	35 864	29 451
Finanzertrag	5	836	30
Finanzaufwand	6	- 355	- 584
Ordentlicher Gewinn vor Steuern		36 345	28 897
Ertragssteuern	7	- 7 280	- 5 293
Reingewinn¹		29 065	23 604
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	8	2.15	1.75
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	8	2.15	1.75

¹ Der Reingewinn ist vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar.

Die Erläuterungen auf den Seiten 72 bis 96 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE BILANZ

Auf den 31. Dezember 2014 und 2013

in 1000 CHF	Erläuterungen	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven			
Flüssige Mittel		29 494	38 721
Wertschriften und kurzfristige Finanzforderungen	9	0	1 734
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	43 401	33 134
Übrige kurzfristige Forderungen	11	711	722
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12	1 057	1 339
Ertragssteuerforderungen		775	1 134
Vorräte	13	139 256	141 043
Total Umlaufvermögen		214 694	217 827
Sachanlagen	14	208 924	208 346
Immaterielle Anlagen	15	8 025	9 435
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	4	320	320
Latente Steuerforderungen		3 050	2 849
Total Anlagevermögen		220 319	220 950
Total Aktiven		435 013	438 777
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	15 644	10 275
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	4 781	4 006
Passive Rechnungsabgrenzungen	18	9 881	8 565
Ertragssteuerverbindlichkeiten		2 069	2 026
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19	21 207	44 717
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		53 582	69 589
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	149	324
Latente Steuerverbindlichkeiten	7	32 151	32 426
Total langfristige Verbindlichkeiten		32 300	32 750
Total Verbindlichkeiten		85 882	102 339
Aktienkapital	20	680	680
Gewinnreserven		339 471	310 406
Kapitalreserven		41 568	64 469
Eigene Aktien		-957	-1 311
Umrechnungsdifferenzen		-31 631	-37 806
Total den Aktionären der Muttergesellschaft zustehendes Eigenkapital		349 131	336 438
Total Passiven		435 013	438 777

Die Erläuterungen auf den Seiten 72 bis 96 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1000 CHF	Erläuterungen	2014	2013
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Reingewinn		29 065	23 604
Berichtigungen für:			
Ertragssteuern	7	7 280	5 293
Abschreibungen	2/14/15	19 224	17 918
Finanzertrag	5	- 836	- 30
Finanzaufwand	6	355	584
Aktienbasierte Vergütungen	21	706	818
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		- 116	- 83
Gewinn aus Verkauf Produktlinie	25	- 1 996	0
Bezahlte Ertragssteuern		- 7 566	- 5 879
Übrige nichtliquiditätswirksame Vorgänge		349	- 77
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens		46 465	42 148
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 9 534	- 4 176
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		333	341
Veränderung Vorräte		2 956	8 985
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5 161	- 1 454
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		1 837	3 386
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		47 218	49 230
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen		- 13 806	- 9 646
Verkäufe von Sachanlagen		116	315
Investitionen in immaterielles Vermögen		- 1 968	- 2 556
Verkauf Produktlinie	25	3 905	0
Rückzahlung Finanzforderungen		1 732	12
Erhaltene Zinsen		36	29
Übrige Finanzaufwendungen und -einnahmen		- 62	- 59
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 10 047	- 11 905
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zugänge eigener Aktien		0	- 6
Abgänge eigener Aktien		398	6
Ausbezahlte Dividenden	22	- 23 651	- 20 253
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		33 000	52 500
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		- 56 725	- 58 209
Bezahlte Zinsen		- 369	- 433
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 47 347	- 26 395
Umrechnungsdifferenzen auf den flüssigen Mitteln		949	- 143
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel		- 9 227	10 787
Flüssige Mittel am Jahresanfang		38 721	27 934
Flüssige Mittel am Jahresende		29 494	38 721
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel		- 9 227	10 787

Die Erläuterungen auf den Seiten 72 bis 96 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

2014 in 1000 CHF	Erläuterungen	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Umrech- nungsdif- ferenzen	Total
Bestand am 1. Januar		680	310 406	64 469	- 1 311	- 37 806	336 438
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung			29 065				29 065
Dividenden	22			- 23 651			- 23 651
Transaktionen mit eigenen Aktien (nach Steuern)				44	354		398
Aktienbasierte Vergütungen	21			706			706
Währungsumrechnungsdifferenzen						6 175	6 175
Bestand am 31. Dezember		680	339 471	41 568	- 957	- 31 631	349 131

2013 in 1000 CHF	Erläuterungen	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Umrech- nungsdif- ferenzen	Total
Bestand am 1. Januar		680	286 802	84 115	- 1 308	- 36 729	333 560
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung			23 604				23 604
Dividenden	22			- 20 253			- 20 253
Transaktionen mit eigenen Aktien (nach Steuern)				3	- 3		0
Aktienbasierte Vergütungen	21			604			604
Währungsumrechnungsdifferenzen						- 1 077	- 1 077
Bestand am 31. Dezember		680	310 406	64 469	- 1 311	- 37 806	336 438

Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven per 31. Dezember 2014 beläuft sich kumuliert auf 12 636 TCHF (Vorjahr: 12 636 TCHF).

Die Erläuterungen auf den Seiten 72 bis 96 sind integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Generelle Informationen

Geschäftstätigkeit

Bachem ist ein börsenkotiertes, auf die Peptid-Chemie fokussiertes Technologie-Unternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem ist spezialisiert auf die Entwicklung innovativer, effizienter Herstellungsverfahren und die zuverlässige Produktion Peptid-basierter pharmazeutischer Wirkstoffe. Ein umfangreicher Katalog von Biochemikalien für Forschungszwecke und exklusive Kundensynthesen ergänzen das Angebot. Mit Hauptsitz in der Schweiz sowie Niederlassungen in Europa und den USA ist das Unternehmen weltweit tätig und verfügt über die industrieweit grösste Erfahrung und Fachkompetenz. In der Zusammenarbeit mit ihren Kunden legt Bachem grössten Wert auf Qualität, Innovation und Partnerschaft.

Genehmigung der Konzernrechnung

Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Bachem Holding AG am 4. März 2015 zur Genehmigung durch die Generalversammlung vom 27. April 2015 verabschiedet.

Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierungsgrundsätze

Die finanzielle Berichterstattung der Bachem Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), den nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes. Die Konzernrechnung basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten zum Fair Value.

Die der Konzernrechnung zugrunde liegenden Einzelabschlüsse werden gemäss konzernweit einheitlichen Abschlussgrundsätzen erstellt. Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet per 31. Dezember. Alle wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen werden periodengerecht abgegrenzt. Alle konzerninternen Transaktionen wie Aufwand und Ertrag, Forderungen und Verbindlichkeiten und nicht realisierte Gewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Akquirierte Gesellschaften sind gemäss der Erwerbsmethode konsolidiert. Während des Geschäftsjahres erworbene oder verkaufte Gesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum des Verkaufs eingeschlossen. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden alle in dieser Jahresrechnung und im Anhang zur Jahresrechnung enthaltenen Zahlen auf die nächsten 1000 CHF gerundet.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Seit dem 1. Januar 2013 wendet die Bachem Gruppe freiwillig und frühzeitig den Standard Swiss GAAP FER 31 «Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen» an, welcher verbindlich per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt wird. Swiss GAAP FER 31 richtet sich nur an kotierte Unternehmen und beinhaltet Themen aus den Bereichen Erstanwendung, aktienbezogene Vergütungen, Ergebnis je Beteiligungsrecht, Ertragssteuern, Verbindlichkeiten finanzieller Art, Segmentberichterstattung und Zwischenberichterstattung. Da diese Themen in den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche die Bachem Gruppe bis Ende 2012 angewendet hat, bereits weitgehend abgedeckt waren, führten sie für Bachem nur zu geringfügigen Anpassungen.

Die Fachkommission der Swiss GAAP FER hat Anpassungen bezüglich Umsatzrealisierung und deren Offenlegung vorgenommen, die ab dem 1. Januar 2016 in Kraft treten. Konkret wurden kleine Anpassungen im Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, in Swiss GAAP FER 3 «Darstellung und Gliederung» und in Swiss GAAP FER 6 «Anhang» vorgenommen. Auf die Ergebnisse der Bachem Gruppe werden diese Anpassungen keinen Einfluss haben. Es wird lediglich mit geringfügigen Auswirkungen auf die Offenlegung gerechnet.

Konsolidierungskreis

Die Bachem Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Bachem Holding AG und aller Gesellschaften in der Schweiz und im Ausland, die von der Bachem Holding AG kontrolliert werden (mit einem Anteil von mehr als 50% der Stimmrechte). Die Liste aller konsolidierten Gesellschaften befindet sich unter Erläuterung 23.

Anteile an Tochtergesellschaften

Hat die Bachem Gruppe direkt oder indirekt eine Stimmenmehrheit oder kontrolliert sie Gesellschaften auf eine andere Weise direkt oder indirekt, werden Vermögen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge dieser Gesellschaften in vollem Umfang in die Konzernrechnung aufgenommen. Konzernfremde Minderheitsanteile am Ergebnis und am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen und Salden zwischen den Gruppengesellschaften werden eliminiert. Lieferungen und Leistungen zwischen Gruppengesellschaften erfolgen zu Marktpreisen. Zwischengewinne aus Vorräten und Lieferungen innerhalb von Gruppengesellschaften, die noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisiert worden sind, werden eliminiert.

Anteile an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Möglichkeit einer massgeblichen Einflussnahme auf die Geschäftspolitik besteht, werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode) bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungswerten angesetzt. Nach der Akquisition werden Veränderungen der Beteiligungshöhe wie auch eintretende Wertbeeinträchtigungen berücksichtigt. Der Anteil am Ergebnis sowie der Verwässerungseffekt dieser assoziierten Gesellschaften werden erfolgswirksam verbucht.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gruppengesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Lokalwährungen. Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionstag gültigen Wechselkurses erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährungen stammen, werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Davon ausgenommen sind langfristige Darlehen an Gruppengesellschaften mit Eigenkapitalcharakter, bei welchen die Fremdwährungserfolge direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Die Umrechnung (Translation) der in den lokalen Bilanzen enthaltenen Aktiven und Passiven in Schweizer Franken erfolgt zum massgebenden Stichtagskurs. Die Umrechnung der Erfolgsrechnung sowie der Geldflussrechnung erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Berichtsjahres. Die aus der Umrechnung von Bilanz und Erfolgsrechnung resultierenden währungsbedingten Umrechnungsdifferenzen werden direkt dem Eigenkapital zugewiesen. Bei Verkauf einer ausländischen Geschäftseinheit werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinns bzw. des Verlustes aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

Folgende Umrechnungskurse wurden für die ausländischen Währungen verwendet:

in CHF	Erfolgsrechnung Durchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse	
	2014	2013	2014	2013
USD	0.93	0.92	0.99	0.90
GBP	1.51	1.45	1.55	1.49
EUR	1.21	1.23	1.20	1.23

Realisierung von Erträgen

Produktverkäufe

Der ausgewiesene Umsatz entspricht den fakturierten Produktlieferungen an Dritte nach Abzug von Umsatzsteuern und Rabatten. Der Umsatz wird generell zum Lieferzeitpunkt erfasst, obwohl die mit dem Eigentum verbundene Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer teilweise erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet. Dieses vereinfachte Vorgehen hat keine materiellen Auswirkungen auf die Konzernrechnung. Die Umsätze innerhalb der Gruppe werden eliminiert.

Dienstleistungsverkäufe

Erträge aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden in der Rechnungsperiode verbucht, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

Zins- und Dividendertrag

Zinsertrag wird pro rata erfasst. Dividenderträge werden im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung verbucht.

Segmentinformationen

Die Segmentinformationen basieren auf den Informationen, welche die Konzernleitung zur Führung des Geschäfts verwendet. Die Geschäftssegmente wurden aus der Organisationsstruktur und dem internen Reporting abgeleitet, ohne diese zusammenzufassen.

Neben den, auf Basis geografischer Gebiete, identifizierten Geschäftssegmenten Europa und Nordamerika ist in der Segmentberichterstattung eine Spalte mit «Corporate und Eliminationen» bezeichnet. Diese Spalte stellt kein eigenes Geschäftssegment dar und enthält neben den Corporate-Tätigkeiten die für die Überleitung zu den konsolidierten Werten erforderlichen Eliminationen.

Die Konzernleitung misst die Leistungen der Segmente auf der Basis des Betriebsgewinns (EBIT).

Für die beiden Segmente Europa und Nordamerika bilden Produkte und Dienstleistungen der Bereiche Wirkstoffe (APIs) und Forschungschemikalien (inkl. Kundensynthesen) Grundlage für deren Umsätze.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten ab Bilanzstichtag.

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds flüssige Mittel.

Finanzielle Vermögenswerte

Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Bei kotierten Wertschriften entspricht dies dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Nicht kotierte Wertschriften des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte werden generell zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Wertveränderungen werden grundsätzlich in der Erfolgsrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst am Tag des Vertragsabschlusses zum Marktwert erfasst und die Transaktionskosten der Erfolgsrechnung belastet. Folgebewertungen werden anschliessend ebenfalls zum Marktwert vorgenommen. Die Bachem nutzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos. Dabei wendet sie jedoch kein Hedge Accounting an, sondern erfasst Gewinne und Verluste aus der Bewertung direkt über die Erfolgsrechnung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen für nicht einbringbare Forderungen bilanziert. Eine Wertberichtigung wird dann gebildet, wenn objektive Anzeichen dafür bestehen, dass nicht alle Forderungen beglichen werden. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und der voraussichtlich vom Kunden zu erwartenden Zahlung und ist als Erlösminderung im Umsatz enthalten.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Rohmaterialien (inkl. Hilfs- und Betriebsmaterial), Waren in Arbeit sowie Halb- und Fertigfabrikate. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Konzernherstellkosten oder, falls niedriger, zum Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellkosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteiliger Produktionsgemeinkosten. Der Nettoveräusserungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräusserungskosten. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich auf Basis der First-in-First-out-(FIFO)-Methode. Ausgenommen ist Hilfs- und Betriebsmaterial, welches zum gewichteten Durchschnitt bewertet wird.

Sachanlagen und Abschreibungen

Sachanlagen werden zu Nettobuchwerten, nach Abzug der kumulierten Abschreibungen, ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Grundstücke, die nicht abgeschrieben werden. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Sachanlagen, die aus dem Betrieb ausgeschieden oder verkauft wurden, werden mit den dazugehörigen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und den aufgelaufenen Abschreibungen aus dem Sachanlagekonto ausgebucht. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste sind in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien der abzuschreibenden Sachanlagen beträgt:

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Installationen	10 bis 20 Jahre
Laboreinrichtungen	10 bis 20 Jahre
Übriges	3 bis 10 Jahre

Die Abschreibungssätze reflektieren die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts. Die laufenden Unterhaltskosten werden dem Aufwand belastet. Zusätzliche Kosten, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängern und zu einem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen führen, werden aktiviert, sofern eine verlässliche Ermittlung dieser Kosten möglich ist. Alle anderen Kosten für Reparatur und Unterhalt werden aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn Ereignisse oder sich verändernde Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstands nicht zu erzielen ist, wird dessen Werthaltigkeit überprüft. Sollte dies der Fall sein, schätzt Bachem den zukünftigen Geldfluss, der voraussichtlich aus der Verwendung der Sachanlage und seiner möglichen Veräußerung resultieren wird. Ist die Summe dieser erwarteten Geldflüsse niedriger als der Buchwert des Vermögensgegenstands, wird eine Wertberichtigung im Umfang der Differenz zwischen Buchwert und realisierbarem Wert verbucht.

Leasing

Finanz-Leasingverträge, die betriebswirtschaftlich gesehen, Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung darstellen, werden unter Sachanlagen zum Kaufpreis aktiviert und über die wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben, wenn die geleaste Anlagen am Ende der Laufzeit des Leasingvertrags an den Leasingnehmer übergehen. Wenn keine angemessene Sicherheit besteht, dass nach Ende der Vertragsperiode die geleaste Aktiven in das Eigentum des Leasingnehmers übergehen, werden diese zum Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder zum tieferen Anschaffungs- bzw. Nettomarktwert bewertet und über die jeweils kürzere Periode von Leasingvertrag und wirtschaftlicher Lebensdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Verbindlichkeiten sind je nach Fälligkeit in den lang- bzw. kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Bei Finanz-Leasingverträgen werden Abschreibungen für abschreibbare Anlagen sowie Finanzaufwendungen in jeder Abrechnungsperiode berücksichtigt. Zahlungen unter Operating-Leasing werden in der Erfolgsrechnung als Aufwand linear über den Zeitraum des Leasingvertrags berücksichtigt.

Immaterielle Anlagen

Goodwill

Die zum Zeitpunkt des Kaufs von Beteiligungen bestehende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der Nettoaktiven (Goodwill) wird mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung, einer theoretischen Aktivierung mit planmässiger Abschreibung sowie allfälliger Wertbeeinträchtigung während einer Nutzungsdauer von 5 Jahren, werden im Anhang offengelegt. Bei Veräußerung einer Tochtergesellschaft wird ein zu einem früheren Zeitpunkt erworbener und mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill zu den ursprünglichen Kosten berücksichtigt, um den erfolgswirksamen Gewinn oder den Verlust zu ermitteln.

Patente und Lizenzen

Erworbene Patente und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren. Die laufenden Kosten für Patente und Lizenzen werden der Erfolgsrechnung belastet. Sofern Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung bestehen, werden Patente und Lizenzen auf deren Werthaltigkeit geprüft.

Marken

Erworbene Marken werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt über 20 Jahre.

Software

Software wird zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Sie wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Sofern Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung bestehen, wird Software auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Aufwendungen, welche in Zusammenhang mit der Entwicklung oder dem Unterhalt von IT-Systemen anfallen, werden als Aufwand verbucht. Aufwendungen für IT-Projekte werden nur dann aktiviert, wenn ein immaterieller Vermögenswert identifiziert und fertiggestellt werden kann, der einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen über mehrere Jahre bringen wird. Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden im immateriellen Anlagevermögen nur aktiviert, sofern ein immaterieller Vermögenswert identifiziert und fertiggestellt werden kann, der einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen über mehrere Jahre bringen wird, und die Kosten dieses Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer von 5 bis 8 Jahren abgeschrieben. Die entsprechenden Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung als Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Zudem werden die aktivierten Entwicklungskosten regelmässig auf ihre Werthaltigkeit überprüft und, sofern Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung bestehen, entsprechend wertberichtigt.

Insbesondere Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Prozessentwicklung neuer Generika werden entsprechend dem Projektfortschritt aktiviert, da kumulativ sämtliche Aktivierungskriterien erfüllt werden.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Darlehensverbindlichkeiten und Finanz-Leasingverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Marktwert bewertet, welcher in der Regel aus dem Auszahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird. Nachfolgend werden Finanzverbindlichkeiten zu amortisierten Kosten bewertet, indem eine allfällige Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige oder zur Rückzahlung geplante Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Steuern

Die Ertragssteuern enthalten sowohl laufende als auch latente Steuern. Der Ausweis der Ertragssteuern erfolgt in der Erfolgsrechnung, mit Ausnahme jenes Anteils, der Positionen betrifft, die im Eigenkapital erfasst werden. Die laufenden Steuern umfassen die für das Berichtsjahr erwartete Ertragssteuerzahlung sowie Korrekturbeträge für Ertragssteuerforderungen und -verbindlichkeiten aus den Vorjahren. Wo keine Ausschüttung von Gewinnen vorgesehen ist, sind Quellensteuern und andere Steuern auf möglichen späteren Ausschüttungen nicht berücksichtigt, da die Gewinne in der Regel reinvestiert werden.

Die latenten Steuern werden auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Gruppengesellschaften ermittelt (comprehensive liability method). Latente Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten des Konzerns, berechnet auf der Basis entsprechender lokaler Steuersätze, sind im Anlagevermögen bzw. in den langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Ein latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne vorhanden sein werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Per Bilanzstichtag erlassene Anpassungen der Steuergesetze bzw. der Steuerraten werden bei der Festlegung der anwendbaren Steuerrate berücksichtigt, sofern deren Anwendung im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerguthaben bzw. Steuerverbindlichkeiten wahrscheinlich ist.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Personalvorsorgeplänen auf die Gruppe werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftigen Vorsorgeaufwand der Gruppe verwendet wird. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen und die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beträgen erfolgswirksam erfasst.

Mitarbeiterbeteiligung (aktienbasierte Vergütungen)

Im Rahmen der jährlichen Vergütungen beschliesst der Verwaltungsrat je nach Geschäftsgang für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine variable Erfolgsbeteiligung. Die Höhe dieses variablen Lohnanteils ist abhängig vom Erfüllungsgrad von individuellen, persönlichen Zielen sowie von der Erreichung von finanziellen Zielen der lokalen Gruppengesellschaften und der Bachem Gruppe. Die gesamte variable Lohnsumme wird per Jahresende als Personalaufwand abgegrenzt und im darauf folgenden Frühjahr ausgeschüttet.

Mitglieder der Konzernleitung, der regionalen Geschäftsleitungen sowie der Geschäftsleitungen von grösseren Gruppengesellschaften erhalten 25 bis 30% der variablen Vergütung in Form von Aktien. Die Anzahl zuteilbarer Aktien wird auf der Grundlage der durchschnittlichen Schlusskurse des betreffenden Geschäftsjahres berechnet. Die Aktien sind für eine Dauer von 3 Jahren gesperrt, unterliegen aber keinen weiteren Erdienungsbedingungen. Der Aufwand wird zum zukünftigen Tageswert der Zuteilung geschätzt, abgegrenzt und als Zunahme des Eigenkapitals (Kapitalreserven) verbucht. Allfällige Differenzen zur effektiven Zuteilung werden im Folgejahr erfolgswirksam korrigiert.

Bestimmte Führungskräfte erhielten zum Zeitpunkt ihrer Anstellung bzw. Beförderung unentgeltliche Aktien, welche während 5 Jahren gesperrt sind. Diese Aktien werden zum Aktienkurs am Zuteilungstag bewertet und über die Sperrfrist verteilt dem Personalaufwand belastet. Zusätzlich wurden an bestimmte Führungskräfte der Bachem Gruppe jährlich zwischen 150 und 500 unentgeltliche Optionen abgegeben. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie zu einem festgelegten Ausübungspreis. Die Optionen haben eine Laufzeit von 3 bis 5 Jahren und sind für einen Zeitraum von 1 bis 3 Jahren gesperrt. Der Wert der Optionen entspricht dem Marktwert am Tag der Gewährung und wird unter Anwendung der Trinomial-Baum-Methode durch einen unabhängigen Experten ermittelt. Die Leistungen für Aktienoptionen werden über die Vesting-Periode als Personalaufwand verbucht.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten pro vollendetes Dienstjahr 300 Aktien. Der Aufwand wird per Jahresende abgegrenzt und als Zunahme des Eigenkapitals (Kapitalreserven) verbucht.

Bachem hält zum Zweck der Erfüllung der Aktien- und Optionspläne eigene Aktien.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn, basierend auf einem vergangenen Ereignis, eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung und des Zeitwerts des Gelds dar.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden den Eventualverbindlichkeiten zugeordnet und nicht zurückgestellt, sofern ein zukünftiger Geldabfluss unwahrscheinlich erscheint.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bilanziert und mit dem Eigenkapital verrechnet. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien werden in den Kapitalreserven verbucht.

Dividendenausschüttung

Dividenden werden in der Periode ausgeschüttet, in der sie von den Aktionären der Gesellschaft bewilligt werden.

Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Bachem Gruppe erfolgt im Rahmen der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen. Die Konzernleitung nimmt in der Regel an sämtlichen Verwaltungsratssitzungen teil und ist dadurch voll in den Risikobeurteilungsprozess involviert. Die in den verschiedenen Bereichen bzw. auf den verschiedenen Ebenen vorhandenen strategischen, operativen und finanziellen Risiken werden dabei besprochen und falls nötig Massnahmen zur Risikominimierung definiert.

Die Konzernleitung trifft sich mehrmals pro Jahr im Rahmen von lokalen Verwaltungsratssitzungen mit den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der einzelnen Gruppengesellschaften. Dabei wird eine Risikobeurteilung für die entsprechenden Geschäftseinheiten vorgenommen. Das Ergebnis dieser Besprechungen fließt in den Risikobeurteilungsprozess auf Gruppenebene ein.

In den lokalen Verwaltungsratssitzungen werden auch gruppenweite Risiken und deren Einfluss auf die lokalen Einheiten diskutiert.

Pro Bereich finden mindestens einmal pro Jahr internationale Meetings statt, an denen sich die Mitglieder des Managements zu bereichsspezifischen Themen austauschen, wobei auch aktuelle Risiken zur Diskussion kommen. Die Konzernleitung ist an diesen internationalen Meetings vertreten und bringt die relevanten Punkte in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess ein.

Finanzrisikofaktoren

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten, ist Bachem verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement von Bachem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf das Minimum zu reduzieren. Dies schliesst vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit ein, ohne ein eigentliches Hedge Accounting zu betreiben. Bachem arbeitet dabei nur mit erstklassigen Finanzinstituten zusammen.

Fremdwährungsrisiko

Bachem ist international tätig und daher dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars und des Euros. Die Risiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Werden wesentliche Kursschwankungen erwartet, so prüft Group Treasury die Risiken aus Währungsschwankungen und sichert diese bei Bedarf mit derivativen Finanzinstrumenten ab.

Zinsrisiko

Verzinsliche Wertpapiere und flüssige Mittel sind Änderungen des Marktzinssatzes ausgesetzt. Zum einen haben Marktzinssatzveränderungen einen Einfluss auf die Geldflüsse (Cash Flow Risk) und zum anderen auch auf die Marktwerte von festverzinslichen Wertpapieren (Fair Value Risk). Das Zinsrisiko wird zurzeit nicht abgesichert. Bachem hat aber die Möglichkeit, zur teilweisen Absicherung Finanzinstrumente wie Interest Rate Swaps einzusetzen.

Kursrisiko

Zur Verwaltung des Vermögens kann der Konzern Aktien, Obligationen oder Optionen erwerben. Dabei werden gemäss dem Anlagereglement nur für das nichtbetriebliche Vermögen Wertschriften erworben. Pro Anlagekategorie werden Anlagerichtlinien definiert.

Die Anlageentscheide werden durch die Anlagekommission gefällt. Potenzielle Beteiligungen werden mittels einer Analyse finanzieller Kennzahlen überprüft.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn Kunden oder Finanzinstitute nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen wie vereinbart zu erfüllen. Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstitute müssen ein unabhängiges minimales Rating von «A» aufweisen, damit Bachem mit ihnen Bankbeziehungen pflegt.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg; die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mitberücksichtigt, gegebenenfalls werden von Kunden Vorauszahlungen verlangt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Bachem überwacht die Liquidität durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement. Der Konzern verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertschriften mit ein. Bachem verfügt zudem auf Basis verschiedener Rahmenvereinbarungen über die Möglichkeit, jederzeit zu günstigen Konditionen Kredite aufzunehmen.

Es wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Um den notwendigen kurzfristigen Verpflichtungen nachkommen zu können, hält Bachem eine Sockelliquidität, die laufend überprüft und bei Bedarf angepasst wird.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglich festgelegten Fälligkeiten von finanziellen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf (diskontierte Geldflüsse):

31. Dezember 2014 in 1 000 CHF	Weniger als 1 Monat	Zwischen 1 und 3 Monaten	Zwischen 3 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13 138	2 025	481			15 644
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 422	0	359			4 781
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 921	1 992	5 968			9 881
Ertragssteuerverbindlichkeiten	0	1 152	917			2 069
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18	10 053	11 136			21 207
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				149	0	149

31. Dezember 2013 in 1 000 CHF	Weniger als 1 Monat	Zwischen 1 und 3 Monaten	Zwischen 3 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 766	560	949			10 275
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 733	179	94			4 006
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 998	626	4 941			8 565
Ertragssteuerverbindlichkeiten	0	1 078	948			2 026
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18	4 036	40 663			44 717
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				321	3	324

Kapitalmanagement

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet Bachem darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Bachem die Dividendenzahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben.

Bachem überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Eigenkapitalquote.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Einheiten die andere Einheit direkt oder indirekt kontrolliert, durch sie kontrolliert wird und mit der anderen Einheit einer gemeinsamen Kontrolle untersteht, wenn sie eine Beteiligung an der anderen Einheit besitzt, die ihr einen massgeblichen Einfluss auf die Einheit gibt, wenn sie mit jemandem gemeinsame Kontrolle über die Einheit innehat oder wenn sie eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture der Einheit ist. Auch die obersten Führungskräfte der Gruppe und deren enge Familienangehörige gelten als nahe stehende Personen, ebenso wie Personalvorsorgeeinrichtungen zugunsten von Mitarbeitenden der Gruppe.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erfordert die Verwendung bestimmter entscheidender buchhalterischer Schätzungen. Ausserdem hat die Konzernleitung in der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe ihr Ermessen auszuüben. Die Schätzungen und Annahmen werden in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Bereiche, die einen höheren Grad an Urteil und Komplexität beinhalten, bzw. die Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für die Konzernrechnung von grosser Bedeutung sind, werden im Folgenden erläutert:

Ertragssteuern

Bachem ist in mehreren Ländern ertragssteuerpflichtig. Zur Festlegung der Abgrenzung für Ertragssteuern ist ein bedeutendes Mass an Urteilskraft nötig. Der Umfang der definitiven Steuern ist unsicher. Der Konzern bemisst die Höhe der Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten für Anpassungen der Steuerveranlagungen bzw. für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden.

Wertberichtigung für Slow-Movers auf Vorräten

Die Halb- und Fertigfabrikate von Bachem zeichnen sich durch eine äusserst lange Haltbarkeit aus. Dennoch wird aufgrund kaufmännischer Überlegungen eine kalkulatorische Wertberichtigung berücksichtigt, die auf diversen Annahmen basiert. Diese Wertberichtigung trägt der Verkäuflichkeit der entsprechenden Produkte Rechnung.

Aktivierte Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für eigene Produkte werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäss Swiss GAAP FER erfüllt sind. Das Management überprüft die aktivierten Entwicklungskosten regelmässig auf allfällige Wertbeeinträchtigungen. Zu diesem Zweck werden Discounted-Cashflow-Analysen erstellt, welche auf Annahmen wie dem Diskontsatz und Erwartungen bezüglich künftiger Erträge, Kosten und Investitionen im Zusammenhang mit den einzelnen Projekten basieren. Aufgrund von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Marktbedingungen können die bei der Berechnung verwendeten Annahmen von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen wesentlichen Einfluss auf die bilanzierten Entwicklungskosten in zukünftigen Perioden haben.

1 Umsatz

Der Konzernumsatz lässt sich wie folgt aufteilen:

in 1 000 CHF	2014	2013
Produkte	172 401	158 652
Dienstleistungen	11 536	12 033
Total Umsatz	183 937	170 685

in 1 000 CHF	2014	2013
Wirkstoffe (APIs)	157 295	142 072
Forschungschemikalien (inkl. Kundensynthesen)	26 642	28 613
Total Umsatz	183 937	170 685

2 Segmentinformation

Die dargestellten Werte basieren auf denselben Bewertungsansätzen nach Swiss GAAP FER, wie sie auch für die gesamte Konzernrechnung zur Anwendung kommen.

in 1 000 CHF	Europa	Nordamerika	Total Segmente	Corporate und Eliminationen	Konsolidierte Werte
Umsatzinformationen 2014					
Umsatz mit Dritten	122 247	61 690	183 937	0	183 937
Umsatz zwischen Segmenten	33 086	8 886	41 972	- 41 972	0
Total Umsatz	155 333	70 576	225 909	- 41 972	183 937
Ergebnisinformation 2014					
Betriebsgewinn (EBIT)	27 997	12 148	40 145	- 4 281 ¹	35 864
Sonstige Informationen 2014					
Zugänge in Sach- und immaterielle Anlagen	14 528	1 246	15 774	0	15 774
Abschreibungen	- 16 939	- 2 256	- 19 195	- 29	- 19 224
Total Aktiven	364 651	84 910	449 561	- 14 548 ²	435 013
Total Verbindlichkeiten	186 655	22 426	209 081	- 123 199 ³	85 882

¹ Der Betrag setzt sich aus dem Betriebsergebnisbeitrag aus Corporate-Tätigkeiten über -4 365 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von 84 TCHF zusammen.

² Der Betrag setzt sich aus Corporate-Aktiven wie beispielsweise flüssigen Mitteln und Darlehen an Gruppengesellschaften über total 138 387 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von -152 935 TCHF zusammen.

³ Der Betrag setzt sich aus Corporate-Verbindlichkeiten über 27 470 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von -150 669 TCHF zusammen.

in 1 000 CHF	Europa	Nordamerika	Total Segmente	Corporate und Eliminationen	Konsolidierte Werte
Umsatzinformationen 2013					
Umsatz mit Dritten	105 536	65 149	170 685	0	170 685
Umsatz zwischen Segmenten	30 818	2 266	33 084	- 33 084	0
Total Umsatz	136 354	67 415	203 769	- 33 084	170 685
Ergebnisinformation 2013					
Betriebsgewinn (EBIT)	26 085	7 197	33 282	- 3 831 ¹	29 451
Sonstige Informationen 2013					
Zugänge in Sach- und immaterielle Anlagen	9 414	2 858	12 272	0	12 272
Abschreibungen und Zuschreibungen	- 15 706	- 2 183	- 17 889	- 29	- 17 918
Total Aktiven	356 465	78 931	435 396	3 381 ²	438 777
Total Verbindlichkeiten	176 235	29 048	205 283	- 102 944 ³	102 339

¹ Der Betrag setzt sich aus dem Betriebsergebnisbeitrag aus Corporate-Tätigkeiten über -3 710 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von -121 TCHF zusammen.

² Der Betrag setzt sich aus Corporate-Aktiven wie beispielsweise flüssigen Mitteln und Darlehen an Gruppengesellschaften über total 159 184 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von -155 803 TCHF zusammen.

³ Der Betrag setzt sich aus Corporate-Verbindlichkeiten über 50 541 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von -153 485 TCHF zusammen.

Informationen über geografische Gebiete – Umsatz mit Dritten

in 1 000 CHF	2014	2013
Schweiz	26 430	21 218
USA	53 032	50 671
Grossbritannien	21 198	21 749
Deutschland	19 292	16 692
Rest der Welt	63 985	60 355
Total	183 937	170 685

Der Umsatz wird auf Basis der Rechnungsanschrift des jeweiligen Kunden den einzelnen Ländern zugewiesen.

3 Personalaufwand

in 1 000 CHF	2014	2013
Löhne und Gehälter	- 61 978	- 57 008
Vorsorgeaufwand	- 3 859	- 4 231
Übriger Sozialaufwand	- 7 492	- 7 121
Aktienbasierte Vergütungen	- 706	- 818
Übriger Personalaufwand	- 4 454	- 3 083
Total Personalaufwand	- 78 489	- 72 261

4 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeitenden basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist.

Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage der Vorsorgepläne:

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in 1 000 CHF	Über-/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bachem Gruppe		Erfolgs- wirksame Ver- änderung	Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2014	31.12.2013			2014	2014
Pläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	-387 ¹	0	240	240	1 838
Pläne mit Überdeckung	2 234	320	320	0	3 619	3 619	2 393
Pläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0
Pläne ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	0	0	0
Total	2 234	320	-67	0	3 859	3 859	4 231

¹ Ausfinanzierungsbedarf per 31. Dezember 2013 in Zusammenhang mit der beschlossenen Zusammenlegung zweier Pläne mit unterschiedlichen Deckungsgraden per Anfang 2014.

Arbeitgeberbeitragsreserven in 1 000 CHF	Nominal value	Verwen- dungs- verzicht	Vermögenswert in der Bilanz		Ver- änderung	Ergebnis aus Arbeitgeber- beitragsreserve im Personalaufwand	
			2014	2013		2014	2014
Patronaler Fonds	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtung	320	0	320	320	0	0	0
Total	320	0	320	320	0	0	0

5 Finanzertrag

in 1 000 CHF	2014	2013
Zinsertrag	36	30
Gewinn aus Verkauf von Wertschriften	3	0
Fremdwährungsergebnis	797	0
Total Finanzertrag	836	30

6 Finanzaufwand

in 1 000 CHF	2014	2013
Zinsaufwand	-290	-463
Übriger Finanzaufwand	-65	-59
Fremdwährungsergebnis	0	-62
Total Finanzaufwand	-355	-584

Der übrige Finanzaufwand beinhaltet hauptsächlich Bankspesen.

7 Ertragssteuern

in 1 000 CHF	2014	2013
Laufende Steuern	- 7 866	- 5 921
Latente Steuern	586	628
Total Ertragssteuern	- 7 280	- 5 293

Die folgende Aufstellung zeigt die Differenz zwischen dem erwarteten Konzern-Steuersatz (der gewichtete Durchschnittssteuersatz basiert auf dem Gewinn vor Steuern aller Konzerngesellschaften) und dem effektiven Steuersatz:

Analyse des Steuersatzes in %	2014	2013
Erwarteter Steuersatz	20,1	18,3
Einfluss aus Veränderung von Verlustvorträgen	0,0	0,0
Übrige Einflüsse	- 0,1	0,0
Effektiver Steuersatz	20,0	18,3

Per Ende 2014 und 2013 verfügten keine Gruppengesellschaften über steuerliche Verlustvorträge.

Entwicklung latente Steuerverbindlichkeiten in 1 000 CHF	2014	2013
Latente Steuerverbindlichkeiten am 1. Januar	32 426	32 976
Erfolgswirksam erfasster Betrag	- 345	- 540
Umrechnungsdifferenzen	70	- 10
Latente Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember	32 151	32 426

8 Gewinn pro Aktie (EPS)

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) wird mittels Division des Reingewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien abzüglich der durchschnittlichen Anzahl der durch den Konzern gehaltenen eigenen Aktien ermittelt.

Unverwässert	2014	2013
Reingewinn (in 1 000 CHF)	29 065	23 604
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	13 512 994	13 500 625
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	2,15	1,75

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien angepasst unter der Annahme, dass alle vom Konzern eingegangenen Verpflichtungen, welche zu einem Verwässerungseffekt führen können, eingelöst werden.

Verwässert	2014	2013
Reingewinn (in 1 000 CHF)	29 065	23 604
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	13 512 994	13 500 625
Anpassung für Verwässerungseffekt von Aktien-Optionen	970	511
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie	13 513 964	13 501 136
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	2.15	1.75

Im Berichtsjahr wurden 812 ausstehende Optionen von der Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie ausgenommen, da sie keinen Verwässerungseffekt aufwiesen (2013: 4 777 Optionen).

9 Wertschriften und kurzfristige Finanzforderungen

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Wertschriften	0	0
Kurzfristige Finanzforderungen	0	1 734
Total Wertschriften und kurzfristige Finanzforderungen	0	1 734

Die Aktienanteile an der Pevion Biotech AG, welche zu 0 TCHF bewertet waren, wurden im Berichtsjahr verkauft.

Die im Vorjahr ausgewiesene Restforderung über 1 734 TCHF, aus dem Verkauf eines nicht mehr benötigten Betriebsgebäudes in den USA, wurde vereinbarungsgemäss im ersten Halbjahr 2014 bezahlt.

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43 474	33 268
Wertberichtigung für Wertminderung von Forderungen	-73	-134
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43 401	33 134

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich zinsfrei und in 30 bis 90 Tagen fällig.

Die Entwicklung der Wertminderungen infolge zweifelhafter Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

Entwicklung Wertberichtigung für Wertminderung von Forderungen in 1 000 CHF	2014	2013
Wertberichtigung für Wertminderungen von Forderungen am 1. Januar	- 134	- 54
Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen	- 19	- 749
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	12	666
Auflösung der Wertberichtigungen	69	3
Umrechnungsdifferenzen	- 1	0
Wertberichtigung für Wertminderungen von Forderungen am 31. Dezember	- 73	- 134

Die Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Altersanalyse in 1000 CHF	Total	Nicht fällig	Überfällig und nicht wertberichtigt			Überfällig und wertberichtigt		
			< 31 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-180 Tage	1-180 Tage	> 180 Tage
31. Dezember 2014	43 474	37 012	4 425	1 032	500	405	0	100
31. Dezember 2013	33 268	22 884	6 242	2 593	230	1 096	0	223

11 Übrige kurzfristige Forderungen

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Übrige Forderungen	711	722
Total übrige kurzfristige Forderungen	711	722

Die übrigen Forderungen umfassen Guthaben aus Mehrwert- und Verrechnungssteuer sowie übrige Forderungen an Dritte.

12 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 057	1 339
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	1 057	1 339

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Vorauszahlungen für noch nicht empfangene Güter und Dienstleistungen sowie Ertragsabgrenzungen.

13 Vorräte

in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Rohmaterial	16 525	13 825
Waren in Arbeit	15 989	14 797
Halb- und Fertigfabrikate	106 742	112 421
Total Vorräte	139 256	141 043

Die Wertberichtigung für Vorräte ist in den oben aufgeführten Positionen enthalten und beträgt total 38 011 TCHF (2013: 37 559 TCHF). Die Veränderung sowie die Inanspruchnahme der Wertberichtigung sind in den Herstellkosten der verkauften Produkte enthalten.

14 Sachanlagen

2014 in 1 000 CHF	Land und Gebäude	Installationen und Labor- einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	143 360	233 212	15 171	7 333	399 076
Zugänge	1 076	5 634	880	6 250	13 840
Abgänge	- 826	- 10 021	- 320	0	- 11 167
Umgliederungen	179	991	77	- 1 247	0
Umrechnungsdifferenzen	2 980	2 547	212	86	5 825
Anschaffungswerte am 31. Dezember	146 769	232 363	16 020	12 422	407 574
Kumulierte Wertberichtigungen am 1. Januar	- 46 871	- 132 260	- 11 599	0	- 190 730
Abschreibungen	- 3 098	- 11 498	- 1 062	0	- 15 658
Abgänge	310	9 928	318	0	10 556
Umrechnungsdifferenzen	- 846	- 1 808	- 164	0	- 2 818
Kumulierte Wertberichtigungen am 31. Dezember	- 50 505	- 135 638	- 12 507	0	- 198 650
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	96 264	96 725	3 513	12 422	208 924
Versicherungswert am 31. Dezember					351 750

2013 in 1 000 CHF	Land und Gebäude	Installationen und Labor- einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	145 494	228 955	14 869	5 742	395 060
Zugänge	304	5 754	646	3 012	9 716
Abgänge	- 2 618	- 1 716	- 312	0	- 4 646
Umgliederungen	700	623	0	- 1 323	0
Umrechnungsdifferenzen	- 520	- 404	- 32	- 98	- 1 054
Anschaffungswerte am 31. Dezember	143 360	233 212	15 171	7 333	399 076
Kumulierte Wertberichtigungen am 1. Januar	- 44 906	- 123 059	- 10 779	0	- 178 744
Abschreibungen	- 3 136	- 11 176	- 1 120	0	- 15 432
Zuschreibungen ¹	0	324	0	0	324
Abgänge	1 013	1 342	273	0	2 628
Umrechnungsdifferenzen	158	309	27	0	494
Kumulierte Wertberichtigungen am 31. Dezember	- 46 871	- 132 260	- 11 599	0	- 190 730
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	96 489	100 952	3 572	7 333	208 346
Versicherungswert am 31. Dezember					347 772

¹ Eine umfangreiche Analyse der im Vorjahr wertbeeinträchtigten Sachanlagen hat ergeben, dass Anlagen im Wert von 324 TCHF in anderen Produktionsbereichen weiter verwendet werden können.

Bachem verfügt über keine unbebauten Grundstücke.

Der Buchwert der Sachanlagen unter Finanz-Leasingverträgen beläuft sich per Jahresende 2014 auf 326 TCHF (2013: 504 TCHF). Die Abschreibungen der Sachanlagen unter Finanz-Leasing betragen im Berichtsjahr 219 TCHF (2013: 211 TCHF).

2014 wurden keine Aktiven zur Sicherheit eigener Verpflichtungen verpfändet. Die Verpflichtungen der Gruppe aus Finanz-Leasing sind durch das Eigentum der Leasinggeber an den geleasteten Anlagen gesichert.

Gegenwartswert der Finanz-Leasingverbindlichkeiten in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Innerhalb 1 Jahr	207	217
Zwischen 1 und 5 Jahren	149	321
In mehr als 5 Jahren	0	3
Gegenwartswert der Finanz-Leasingverbindlichkeiten	356	541

Die bestehenden Finanz-Leasingverträge wurden in den letzten 5 Jahren in der Schweiz und in den USA abgeschlossen. Sie haben Restlaufzeiten zwischen 1 und 5 Jahren. In allen Fällen beziehen sich die Finanz-Leasingverträge auf Büro- und IT-Geräte.

Operating-Leasingverbindlichkeiten – minimale Leasingzahlungen in 1000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Innerhalb 1 Jahr	360	351
Zwischen 1 und 5 Jahren	177	410
In mehr als 5 Jahren	0	0
Total zukünftige minimale Operating-Leasingzahlungen	537	761

Es bestehen Operating-Leasingverhältnisse für Büroeinrichtungen, Fahrzeuge und Gebäude. Die Restlaufzeit der verschiedenen Verträge liegt zwischen 1 und 3 Jahren. Für die Gebäude-Leasing bestehen Erneuerungsoptionen.

2014 betrug der verbuchte Aufwand für Operating-Leasing in der konsolidierten Erfolgsrechnung 381 TCHF (2013: 257 TCHF).

15 Immaterielle Anlagen

2014 in 1 000 CHF	Aktivier- te Entwicklungs- kosten	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	3 274	24 971	28 245
Zugänge	0	1 968	1 968
Abgänge	0	- 68	- 68
Umrechnungsdifferenzen	0	302	302
Anschaffungswerte am 31. Dezember	3 274	27 173	30 447
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	- 927	- 17 883	- 18 810
Abschreibungen	- 1 365	- 2 201	- 3 566
Abgänge	0	68	68
Umrechnungsdifferenzen	0	- 114	- 114
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	- 2 292	- 20 130	- 22 422
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	982	7 043	8 025

2013 in 1 000 CHF	Aktivier- te Entwicklungs- kosten	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	2 519	23 463	25 982
Zugänge	755	1 801	2 556
Abgänge	0	- 240	- 240
Umrechnungsdifferenzen	0	- 53	- 53
Anschaffungswerte am 31. Dezember	3 274	24 971	28 245
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	- 113	- 16 143	- 16 256
Abschreibungen	- 814	- 1 996	- 2 810
Abgänge	0	240	240
Umrechnungsdifferenzen	0	16	16
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	- 927	- 17 883	- 18 810
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	2 347	7 088	9 435

Der letzte Goodwill wurde im Jahr 2007 erworben. Die Offenlegung von Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung, einer theoretischen Aktivierung mit planmässiger Abschreibung während einer Nutzungsdauer von 5 Jahren, ist somit hinfällig, da dieser Goodwill bereits per Ende 2011 vollständig abgeschrieben gewesen wäre.

16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 513	7 611
Anzahlungen	4 131	2 664
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15 644	10 275

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zinsfrei und werden innerhalb ihrer Fälligkeiten beglichen. Die grosse Mehrheit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist innerhalb der ersten 30 Tage nach dem Bilanzstichtag fällig.

17 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Übrige Verbindlichkeiten	4 781	4 006
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 781	4 006

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten bestehen vor allem aus Mehrwertsteuerverbindlichkeiten, geschuldeten Sozialversicherungsabgaben sowie übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

18 Passive Rechnungsabgrenzungen

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Passive Rechnungsabgrenzungen	9 881	8 565
Total passive Rechnungsabgrenzungen	9 881	8 565

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten hauptsächlich Abgrenzungen für Personalaufwand.

19 Finanzverbindlichkeiten

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Bankdarlehen	21 000	44 500
Finanz-Leasing-Verbindlichkeiten	356	541
Total Finanzverbindlichkeiten	21 356	45 041
Davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21 207	44 717
Davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	149	324

Die Bankdarlehen wurden als Betriebskredite ohne Sicherheiten in CHF zur Verfügung gestellt und werden zu durchschnittlich 0.8% p.a. verzinst. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als 6 Monaten.

Details zum Finanz-Leasing sind in der Erläuterung 14 dargestellt.

20 Aktienkapital

Das Aktienkapital ist unterteilt in 6 802 000 Titel Bachem -A- (50.01% des Aktienkapitals) und 6 798 000 Titel Bachem -B- (49.99% des Aktienkapitals). Letztere werden unter der Valorenummer 1 253 020 an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) in Zürich gehandelt. Ausser der Kotierung der Kategorie B bestehen keine weiteren Unterschiede zwischen den beiden Titelkategorien. Sämtliche Titel sind Namenaktien, welche stimm- und dividendenberechtigt sind. Die Titel der Kategorie A sind vollständig im Besitz der Ingro Finanz AG. Die bedeutenden Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG in Erläuterung 3 auf Seite 100 aufgeführt.

Titel Bachem -A-	31.12.2014	31.12.2013
Anzahl Aktien	6 802 000	6 802 000
Voll einbezahlte Aktien	6 802 000	6 802 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	0.05	0.05
Titel Bachem -B-		
Anzahl Aktien	6 798 000	6 798 000
Voll einbezahlte Aktien	6 798 000	6 798 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	0.05	0.05
Total Anzahl Aktien	13 600 000	13 600 000
Total Aktienkapital (in CHF)	680 000	680 000

Per 31. Dezember 2014 hielt die Bachem Holding AG 77 019 eigene Aktien, wovon 20 055 für den Handel bestimmt und 56 964 für die Abgabe im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung vorgesehen sind.

Eigene Aktien	31.12.2013	Käufe/Rückfall von gesperrten Aktien	Verkäufe/ Abgabe an Mitarbeiter	31.12.2014
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zum Preis von 0.05 CHF	69 761	0	- 12 797	56 964
Handelsbestand zum Preis von 47.59 CHF	27 419	0	- 7 364 ¹	20 055
Total eigene Aktien	97 180	0	- 20 161	77 019

¹ Die Aktien wurden zu einem Durchschnittskurs von 48.00 CHF veräussert.

Ausstehende Aktien	31.12.2014	31.12.2013
Total Anzahl Aktien	13 600 000	13 600 000
Anzahl selbst gehaltene Aktien Bachem -B-	- 77 019	- 97 180
Total ausstehende Aktien	13 522 981	13 502 820

21 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitarbeiter- und Kaderbeteiligungsprogramme sind in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf den Seiten 77 und 78 beschrieben. Der erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug im Berichtsjahr 706 TCHF (2013: 818 TCHF).

In den Jahren 2014 und 2013 wurde folgende Anzahl Aktien zugeteilt:

Aktienzuteilung in Stück/CHF	2014	2013
Anzahl zugeteilter Aktien	12 797	11 610
Durchschnittlicher Marktwert am Zuteilungstag einer zugeteilten Aktie in CHF	49.69	37.22

Das Optionsprogramm entwickelte sich wie folgt:

	2014		2013	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF
Ausstehende Optionen				
1. Januar	7 777	44.62	8 077	55.36
Ausgegebene Optionen	0	0.00	3 200	35.00
Annullierte Optionen	0	0.00	- 1 249	52.90
Abgelaufene Optionen	- 1 632	59.95	- 2 151	65.91
Ausgeübte Optionen	- 1 070	41.25	- 100	43.00
31. Dezember	5 075	40.40	7 777	44.62
Ausübbar	2 250	44.24	2 301	55.02

Im Jahr 2013 wurde das Optionsprogramm beendet und wurden letztmals Optionen ausgegeben. Die Marktwerte per Zuteilungstag beliefen sich auf 4.86 CHF für die Optionen HA, 5.08 CHF für die Optionen HB und 4.97 CHF für die Optionen HC.

Die folgende Aufstellung zeigt die verwendeten Parameter, welche den durch einen unabhängigen Experten durchgeführten Optionsbewertungen mittels der Trinomial-Baum-Methode zugrunde gelegt worden sind.

Für die Optionszuteilung 2013 wurden folgende Parameter verwendet:

Parameter 2013	Optionen HA	Optionen HB	Optionen HC
Aktienkurs am Zuteilungstag in CHF	36.35	36.35	36.35
Ausübungspreis einer Aktie in CHF	35.00	35.00	35.00
Risikoloser Zinssatz in %	0.13%	0.22%	0.34%
Volatilität in %	24.00%	23.70%	22.60%
Dividendenrendite in %	4.00%	4.00%	4.00%
Laufzeit der Optionen in Jahren	3	4	5
Sperrfrist der Optionen in Jahren	1	2	3

Optionen nach Ablaufdatum Anzahl	Ausübungs- preis	2014	2013
Jahr 2014	43.00	0	736
Jahr 2014	54.00	0	819
Jahr 2014	68.00	0	746
Jahr 2015	35.00	769	1 003
Jahr 2015	43.00	669	836
Jahr 2015	54.00	812	812
Jahr 2016	35.00	1 003	1 003
Jahr 2016	43.00	828	828
Jahr 2017	35.00	994	994
Total		5 075	7 777

Die Gesellschaft hält eigene Aktien, um ihre Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen erfüllen zu können. Die Bestandesänderungen der Bachem Aktien sind in Erläuterung 20 dargestellt.

22 Dividendenausschüttung

Für das Jahr 2013 wurde per 6. Mai 2014 eine Dividende von 1.75 CHF (Vorjahr: 1.50 CHF) pro Aktie, im Total von 23 651 TCHF (Vorjahr: 20 253 TCHF), ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung für das Jahr 2014 eine Dividende von 2.00 CHF pro Aktie oder insgesamt 27 046 TCHF auf 13 522 930 dividendenberechtigten Namenaktien vorschlagen. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 27. April 2015 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.

23 Konsolidierte Gesellschaften

Konsolidierte Gesellschaft	Land	Währung	Grundkapital	Kapitalanteil 31.12.2014	Kapitalanteil 31.12.2013
Bachem Holding AG, Bubendorf	Schweiz	CHF	680 000	100%	100%
Bachem AG, Bubendorf	Schweiz	CHF	25 000 000	100%	100%
Bachem Distribution Services GmbH, Weil am Rhein	Deutschland	EUR	128 000	100%	100%
Bachem (UK) Ltd., St. Helens	England	GBP	2 500	100%	100%
Bachem Americas, Inc., Torrance	USA	USD	3 000	100%	100%
Peninsula Laboratories, LLC, San Carlos	USA	USD	32 000	100%	100%

24 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Chemoforma AG, die Ingro Finanz AG, die MFC Beteiligungs AG, die Peninsula Laboratories International, Inc., die Pensionskasse der Schweizer Gruppengesellschaften, die Sunstar Gruppe sowie der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Bachem Holding AG gelten als nahe stehende Unternehmen und Personen.

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Transaktionen und Bestände mit Nahestehenden:

Transaktionen in 1 000 CHF	2014	2013
Chemoforma AG (Warenbezüge)	- 1	- 16
Ingro Finanz AG (Dividende)	- 12 180	- 11 120
Ingro Finanz AG (Verkauf von 5 798 Stück eigene Aktien zu CHF 48.00 je Aktie)	278	0
Ingro Finanz AG (Weiterverrechnung von administrativen Leistungen)	0	3
MFC Beteiligungs AG (Verkauf Produktlinie; vgl. Erläuterung 25)	3 905	0
Peninsula Laboratories International, Inc. (Erbringung von Dienstleistungen)	82	0
Pensionskasse (Arbeitgeberbeiträge)	- 3 619	- 3 362
Polyphor AG (Warenlieferungen)	n/a	5 335
Sunstar Gruppe (Seminar)	- 7	- 4
Total Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	- 11 542	- 9 164

Bestände in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Polyphor AG	n/a	933
Total Bestände mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	n/a	933

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, das heisst, insbesondere der Verkauf von Produkten erfolgt zu Preisen, wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

25 Verkauf Produktlinie

Per 1. Januar 2014 hat Bachem die nicht dem Kerngeschäft zugehörige Immunologie-Produktlinie veräussert. Diese in den USA angesiedelte Produktlinie wurde an die MFC Beteiligungs AG, ein Unternehmen des Mehrheitsaktionärs der Bachem Holding AG, verkauft. Der Verkaufspreis betrug 4.3 Mio. USD (3.9 Mio. CHF) und basierte auf einem unabhängigen Expertengutachten.

Im Rahmen dieses Verkaufs transferierte Bachem Vorräte, Sachanlagen, den bestehenden Kundenstamm, das aus 9 Mitarbeitenden bestehende Team sowie technisches Know-how.

Der aus dem Verkauf resultierende Gewinn in der Höhe von 2.0 Mio. CHF ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung in der Zeile «Übriger Ertrag» enthalten.

Der Umsatzerlös mit immunologischen Produkten betrug im Jahr 2013 2.2 Mio. CHF.

26 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten oder anderen Verpflichtungen.

27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 CHF pro Euro bekanntgegeben. Die vorliegende Konzernrechnung spiegelt keine Änderungen der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 wider.

Unter der Annahme, dass per 31. Dezember 2014 der Euro-Kurs 1.04 CHF pro EUR und der US-Dollar-Kurs 0.93 CHF pro USD betragen hätte, wären, infolge der Stichtagsbewertung in der Bilanz, Fremdwährungsverluste von rund 2.0 Mio. CHF entstanden.

Hätte der Euro-Durchschnittskurs 1.04 CHF pro EUR und der US-Dollar-Durchschnittskurs 0.93 CHF pro USD für das gesamte Kalenderjahr 2014 betragen, wäre der konsolidierte Umsatz um rund 5.7 Mio. CHF und der konsolidierte EBIT um rund 4.7 Mio. CHF tiefer ausgefallen.

Für die Berechnung beider Szenarien wurden alle übrigen Parameter unverändert belassen.

Im Februar 2015 unterzeichneten Bachem Americas, Inc. als Käuferin und ILS, Inc. als Verkäuferin einen Vertrag für die Übertragung von 100% der Aktien der American Peptide Company, Inc. (APC).

APC betreibt zwei Standorte in Sunnyvale und Vista, Kalifornien, und beschäftigt 86 Mitarbeitende.

Mit dieser Akquisition erhält Bachem schnellen Zugang zu weiteren Produktionskapazitäten unter cGMP für ihr weltweit wachsendes Projektportfolio, verstärkt ihre Position in den USA sowie im anspruchsvollen japanischen Markt und reduziert dank Kostenbasis in US-Dollar ihre Abhängigkeit vom starken Schweizer Franken.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Bachem Holding AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 68 bis 96) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 4. März 2015

ERFOLGSRECHNUNG

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1000 CHF	2014	2013
Ertrag		
Beteiligungsertrag	12 210	12 222
Lizenzertag	15 875	13 615
Zinsertrag	4 169	4 493
Übriger Finanzertrag	3 776	3 054
Übriger Ertrag	2	3
Total Ertrag	36 032	33 387
Aufwand		
Personalaufwand	- 2 802	- 2 794
Übriger Verwaltungsaufwand	- 5 423	- 4 900
Zinsaufwand	- 261	- 429
Übriger Finanzaufwand	- 740	- 96
Abschreibungen	- 5	- 61
Total Aufwand	- 9 231	- 8 280
Gewinn vor Steuern	26 801	25 107
Steuern	- 1 235	- 1 106
Reingewinn	25 566	24 001

BILANZ

Auf den 31. Dezember 2014 und 2013

in 1 000 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Flüssige Mittel inkl. Festgeldanlagen	6 258	18 860
Eigene Aktien	957	1 311
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	1	3
Übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	29 263	26 533
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	24
Total Umlaufvermögen	36 479	46 731
Beteiligungen	115 305	115 305
Darlehen Konzerngesellschaften	102 232	113 090
Sachanlagen	13	18
Total Anlagevermögen	217 550	228 413
Total Aktiven	254 029	275 144
Passiven		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	260	354
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	4 338	3 953
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	21 000	44 500
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 033	1 853
Total Fremdkapital	27 631	50 660
Aktienkapital	680	680
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserven	10 551	10 551
Reserven aus Kapitaleinlagen	15 780	39 432
Reserve für eigene Aktien	957	1 311
Freie Reserven	97 632	97 278
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	75 232	51 231
Reingewinn	25 566	24 001
Total Eigenkapital	226 398	224 484
Total Passiven	254 029	275 144

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG DER BACHEM HOLDING AG

1 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Zweck		Aktienkapital	Aktienkapital
				31.12.2014	31.12.2013
Bachem AG	Bubendorf, CH	Produktion, Handel	CHF	25 000 000	25 000 000
Bachem Distribution Services GmbH	Weil am Rhein, D	Produktion, Handel	EUR	128 000	128 000
Bachem (UK) Ltd.	St. Helens, GB	Produktion, Handel	GBP	2 500	2 500
Bachem Americas, Inc.	Torrance CA, USA	Produktion, Handel	USD	3 000	3 000

Alle Gesellschaften werden zu 100% gehalten.

2 Eigene Aktien

Details zum Bestand und zur Veränderung der eigenen Aktien sind in den Erläuterungen 20 und 21 der Konzernrechnung offengelegt.

3 Bedeutende Aktionäre

Aus den zur Verfügung stehenden Informationen gehen folgende Aktionäre mit einem Besitz von mehr als 3% des Aktienkapitals hervor:

in % vom gesamten Aktienkapital	31.12.2014	31.12.2013
P. Grogg (über Ingro Finanz AG) ¹	55.5	54.6
G. Knoch	8.6	8.6
Familie P. Grogg	6.0	6.0
Sarasin Investmentfonds AG	4.0	4.8
Total bedeutende Aktionäre	74.1	74.0

¹ In dieser Position sind alle Namenaktien -A- enthalten.

4 Risikobeurteilung

Die Bachem Holding AG ist voll in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Bachem Gruppe integriert. Dieser Prozess beinhaltet auch die Beurteilung der spezifischen Geschäftsaktivitäten und Risiken der Bachem Holding AG. Der Risikobeurteilungsprozess der ganzen Bachem Gruppe ist innerhalb der Konzernrechnung auf der Seite 78 dieses Geschäftsberichts offengelegt.

5 Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

	Anzahl frei verfügbare Aktien	Anzahl Aktien mit Sperrfrist	Anzahl Aktien Total	Anzahl Aktien zugeteilt im Berichtsjahr	Anzahl frei verfügbare Optionen	Anzahl Optionen mit Sperrfrist	Anzahl Optionen Total	Anzahl Optionen zugeteilt im Berichtsjahr
31. Dezember 2014								
Kuno Sommer (Präsident)	4 000		4 000	300				
Nicole Grogg Hötzer (Vizepräsidentin)	86 300		86 300	300				
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	1 500		1 500	300				
Thomas Burckhardt (Sekretär)	320		320	300				
Rolf Nyfeler (Mitglied) ¹	53 410		53 410	300				
Helma Wennemers (Mitglied)	150		150	0				
Total Verwaltungsrat	145 680	0	145 680	1 500				
Thomas Früh (CEO) ¹	2 875	1 427	4 302	1 427	300	399	699	0
José de Chastonay (CMO)	233	1 007	1 240	1 007	0	0	0	0
Daniel Erne (CTO)	41 742	1 122	42 864	1 122	500	499	999	0
Stephan Schindler (CFO)	593	4 999	5 592	999	333	499	832	0
Total Konzernleitung	45 443	8 555	53 998	4 555	1 133	1 397	2 530	0
Total	191 123	8 555	199 678	6 055	1 133	1 397	2 530	0

	Anzahl frei verfügbare Aktien	Anzahl Aktien mit Sperrfrist	Anzahl Aktien Total	Anzahl Aktien zugeteilt im Berichtsjahr	Anzahl frei verfügbare Optionen	Anzahl Optionen mit Sperrfrist	Anzahl Optionen Total	Anzahl Optionen zugeteilt im Berichtsjahr
31. Dezember 2013								
Kuno Sommer (Präsident)	3 300		3 300	300				
Nicole Grogg Hötzer (Vizepräsidentin)	86 000		86 000	300				
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	1 200		1 200	300				
Thomas Burckhardt (Sekretär)	20		20	300				
Hans Hengartner (Mitglied)	3 000		3 000	300				
Rolf Nyfeler (Mitglied) ¹	53 110		53 110	300				
Total Verwaltungsrat	146 630	0	146 630	1 800				
Thomas Früh (CEO) ¹	2 875	0	2 875	200	200	699	899	500
José de Chastonay (CMO)	233	0	233	0	0	0	0	0
Daniel Erne (CTO)	41 742	0	41 742	100	500	999	1 499	500
Stephan Schindler (CFO)	259	4 000	4 259	100	500	999	1 499	500
Total Konzernleitung	45 109	4 000	49 109	400	1 200	2 697	3 897	1 500
Total	191 739	4 000	195 739	2 200	1 200	2 697	3 897	1 500

¹ Aktien- und Optionsbesitz inkl. nahe stehender Unternehmen und Personen.

Die Aktien des Verwaltungsrates unterliegen keiner Sperrfrist.

Bei den Optionen handelt es sich ausschliesslich um Call-Optionen. Eine Call-Option berechtigt nach Ablauf der Sperrfrist zum Kauf einer Aktie der Bachem Holding AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Call-Optionen.

6 Mehrwertsteuergruppe

Die Bachem Holding AG wendet für die Mehrwertsteuer die Gruppenbesteuerung an. In der Gruppe befinden sich die Bachem AG und die Bachem Holding AG. Die Gesellschaft haftet solidarisch für alle aus der Mehrwertsteuer entstehenden Steuern inkl. Zinsen der Mehrwertsteuer-Gruppe für die Zeit der Eintragung als Gruppenmitglied.

7 Beteiligungsertrag

Die ordentliche Generalversammlung der Bachem AG vom 9. Februar 2015 hat die Ausrichtung einer Dividende in der Höhe von 11 000 TCHF für das Geschäftsjahr 2014 an die alleinige Aktionärin, die Bachem Holding AG, beschlossen. Nach einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise wurde dieser Gewinnanspruch bzw. Beteiligungsertrag bei der Bachem Holding AG zeitgleich mit dem entsprechenden Gewinnausweis bei der 100%-igen Tochtergesellschaft Bachem AG bereits in der vorliegenden Jahresrechnung 2014 erfasst. Der entsprechende Ertrag ist in der Position Beteiligungsertrag und die entsprechende Forderung in der Position übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften enthalten.

GEWINNVERWENDUNG

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns und über die Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen

Verwendung des Bilanzgewinns

Gewinnvortrag vom Vorjahr	CHF	75 232 212.00
Reingewinn 2014	CHF	25 565 454.78
Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	100 797 666.78
Ausschüttung einer Dividende von 0.84 CHF brutto je Namenaktie für das Geschäftsjahr 2014 auf 13 522 930 dividendenberechtigte Namenaktien	CHF	11 359 261.20
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	89 438 405.58

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen

Eröffnungsbestand Reserven aus Kapitaleinlagen	CHF	15 780 341.75
Transfer zu freien Reserven zur Ausschüttung einer Dividende von 1.16 CHF brutto je Namenaktie für das Geschäftsjahr 2014 auf 13 522 930 dividendenberechtigte Namenaktien	CHF	15 686 598.80
Vortrag Reserven aus Kapitaleinlagen auf neue Rechnung	CHF	93 742.95

Der im Antrag des Verwaltungsrates genannte Dividendenbetrag wurde aufgrund der Anzahl dividendenberechtigter Aktien im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat berechnet. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 27. April 2015 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bachem Holding AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 98 bis 102) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 4. März 2015

AKTIONÄRSINFORMATIONEN

		2014 ¹	2013 ¹	2012 ¹	2011 ¹	2010 ¹	
Anzahl Namenaktien nom. 0.05 CHF		13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000	
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		13 512 994	13 500 625	13 488 349	13 471 331	13 463 630	
Bruttodividende pro Namenaktie	CHF	2.00 ²	1.75	1.50	1.50	2.50	
Börsenkurse Namenaktie	Jahresanfang	CHF	48.50	36.35	33.60	56.80	65.55
	Höchst	CHF	51.80	52.00	39.30	59.00	73.05
	Tiefst	CHF	44.75	35.20	33.00	32.00	51.00
	Jahresende	CHF	49.00	48.50	36.40	32.50	56.00
Dividendenrendite pro Namenaktie	%	4.1	3.6	4.1	4.6	4.5	
Gewinn pro Namenaktie (EPS)	CHF	2.15	1.75	1.15	0.70	2.10	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit pro Namenaktie	CHF	3.49	3.65	2.73	1.83	2.83	
Gruppeneigenkapital pro Namenaktie	CHF	25.84	24.92	24.73	24.79	26.67	
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresende)		22.79	27.71	31.65	46.43	26.67	
Börsenkapitalisierung per Ende Jahr	Mio. CHF	666	660	495	442	762	

¹ 2010/2011 basierend auf IFRS-Werten und 2012–2014 basierend auf Swiss-GAAP-FER-Werten

² Vorschlag an die Generalversammlung vom 27. April 2015

Die Bachem Namenaktien sind an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotiert.
Valoren-Nummer: 1 253 020; SIX: BANB; Reuters: BANB.S; Bloomberg: BANB SW.

Streuung der Aktien

Anzahl Aktien pro Aktionär	31.12.2014	31.12.2013
0–100	993	1 314
101–1 000	1 520	1 615
1 001–10 000	227	236
10 001–100 000	41	40
100 001–1 000 000	5	4
1 000 001 und mehr	2	2
Total	2 788	3 211

Aktionariat

in %	31.12.2014	31.12.2013
Bedeutende Aktionäre	74.1	74.0
Institutionelle Aktionäre	9.8	9.9
Natürliche Personen	11.2	11.5
Dispobestand	4.9	4.6
Total	100.0	100.0

Ereignisse

Generalversammlung
(Geschäftsjahr 2014)
27. April 2015

Auszahlung der Dividende
5. Mai 2015

Halbjahresbericht 2015
28. August 2015

Geschäftsbericht 2015
März 2016

Generalversammlung
(Geschäftsjahr 2015)
April 2016

Dieser Geschäftsbericht
erscheint in deutscher und
englischer Sprache.

Herausgeber

Bachem Holding AG,
Bubendorf, Schweiz

Konzeption/Gestaltung

hilda design matters, Zürich

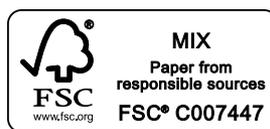
Fotos

Keystone AG, Zürich
Michael Lio, Winterthur
Jos Schmid, Zürich

Prepress/Druck

Linkgroup, Zürich

Dieser Geschäftsbericht
ist auf FSC-zertifiziertem
Papier gedruckt.



Zukunftsbezogene Aussagen

Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen sind nur eingeschränkt gültig. Investoren werden darauf hingewiesen, dass alle zukunftsbezogenen Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Verschiedene Umstände können zu Abweichungen zwischen antizipierten und effektiven Ergebnissen führen. Dazu gehören auch der Zeitpunkt und die Bedeutung neuer Produkteinführungen, Preisstrategien von Mitbewerbern, die Fähigkeit der Gruppe, weiterhin von den Lieferanten adäquate Produkte zu akzeptierbaren Bedingungen zu erhalten, die Fähigkeit, die Finanzierungsbedürfnisse zu befriedigen und die Liquidität sicherzustellen, Veränderungen der gesetzlichen Vorschriften oder im politischen und sozialen Umfeld, in welchem sich die Gruppe bewegt, oder wirtschaftliche und technische Trends oder Bedingungen einschliesslich Währungsschwankungen, Inflation und Konsumverhalten auf globaler, regionaler und nationaler Ebene.

Schweiz

Investor Relations
Bachem Holding AG
Stephan Schindler
Chief Financial Officer
Hauptstrasse 144
4416 Bubendorf
Schweiz
Tel +41 61 935 2333
Fax +41 61 935 2324
ir@bachem.com
Internet: www.bachem.com

Bachem Holding AG
Bachem AG
Hauptstrasse 144
4416 Bubendorf
Schweiz
Tel +41 61 935 2333
Fax +41 61 935 2325
sales.ch@bachem.com

Bachem SA
Succursale Vionnaz
Route du Simplon 22
1895 Vionnaz
Schweiz
Tel +41 24 482 4444
Fax +41 24 482 4445
info.bvi@bachem.com

Deutschland

Bachem Distribution
Services GmbH
Hegenheimer Strasse 5
79576 Weil am Rhein
Deutschland
Tel +41 61 935 2323
Fax +41 61 935 2325
sales.ch@bachem.com

Grossbritannien

Bachem (UK) Ltd.
Delph Court
Sullivans Way, St. Helens
Merseyside WA9 5GL
England
Tel +44 1744 61 2108
Fax +44 1744 73 0064
sales.uk@bachem.com

USA

Bachem Americas, Inc.
3132 Kashiwa Street
Torrance, CA 90505
USA
Tel +1 310 539 4171
Fax +1 310 539 9428
U.S. gebührenfreie Tel:
1-888-4-BACHEM
sales.us@bachem.com